Ostoentsche Pi

Grscheint täglich, ausgenommen an Sonns und Festtagen, se 2—4 Bogen stark. Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: "Bromberger Verkehrs zeitung" (4 Seiten stark). "Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark). "Ilustrirtes Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark).

In Bromberg koftet die Zeitung: Abgeholt aus unferer Geschäftsstelle, Wilhelm:Straße 20, oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark, für 1 Monat 0,60 Mark. Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mt., für 2 Monate 1,40 Mt., für 1 Monat 0,70 Mk. Für Auswärts nimmt jebe Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 5902) und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.

Anzeigen nehmen außerhalb fämmtliche Zeitungen an; außerdem Audolf Mosse, Haasenstein u. Bogler, E. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Arndt in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Société Havas Lassite & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Hernbl, Wien, I, Schulerstraße 14.

Die 7-gespaltene Betitzeile ober beren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf. Reklamen: Zeile 50 Pf. Wohnungs:, Arbeitsmarkt: und Austions:Anzeigen dieser Zeitung finden unentgeltliche Aufnahme in dem "Bromberger Straßen-Anzeiger", welcher täglich an die Anschlagsäulen geheftet wird.

Unverlangt eingefandte Manuffripte werben nur bann gurudgefandt, wenn bas Borto beigefügt war.

26. Jahrgang.

Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämmtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

M 185.

Bromberg, Sonnabend, den 9. August.

Die Hochschulfrage in der Provinz Pojen.

Den Bestrebungen, die deutsche Ostmark kultu-rell zu heben, wirft der konservative "Reichsbote"

Knüppel in den Weg, indem er schreibt: "Der Gedanke der Errichtung einer Uni-versität in Posen oder Bromberg, ver sität in Posen oder Bromberg, der von einigen Seiten in Anregung gebracht worden ist, da in einer solchen Universität ein gutes Mittel zur Stärkung des Deutschthums in den Ostmarken liege, wird von einem großen Theil der evangelischen Geistlichkeit und Bevölkerung in der Prodinz Posen auf das entschiedenste bekämpft. Man weist unseres Erachtens sehr zutreffend von dieser Seite darauf hin, daß eine solche Universität nichts weiter sein würde, als ein Sammelplaz des gesammten gebildeten Posenthums. Sie würde eine polnische Universität seine polnische Universität sein, gegründet mit deutschem Gelde."

Zunächst bestreiten wir, daß "ein großer Theil der ebangelischen Geistlichkeit und Bevölkerung in Bosen" einem Universitätsprojekt in Bromberg oder Posen widerstrebt; es mag ja Deutsche in der Ost-mark geben, die aus ehrlicher Neberzeugung diesen Standpunkt vertreten, aber diese Leute werden an den Fingern herzuzählen sein. Wer von einer Universität in Bromberg oder Posen nur Nachtheile sür das Deutschlum und eine Förderung des Poslenthums erwartet, der bekundet doch eine sehr gesitzen Weiners Moningen der der ringe Meinung von den geistigen Potenzen der Deutschen in der Ostmark, eine Meinung, gegen die von weiten Areisen der deutschen Newolkerung bei uns wahrscheinlich energisch protestirt werden wird.

Daß eine Universität in der Provinz Posen von polnischen Studenten bevorzugt werden würde, soll gar nicht bestritten werden, aber es ist höchst unwahrscheinlich, daß den Bolen auf diesem Gebiete das Feld vollständig überlassen werden würde. Eine Universität in der Provinz Posen würde in erster Linie für die Brovinzen Bosen, Westpreußen und für einen großen Theil der Provinz Ponimern in betracht kommen; stellt man aber die Nationalitätsverhältnisse der genannten Landestheile in Parallele, so ist von vornherein klar, daß die Deutschen hier numerisch das Uebergewicht haben, sie würden es also folgerichtig auch auf einer Universität haben, die für diese Landestheile in betracht käme. Freilich würde eine Universität in der Provinz Posen wahrscheinlich auch polnische Elemente anziehen auß Kussischen, aber ganz abgesehen dabon, daß das Plus vielleicht auch ausgeglichen werden würde durch deutschen Zuzug aus dem Westen, würde es ja die Verwaltung immerhin in der Hand haben, etwaigen Unzuträglichkeiten, die sich aus einem starken Zustrom fremden polnischen Elements ergäben, wirksam zu begegnen.

Bei den Erwägungen der Gegner eines Uni-bersitätsprojekts für die Prodinz Posen spielt der Umstand offensichtlich gar keine Rolle, daß der Lehr-körper einer solchen Universität lediglich aus deut-schen Professoren bestände. Das ist aber, wie wir Ichon bei früheren Erörterungen der Frage ausgeführt haben, ein sehr ins Gewicht fallendes Moment. Der große Lehrkörper einer Universität in Bromberg oder Posen würde einen neuen Zentralpunkt deutschen Geisteslebens in der Ostmark bilden, eine Quelle nicht nur regen geistigen Lebens, sondern einen Arnstallisationspunkt des Deutschlums in der Ostmark.

Wir wollen höhere Lehranstalten von der Art der Gymnasien und Realschulen mit einer Univer-sität nicht in Vergleich stellen, aber wer von einer Universität in Posen eine Schädigung des Deutschthums und eine Förderung des Volenthums be-fürchtet, der müßte sich auch gegen die Vermehrung von Vildungsanstalten der oben genannten Art wenden, denn auch diese kommen nicht lediglich den Deutschen zu gute. Aus dieser logischen Schlußfolgerung erhellt zur Genüge die Absurdität eines Gedankenganges, wie er in der obigen Auslassung des "Reichsboten" jum Ausdruck kommt. Die Gründe, die jest gegen eine Universität

in Posen geltend gemacht werden, sind schon vor 30 Sahren ähnlichen Projekten gegenüber geltend gemacht worden; sie sind inzwischen durch das Alter nicht besser geworden. Woran die Ostmark frankt, das ist ihre kulturelle und wirthschaftliche Rückständigkeit; ein Remedium dagegen erblicken wir in erster Linie in einer Berbesserung ihrerBilbungs-und ihrer Berkehrsmittel. Was an höherer Bildung und ihrer vertehrsmittel. Was an höherer Bildung bei uns vorhanden ist, das ist mangels einer Sochsichule lediglich Importwaare! Bringen wir die Ostmark geistig auf einen solchen Stand, das sie sich in ihren geistigen Bedürfnissen selbst genügt, ohne anders wo Anleihen machen zu müssen, dann wird sich auch der Deutsche hier wohl fühlen, und die Landslucht, der Kredsschaden des Deutschthums voi uns, von selbst aufhören.

steht zwar zur Zeit nicht zur ernstlichen Erörterung, denn bekanntlich ist das Projekt im letzen Stadium der Verhandlungen im Anfange dieses Jahres zu gunsten einer Landwirthschaftlichen Sochschule in Bromberg fallen gelassen worden. Gleichwohl erschien es uns angebracht, gegen die Auslassung des "Reichsboten" Front zu machen, weil durch derartige Kundgebungen auch dem neuen Plane, bei dem große Schwierigkeiten zu überwinden waren, und der mit Wilhe zustande gekommen ist, Steine in den Weg geworfen werden. Weg geworfen werden.

Politische Tagesschau.

** Bromberg, 8. August.

Zur Zusammenkunft in Neval. Ueber die Zusammenkunft in Reval. Ueber die Zusammenkunft in Reval. Ueber die Zusammenkunft in Reval (worüber wir an anderer Stelle weiter berichten) wird nur gemeldet, was die beiderseitigen Staatsmänner, Graf Bülow und Graf Lambsdorff, berichtet wissen wollen. Außer den offiziellen Telegrammen kommt nichts auß Respol zu die Oeffantlichkeit abgelehen von politich val an die Oeffentlichkeit, abgesehen von völlig gleichgiltigen Mittheilungen über Aeußerlichkeiten, die ein Berliner Lokalblatt auftischt. Die offizielle Berichterstattung aber ist nur scheinbar ausstührlich. Sie bestichterstattung aber ist nur scheinbar ausstührlich. Sie theilt hunderterlei Dinge mit, die höchstens die Marinesachmänner interessiren können, und sie ist im übrigen so zurüchhaltend, daß sie sogar unterlassen hat, mitzutheilen, welche Trinksprüche zwischen schen den beiden Kaisern gewechselt worden sind. So fann es benn nicht fehlen, daß Leute, die das Gras wachsen zu hören pflegen, hinter dieser Unterlassung etwas Besonderes wittern. Es wird gefragt, ob iiberhaupt keine Trinksprüche ausgebracht worden sind, was freisich auffallend genug wäre. Es wird ferner gefragt, ob die etwa doch ausgebrachten Trinksprüche vielleicht eine politische Färbung gehabt haben, die an anderer Stelle mißliebig emhabet haben, die an anderer Stelle litzteilig einspfunden werden könnte, so daß es borgezogen wurde, diese Tischreden nicht zu veröffentlichen. Was diese Vernuthung betrifft, so genügt es freilich, sie zu verzeichnen. Mit der Widerlegung braucht man sich nicht sonderlich zu bemühen. Tischreden, die unveröffentlicht bleiben, haben in solchen Fällen ihren Verntschle, und da es sich bei Monarchentoasten um sorgfältig vorbereitete offizielle Veran-staltungen handelt, so ist es selbstwerständlich, daß, wenn in Reval Reden gehalten wurden, sie auch der Deffentlichkeit werden unterbreitet werden. Sollte die Bekanntgebung nicht alsbald erfolgen, so würde man allerdings annehmen müssen, daß überhaupt nichts gesprochen worden ist. Die Bedeutung der Zusammenkunft braucht darum gewiß nicht geringer zu werden, wie es denn wohl sicher ist, daß die Tage von Reval majt vlog ver alvhall manövern, sondern sehr ernsten politischen Besprechungen gegolten haben. Man entsinnt sich kaum einer zweiten Monarchenbegegnung, der so wie diefer durch die Offiziösen vorweg der Stempel einer besonderen Bichtigkeit aufgedrückt gewesen ware. Man hat eine ganze Reihe von Fragen und Prob-Ieme nennen hören, mit denen sich die Rathgeber der beiden Kaifer zu beschäftigen haben sollten, und indem diese Fragen aufgeworfen wurden, hatte man auch die Empfindung, daß ihre zwedentsprechende Behandlung schon genügend vorbereitet worden sei, sodaß die Verständigung über sie in Reval selbst keine Schwierigkeiten zu bestehen haben mag. Aber von der wichtigften Frage, die es gegenwärtig zwiichen uns und Rukland giebt, hat man weder vorher noch während der Revaler Festage etwas
gehört. Die fortgesekten, ausgesprochen feindteliger Quingehungen wirthschessenstitischen Reindseligen Kundgebungen wirthschaftspolitischer Natur in den Organen des Herrn Witte lassen eine Ver-ftändigung über die Zollfrage heute weniger noch als zuvor erwarten. Nun hängt aber Kußlands Wohl und Wehe von seinem handelspolitischen Verhältniß zu uns dermaßen ab, daß im Falle ernsterer wirthschaftspolitischer Zerwürfnisse der Rückschlag auf die allgemein politischen und diplomatischen Beziehungen unvermeidlich wäre. Man würde die muthmaßlich befriedigenden Ergebnisse der Zu-sammenkunft von Neval als völlig gesichert wohl erst dann betrachten können, wenn die Gewisheit bestände, daß der Handelsvertrag von 1893 wird verlängert werden können. Zunächst scheint es nicht, als ob in Reval von dieser großen Frage anders, als in unverbindlicher Weise gesprochen worden

Der Petersburger "Swet" giebt Auslassungen des "Journal de St. Pétersbourg" und der "Nord-deutschen AugemeinenZeitung" über dieZusammenkunft der beiden Kaiser in Reval wieder und stimmt der Behauptung der "Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" bei, daß seit der Danziger Zusammenkunst keine Mißhelligkeiten zwischenkußland und Deutsch-teine Mißhelligkeiten zwischenkußland und Deutschland vorgekommen seien. "Birshewija Wjedomosti" besprechen ebenfalls die Artikel der "Rorddeutschen Allgemeinen Zeitung" und führen an, daß es außer politischen Fragen im engeren Sinne des Wortes Ein Universitätsprojekt für die Provinz Posen I noch wirthsachstliche Beziehungen gabe. Zu be-

haupten, daß zwischen den beiden Nachbarstaaten die letzteren gut seien, hieße, sich von allbekann-ten Thatsachen bewußt abwenden. Die persönlichen ten Thatsachen bewußt abwenden. Die persönlichen Berührungen der leitenden Staatsmänner in Reval jedoch würden das gute Einvernehmen zwischen Kußland und Deutschland beseitigen und försern. Sodann Gehandelt das Blatt noch den Zolltart wit der Sodann behandelt das Blatt noch den Zolltarif und einige Sandelsvertragsfragen und schließt mit der Versicherung, daß die Revaler Verathungen von günftiger Bedeutung für die beiden Nachbarreiche wie überhaupt für das gesammte internationale Leben sein würden. — Nicht ohne Interesse ist es, wie sich die französisch dhee Kresse stellt ses, wie sich die französisch von Anteresse ist es, wie sich die französisch von Verlägerentrevue äußert. Der Variser Figaro stellt sest, daß Außland und Deutschland einig sind, das europäische Gleichgewicht zu erhalten. Über es desständen zahlreiche Fragen, die sie trennten, namentlich die Sandelsvertragsfrage, die nicht in Angriff genommen werden könne, solange der Zolltarisentwurf nicht erledigt sei. "Köpublique" glaubt, daß die Revaler Zusammenkunft für die allgemeine Politik ohne Wichtigkeit sei, aber Gelegenheit zu Vessprechungen über die Sandelsverträge und die Polenfrage geben werde. Das "Journal" meint im Gegensat dazu, daß Kaiser Wilhelm und Kaiser Nikolaus Zeit sinden werden, nun ihre Ansichten über die internationale Voltik auszutauschen, und daß der Besuch nicht eine einsach durch die Etiquette daß der Besuch nicht eine einfach durch die Etiquette gebotene Zusammenkunft ist. "Betit Parisien" sagt: Es würde Frankreich schlecht austehen, eine Zusammenkunft zu kritisiren, die den eurapäisosen Jusammenkunft zu kritisiren, die den eurapaischen Frieden sessignt und daher seinen eigenen Absichten dient. Die Annäherung Rußlands und Deutschlands sällt zusammen mit der Wiederaussöhnung Frankreichs und Ftaliens. Diese Thatsachen beweisen den innigen Wunsch nach Frieden, der die Nationen bewegt. Wenn es auch kindlich wäre zu glauben, daß jeder Konflikt ummöglich geworden ist, so ist es unleubar, daß die Aussichten sir einen Krieg sehr vermindert erscheinen.

Unter den dem Landtage in nächster Session zugehenden Vorlagen wird sich, wie die "National-liberale Korrespondenz" meldet, auch eine solche befinden, welche die **Nebertragung gewisser** Rechte on die Domänenpächter betrifft; letztere sind im Zufammenhang mit der Politik zum Schutze des
Deutschthums in den Ostmarken berufen, hierfür
eine besondere Kurrnission zu übernehmen.
König Georg von Sachsen feiert heute feinen
70. Geburtstag; aus diesem Anlah schreibt
der "Reichsanzeiger" in seiner neuesten gestrigen

Nummer: König Georg von Sachsen begeht morgen die Feier des 70. Geburtstages. Wir erinnern uns am Vorabend dieses Festes dankbar der Verdienste, die der hochverehrte Bundesfurst sich neden unvergeßlichen Bruder als erfolgreicher Feldherr um das deutsche Baterland erworben hat, und vereinigen uns mit den sächsischen Landsleuten in dem herzlichen Wunsche, es möge Seiner Majestät ein frisches und rüftiges Alter und eine lange gesegnete

Regierung beschieden sein. In der Bolltariffommission kam es gestern bei Be-ginn der Debatte über die ersten Positionen zum 18. Abschnitte (Maschinen, elektrotechnische Erzeugnisse und Fahrzeuge)zu einer grundsätlichen Er-örterung über die Wünsche der Landwirthschaft und über die Bedingungen, unter denen die Landwirthschaft höhere Industriezölle gewähren will. Wenn dabei der Abgeordnete Graf von Schwerin-Löwitz in einen fundamentalen Gegensatz zu Dr. Hahn zu gerathen schien, so sieht das bloß bei oberflächlicher Betrachtung so aus; ebenso klingen die Worte des konservativen Redners: die konservativen Vertreter der Landwirthschaft wollten nicht Mitschuldige werden an einer mangelhaften Ausrüstung der Regierung zu ihren Verhandlungen für Handelsverträge, sehr entgegenkommend und vielversprechend, im Grunde genommen aber läßt sich von einem Zurück-gehen der Konservativen auf "die mittlere Linie" in den Ausführungen des Abgeordneten Grafen von Schwerin-Löwitz nichts entdecken. Auf das Ber-langen des Zentrumsabgeordneten Herold (eines der Bäter des Kompromisses), der Bundesrath müsse, wenn der Tarif zustande kommen sollte, den Wünschen der Mehrheitsparteien Rechnung tragen erwiderte Staatssekretar Graf Posadowsky: aller Anerkennung der Gleichberechtigung des Reichstages gegenüber dem Bundesrath könne das Schicksal des Tarifs doch nicht lediglich und allein durch das Kompromiß zwischen Landwirthschaft und Induftrie entschieden werden; im Interesse der Allge-meinheit müsse die Regierung sich eine selbständige Entschiedung vorbehalten. — Die ersten Positionen des Abschnittes 18 wurden alsdann mit einer kleinen Aenderung für Position 893, im übrigen aber nach der Regierungsvorlage angenommen. — Ganz aus-

Abschluß dieser Woche nicht. Der Boften eines Unterftaatssefretars im Finanzministerium ift nunmehr wieder besett. Bie

sichtslos ist die Beendigung der ersten Lesung mit

gemeldet, erhielt ihn das Mitglied des genannten Ministeriums Dombois. In erster Linie hatte der Finanzminister gewünscht, der Präsident der Seehandlung Habenstein möchte sich bestimmen lassen, ins Finanzministerium zurüczusehren und die schwierigen Geschäfte zu übernehmen, die ihm geläusig sind. Da diese aber auch ein Maß von Arbeitskraft verlangen, wie es kaum auf einem anderen Unterstaatssekreteir-Posten beausprucht wird, so glaubte Sepr Kopenstein um so mehr der Redaung so glaubte Herr Havenstein um so mehr der Neigung widerstehen zu sollen, mit einem Minister zusammenzuarbeiten, mit dem er zusammen unter Miquel und dessen Unterstaatssekretar Weineckes gedient hat, als er in seiner Gesundheit nicht besonders sest Die beiden nächsten Nachfolger Meinedes, der sein otium nicht nur cum dignitate, sondern auch in erfreulicher Weise unerschütterter Gesundheit ge-nießt, haben den großen Arbeitseiser, den sie ent-falteten, allzurasch mit dem Leben büßen milsen. Wenn verschiedentlich auch höhere Provinzialbeamte als in Frage gekommen genannt wurden, so hat für die Wahl des Geh. Kath Dombois wohl die Erwägung den Ausschlag gegeben, daß es erwüinscht sei, auf dem arbeitsreichen und verantwortlichen Vosten eine Kraft zu wissen, die mit dem Geschäftsgang im Finanzministerium durchaus vertraut ist.

Neber das Befinden des Königs von England wurde gestern folgendes Bulletin im Buckingham-Palast ausgegeben: Der König hat die gestrige Reise nadlondon ohne die geringste Ermüdung ertragen. Er hatte eine gute Nacht und ist bei ausgezeichneter Gesundheit. Die Wunde ist so gut wie vernarbt. Das nächste Bulletin wird Sonntag ausgegeben. Der Arondrinz und die Arondrinzessin den Griechenland sind gestern in London eingetroffen. — Brinz und Brinzessin Heinrich von Preußen sind gestern Vormittag gegen 11½ Uhr von Kiel aus zu den Arönungsseierlichseiten nach England abgereist. — Auch der Großberzog von Hessen ist zu den Arönungsseierlichseiten nach London abgereist.

Deutschland.

Dresden, 7. August. Das "Dresdner Fournal" veröffentlicht eine Berord nung betreffend die Amne stie für Personen, gegen die wegen Ueber-tretung auf Haft oder Geldstrafe durch Strafbesehl, polizeiliche Strafberfügung oder Gerichtsurtheil er-teunt murde Militärkandung werden Gerichtsurtheil erkannt wurde. Militärpersonen wurden Disziplinarstrafen oder durch Strafverfügung oder Militär

gerichte erkannte Haft- oder Geldstrasen erlassen. Bremen, 7. August. Der König der Bel-gier hat heute Abend nach Besichtigung der Hafenanlagen und verschiedener Sehenswürdigkeiten die Stadt an Bord der Jacht "Alberta" seewärts ber-

Hamburg, 7. August. Die Elbschiff-fahrtsgesellschaften haben, wie die "Samburger Nachrichten" mittheilen, neue Befrachtungsbedingungen, die am 15. d. M. in kraft treten sollen, herausgegeben. Die Bedingungen bom 1. April 1900 treten am gleichen Tage außer kraft.

Gerbien.

Belgrad, 6. August. Der Senat hat die An-leiheborlage mit 28 gegen 7 Stimmen angenom-

Frankreich.

Paris, 7. August. EineDebesche des "Temps" aus Saigon meldet, daß der französische Geschäftsträger in Bangkok um seine Abberufung gebeten hat auf Grund von Schwierigkeiten, die er in der Erfullung seiner Mission antreffe. Bekanntlich ist der französische Gesandte in Bangkok gegenwärtig auf ver Reise nach Frankreich begriffen.

Baris, 7. August. Das "Petit Journal" melbet aus Rantes: Infolge der Abstimmung über das Handelsmarinegeset haben sich die Bestellungen bei den Werften vermindert, 5000 Arbeiter sind ar-

Baris, 7. August. Mehrere Zeitungen drücken ein von dem politischen Bureau des Herzogs von Orleans verbreitetes Rundschreiben ab, das die ronalistischen Vereinsvorstände auffordert, zu Gunften der Freiheit des Unterrichts und der Biedereröffnung der geschlossennen Kongregationsschulen thatkräftige Maßregeln zu ergreifen. Das "Echo de Karis" veröffentlicht einen Aufruf von Jules Lemaitre, der die Mitglieder der Vaterlandsliga anspornt, zur Wiedereröffnung der Schulen eine Massenbittschrift zu veranstalten.

Miederlande.

Hag, 7. August. Bräsident Krüger besuchte heute eine hier von Burenfreunden veran-staltete Ausstellung und legte daselbst an der Büste des im Kriege gefallenen Grafen Villebois-Mareuil einen Kranz nieder. Auf eine Ansprache des Präsidenten des Ausstellungskomitees erwiderte Krüger, indem er rühmend der Waderen gedachte,

heute nach Brüssel abgereift.

Großbritannien.

London, 7. August. Einem Telegramm aus Belfast zufolge ist der Vertrag zwischen dem Morgantrust und der Admiralität eine vollendete Thatsache, da das erste Schiff, das für den Trust hergestellt werden wird, von der Regterung gemiethet worden ist. — Die Abendzeitungen melden aus Newhork von heute, daß die Nachrichten aus Philadelphia über die Lage in den Koh-lendistrikten immer ernster lauten. Es herrsche fast ein Zustand der Geseklosigkeit.

Portugal.

Lissabon, 7. August. Der Führer der Sambesische Expedition ist mit einem Theil seiner Truppen am Kraal Masundo angelangt. Der Feind eröffnete ein lebhastes Feuer, räumte aber dann den Kraal. Die Truppen sehen ihren Marsch fort, um sich Ingacasuras zu bemächtigen, wo ein Vosten errichtet merden soll werden soll.

Afien.

Befing, 6. August. Die Proteste der Gesandten gegen die Zustände in Szetschuan haben ein Edift zur Folge gehabt, das den Bizekönig und mehrere niedere Beamte absetzt und Sten-Schung-Suang, welcher vor kurzem zum Gouverneur von Schau-Si ernannt wurde, zum Nachfolger des Vizekönigs

Almerifa.

Newhork, 7. August. Ein Telegramm aus Banama besagt, der Telegrapheninspektor in San Carlos habe telegraphisch die Niederlage Herrers bei Aguadulce bestätigt. Entkommene Gesangene hätten gesagt, die Ausständischen hätten nur wenig Waffen und Munition gehabt und hätten nur eine

Kanone verwenden können. Cap Ha tien, 7. August. Firmin bildete zu Gonaives eine revolutionäre Regierung. Killick wurde zum Kriegsminister, Chieopé zum Minister des Innern, Destin St. Louis zum Minister des

Auswärtigen ernannt.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 8. August.

f Das Schiedsgericht für Arbeiterversicherung Reg.-Bez. Bromberg hielt gestern hierselbst eine Sikung ab. Den Vorsits führte Regierungsassessor Dr. von Gottschall. Als Beisitser nahmen theil: Runstgärtner Böhme-Bromberg, GutsbesitserBösche-Inowrazlaw, Obergärtner Peth in Bromberg und Antiene Wisnignski-Colondama Roy 17 zur Verrantene Wisnignski-Colondama Roy 17 zur Verrantene Käthner Wisniewski-Zolondowo. Bon 17 zur Ber-handlung gelangten landwirthschaftlichen Unfallversicherungsfachen wurden 8 durch Abweisung der Berufung und 2 durch Beweisbeschluß erledigt. Der Arbeiterfrau Auguste Blum in Schubin ist eine 15prozentige Unfallrente von jährlich 24 Mark, der Arbeiterfrau Eva Swakowska in Monkowarsk eine 10prozentige Unfallrente von jährlich 18,33 Mark, dem Wirthssohn Otto Meher in Bromberg eine 15-prozentige Unfallrente von jährlich 36 Mark und dem Wirthssohn Adolf Schilke in Kanalkolonie eine 25prozentige Unfallrente von jährlich 70,83 Mark augesprochen worden.

In Bakers Bart fand geftern Abend ein großes Doppelfeuerwerk statt, veranstaltet von Frl. Brossin, die unserem Publikum dortselbst bereits in voriger Woche ein solches Schauspiel bot, und dem hiesigen Phrotechniker Herrn Podschun. Trop der unfreundlichen Witterung am Abend hatte sich doch eine ziemlich zahlreiche Besucherschaar eingefunden, welche den Vorführungen mit großem Interesse folgte. Letztere waren schon aus dem Grunde, weil

(Nachdruck verboten.)

"Ilusionen." Von Metella Aron.

"Geschwindigkeit ist keine Hexerei!" sagen die

Taschensvieler und dann entnehmen sie einem Ferrnzylinder einige Dutend Blumensträuße, ein paar Flaschen Wein und einen jungen Hund, oder sie lassen einen Kanarienvogel verschwinden, um ihn darauf aus der Mündung eines Vistols zu schießen. Wir haben diese und ähnliche Scherze so und so oft gesehen, aber tropdem amüsirten wir uns bis vor gar nicht so langer Zeit ausgezeichnet darüber — amüsirten wir uns, sage ich, denn — — — tempi passati! Sei es nun, daß es gegenwärtig keine hervorragenden Prestidigitateure mehr giebt, oder daß das Interesse für ihre Leistungen erloschen ist - genug, die Zeiten, da die Professoren der höheren Magie vor einem Elitepublikum unter jubelndem Beifall ihr Künfte zeigten und ein Bellachini sogar unserm alten Seldenkaiser manche Stunde verkürzen durfte, sind vorüber. Es kann ja sein, daß sie wiederkehren, augenblicklich aber -das steht fest — werden Taschenspielerstücklein höchstens als Einzelnummer in das Programm eines Spezialitätentheaters eingefügt und auch nur, wenn fie nach irgend einer Richtung hin etwas Eigenartiges bieten. Einen ganzen Abend füllt man damit nur noch in kleinesten Provinzialstädten oder Dörfern . Der Stern der Taschenspielerkunft ist niedergegangen und an ihre Stelle sind — die "Ilusionen" getreten.

Was versteht man unter Musionen in dem einzig hier in betracht kommenden technischen Sinn? Die zutreffendste Antwort darauf dürfte lau-Es sind bildliche Darstellungen meist plasti= icher Art, denen irgend etwas scheinbar Unerklär= liches anhaftet. Sie werden theils auf photographischem Wege, theils durch Einwirfung auf den Geruchssinn und last not least durch Anwendung

optischer Hülfsmittel erzeugt. Die erste Ilusion, welche von sich reden machte. gelangte vor ungefähr fünfzehn Jahren unter der Bezeichnung "Thauma" — wörtlich übersett, das Wunder — zur Vorführung. Man sah auf einem Schwebebrett den Oberkörper einer Frau, die redete und sich bewegte, also zweisellos lebte, der Unterkörper dagegen fehlte; es machte den Eindruck, als ob sie unterhalb der Gürtellinie entzwei geschnitten wäre. Die Sache erregte allenthalben Aufsehen; nachdem in einiger Zeit auch Schaubühnen nieder-ster Gattung sie als Glanznummer zeigten, verschwand sie jedoch aus dem Repertoir vornehmerer Etablissements, um aber bald in etwas veränderter Form dort wieder aufzutauchen. Die unsteriöse Dame hatte nämlich inzwischen Arme und Taille

die in uneigennütiger Weise ihr Leben in einem ge- | es sich um eine Art Wettstreit der beiden Künstler | rechten Kriege hingegeben hätten — Lukas Meher ist | handelte, von außergewöhnlichem Glanz und seltehandelte, von außergewöhnlichem Glanz und selte-ner Pracht; dabei war die Serie der Schaunummern recht reichhaltig und bot viel Abwechselung. Zuerst trat unser heimischer Pyrotechniker Herr Podschun in Aftion. Unter den von ihm vorgeführten Nummern erregten besonders große Glo rien in herrlichem Brillantfeuer, Augelkaskaden mit Magnesiumfloden, eine große viersache Etagenkas-kabe, sowie ein herrlicher Brillantbaum in stärksten Kalibern das Entzücken der Beschauer. Ferner ließ Herr P. verschiedene Kaketen in einer Größe, wie sie hier sehr selten gesehen sind, steigen. Dieselben sauften mit ungeheurer Wucht in die Höhe und entz luden dort einen prächtigen Goldregen. Nach einer Pause brannte dann Fräulein Brossin ihre Feuerwerkskörper ab, von denen besondere Erwähnung verdienen ein Palmbaum, verschiedene Feuerräder mit bunten Kreisen, ein W mit Fonknen besetzt. Der "Ausbruch des Besuds" dagegen schien nicht recht gelingen zu wollen. Als Konkurrenznummer gab dann Herr P. noch zwei größere Frontstücke, ein Ordenskreuz und eine Fächerpalme mit Mag-nesiumflocken, alles prächtige Schaustücke, die ungemein gefielen. Vor und nach dem Abbrennen des Feuerwerks konzertirte im Garten die vollbesette Rapelle der 129er unter Leitung des Herrn Schneeboigt, welcher ein geschmackvolles Programm zu-sammengestellt hatte. Zum Vortrag gelangten u. a. Märsche — darunter "Hurrah 129" von P. Desterreich, bearbeitet von Schneevoigt, zahlreiche Opern-fate, Tänze von Millöcker und den effektvollen Abichluß bildete das Schlachtenpotpourri von Berni: Erinnerung an die ruhmreichen Kricgsjahre von 1870/71, unter Mitwirfung eines Tambour= und Pfeiferforps.

f. Verhaftung eines Hochstaplers. Wie mitgetheilt, ist vorgestern ein Mann hierselbst verhaftet worden, der in verschiedenen Läden hiefiger Zuweliere Diebstähle an Kingen ausgeführt hat. Es geschah dies, wie gestern bereits ausgesührt, in der Weise, daß er sich Ninge vorlegen ließ, dieselben eingehend besichtigte, und sich darauf, ohne einen Einkauf zu machen, entfernte, mit dem Vorgeben, tags darauf mit seinem Schwiegervater wieder kommen zu wollen. Mit ihm verschwand in der Regel ein mehr oder minder werthvoller Ring. In der Person des Diebes hat die Polizeibehörde einen guten Fang gemacht; wie festgestellt wurde, ist der Ringdieb ein schon vielfach mit Gefängniß und Buchthaus vorbestrafter Mensch, der frühere Raufmann und Bürstenmacher Lehmberg aus Merow in Medlenburg. Er gab an, von Stettin nach Bromberg gekommen zu sein. Es ist eine elegante Er-scheinung in tadellosem Anzuge mit einem Pincenez auf der etwas langen Nase und einem wohlgepfleg-ten Schnurrbarte. Die von hier gestohlenen Ringe gab er für Zechschulden, die er in hiesigen Hotels gemacht, den Kellnern. Auch in verschiedenen Wirthschaften hatte er sich eingemiethet, er nächtigte und verließ am Morgen das Lokal, ohne wiederzu-kommen. Es ist bei seiner Verhaftung soviel Baargeld vorgefunden worden, daß die Wirthe befriedigt werden konnten. Es wird angenommen, daß der L auch in anderen Städten, die er mit seinem Besuche "beehrte", gleiche Diebstähle ausgeführt hat. Gestern ift der Mann dem Gerichte zugeführt worden.

f Der Berein der Kaufleute unternimmt am Sonntag Nachmittag auf dem Dampfer "Biktoria" einen Ausflug nach Brahemünde.

* Frau Else Oscar begeht am Dienstag, 12. August cr., als Schauspielerin am Elysium-Theater das gewiß seltene 10jährige Engagements-Jubilä-Zu diesem Benefiz hat sich Frau Oscar gewählt: "Spielt nicht mit dem Feuer", Luftspiel in 3 Aften v. Buttlitz, und "Dienstboten", Luftspiel in 1 Aft v. R. Benedix. Der geschätzten Künstlerin,

eingebüßt und erschien nur noch als Büste oder als törperloser Kopf auf einem Sockel stehend. Allerhand berühmte plastische Kunstwerke gewannen Leben — die Klythia, deren Schultern aus einem blagblauen Blütenkelch aufwuchsen, der Liller Mädchenkopf usw. Meist waren sie farbig, doch konnte man zuweilen auch broncebraune oder schneeweiße. wie aus Marmor gemeißelt sehen. "Bo haben diese Frauen ihren Körper gelassen?" fragte man sich staunend, und doch war die Lösung des Käthsels Diese Kunftstücke beruhten sämmtlich auf der in Taschenspielerkreisen seit uralten Zeiten bekannten Erfahrung, derzufolge schwarze Gegen stände in einem schwarz tapezierten Raum nicht Allerdings bewährt sich dieser Sat nicht völlig, sofern das verwendete schwarze Material glänzend, z. B. poliert ist, denn in diesem Falle entstehen Spiegels und Reflexwirkungen, welche das gewünschte Resultat vereiteln, ebenso darf man nicht zweierlei Material benuten, weil sich dann in anbetracht der verschiedenen Beschaffenbeit eines vom andern abhebt. Schlägt man jedoch die Wände eines Zimmers mit schwarzem Samt aus und bekleidet alles darin Befindliche bis auf das, was Zuschauer sehen sollen, mit dem nämlichen Stoff, so wird, zumal bei fünstlichem Licht, nur dieses sichtbar. Unendlich viele Taschenspielerkunststücke wären ohne diesen Trick nicht aussührbar. Wenn B. der Prestidigitateur Gegenstände in freier Luft verschwinden läßt, so reicht er sie in der Regel seinem sogar dis auf Gesicht und Hände in schwarzen Samt gehüllten Gehülsen, der von niemand bemerkt, neben ihm steht. Die vorhin erwähnte Musion wird nun folgendermaken zustande gebracht: Das Schwebebrett, auf dem sich der Ober-körper der Dame befindet, ist nach hinten zu verlängert, darauf liegt, mit dem Rücken nach oben und das Gesicht den Zuschauern zugekehrt, die Dame. Ihr Oberkörper, den sie etwas aufrichten muß, ift mit einer hellen, ganz steifen Taille bekleidet, die am Gürtel aber nicht anschließt, sondern gleich einem Futteral auf dem Schwebebrett steht Es ist dies durchaus nothwendig, da der Oberkörper sonst wegen seiner wagerechten Lage unnatür-Tich erscheinen würde. Ueber die hintere Ver-längerung des Schwebebretts, sowie über denUntertängerung des Schlbeverteils, volle uber bentuntets förher der Dame ist ein schwarzes Sammettuch ge-worfen. Bei Vorsührung einer sebenden Büste pflegt die bis zu dan Schultern schwarz verhillte Dame hinter einem Tisch zu knieen, auf dem sich ein glänzender metallener Sociel befindet, sie biegt sich dann so weit vor, daß ihr Kopf in geeigneter Entfernung über demselben erscheint; durch ein male-risch umgeschlungenes Stück Seide oder sonst etwas Passendes wird der Anschluß der Schultern an den Sockel bewirkt. Glänzende, hellfarbige Gegen-

die seit so langer Zeit die besten Beziehungen zum Bromberger Theaterpublikum unterhält, wünschen wir von Herzen für ihren Ehrenabend ein volles

Freimarken und Postkarten kann man auf der Reise auch an den Bahnpostwagen erhalten. Diese praktische Einrichtung ist dem Publikum nur wenig bekannt. Noch weniger bekannt dürfte die Einrichtung sein, daß auch die Telegramme bei den in den Zügen verkehrenden Bahnposten angenommen werden. Die in dieser Weise zur Auslieferung kommenden Telegramme sollen in der Regel mit dem der Beförderungsgebühr entsprechenden Betrage in Freimarken beklebt sein und vornehmlich trage in Freimarten beklebt jein und vornehmlich durch den Briefeinwurf an dem Kostwagen zur Aufgabe gelangen. Das Telegramm kann auch auf einer Kostkarte geschrieben sein; es ist Sache des Absenders, dasselchnen, z. B. durch Ausstreichen der Ueberschrift "Kostkarte" und Ersehen derselben durch das Wort "Telegramm". Den Betrag von 5 Kfg. kann der Absender sich bei der Gedühr zu gute rechnen. Es werden auch nicht mit Freimarken beklebte Telegramme unter Beisfügung der entfallenbeklebte Telegramme unter Beifügung der entfallen-den, thunlichit abgezählten Gebühren in barem Gelde durch das Fenster oder die Thür des Postwagens angenommen, wenn die Dauer des Aufenthalts dies gestattet. Die Bahnposten haben diese Telegramme der nächsten erreichbaren Reichs- oder Eisenbahntelegraphenanstalt zur Weiterbeförderung zu über-

f Zum Manöver. Jett hat nun auch die Ma-növerzeit für die Infanterie bei der 4. Division begonnen, und zwar mit dem Regimentsererzieren. Dasselbe findet auf den Exerzierplägen der Städte statt, wo die betreffenden Truppen garnisoniren. So übt das Infanterieregiment Nr. 140 vom 8. dis 13. August bei Inowrazlaw, das 49. Inf.-Reg. vom 9. August dis 15. August dei Gnesen, die beiden Infanterieregimenter 48 und 149 vom 7. August bis 12. August bei Stettin bezw. Schneidemühl und das 34. Hüsilierregiment und 129. Jufanterieregiment — die hiesige Garnison — vom 11. dis zum 14. August d. J. auf dem Jagdschüßer Exerzierplaze. Seute und morgen haben einzelne Kompagnien noch Scharf- bzw. Preisschießen. Nach beendetem Regimentsegerzieren beginnt das Bri-

gabeererzieren.

* Zahlung von Beamtengehältern. Die Borschriften, nach welchen die Zahlung der Zivilpenschriften, nach welchen die Zahlung der Zivilpenfionen und Wartegelder, sowie der im Voraus zahlbaren Hinterbliebenenbezüge bis zum Monatsbetrage von 800 Mark durch Postanweisung erfolgen soll,ohne daß es der Ertheilung von Quittungen im Laufe des Etatsjahres und einer jedesmaligen Benachrichtigung des Empfängers bedarf, sollen im Einverständniß zwischen dem Minister des Innern und der Oberrechnungskammer unter Vorbehalt des Widerrufs auf besonderen Untrag der Berechtigten auch bei Zahlung der Diensteinkünfte derjenigen Beamten der Verwaltung des Innern Anwendung finden, die nicht am Sitze der zahlenden Kasse ihren Wohnort haben und deshalb auf Anordnung der vorgesetzten Behörde ihre Dienstbezüge unmittelbar mit der Post erhalten. Die regesmäßigen Dienstbezüge sollen ebenso wie Tagegelder, Reisetoften und Versetzungskosten auf Staatskosten, also ohne Portoabzug, den Empfängern zugesandt wer-Dagegen erfolgt die Zusendung von einmaligen Unterstützungen, Remunerationen und sonstigen Zuwendungen auf Kosten der Empfänger.

Pojen, 7. August. (Zu den Posener Raisertagen) berichtet das "Pos. Tagebl.": In den Käumen des Generalkommandos wird seit Wochen fleißig gearbeitet, um alles für den Aufenthalt des Kaiserpaares, das dort bekanntlich wohnen wird, möglichst glanzvoll herzurichten. Die Räume find sämmtlich neu tapezirt, gemalt und mit neuen Dekorationen versehen, und auch sonst find

stände, wie gekreuzte Schwerter, grellbunte, von innen elektrisch erhellte Blumen oder ähnliches, das icheinbar als Dekoration dient, hilft vollends das Auge des Zuschauers zu blenden. Das Repertoir der Flusionen, welche vermöge dieses Trick vorgeführt werden, ist ein fast unbegrenztes. So tauchen Gespenstererscheinungen allmählich aus dem Dunkel auf, indem man vor den Personen, welche fie darstellen, einen schwarzen Schleier nach dem andern fortzieht, weiterhin schlägt man einem Menschen allmählich sämmtliche Glieder ab und leimt ihn dann wieder zusammen usw. usw. Beliebt ist es auch, gleichwie in dem bekannten Marschen Bilde. "Ein Gruß aus dem Jenseits" einzelne Sande erscheinen zu lassen.

Die Illusionen, welche durch Einwirkung auf den Geruchssinn hervorgebracht werden, sind bei uns zu Lande von den Schaubühnen verbannt, in Amerika sollen sie jedoch die Kassen der Unternehmer süllen. Es veranstaltete vor einigen Jahren ein Wann an mehreren Orten Deutschlands derartige Soirsen, aber die Polizei legte ihm schnell das Handwerk, weil sie die Sache für gesundheitsschädlich hielt. Seine Kunft, die er "Osmeana" — eine freie Bildung aus osme Geruch — nannte, bafirte auf der Erkenntniß, daß man durch verschiedene Geruche Sinnestäuschungen hervorbringen kann, die an die mit den betreffenden Düften in Verbindung stehenden Vorstellungen anknüpfen, der Duft des Rosenöls soll uns die Rosengärten von Schiras, New-mown-hay eine Wiese mit Schnittern vor-führen u. s. w. u. s. w. Läßt man einen Menschen nun die verschiedenen Parfüms in wohl berechneter Reihenfolge einathmen, so können unter Umständen Musionen erzeugt werden, die eine zusammenhängende Folge von Bildern zum Gegenstande haben. Der Mann, welcher in Deutschland derartigeSoiréen veranstaltete, hatte vor jedem Plat einen Trichter angebracht, in den man das Gesicht hereinlegen mußte, durch diesen wurden die Düfte dem Geruchs sinn zugeführt; der Zuschauerraum war verdunkelt. Während nunmehr eine sanste Musik erkönte, zogen die zauberhaftesten Bilder an den Augen der Leute vorüber. Ein indischer Tempel erhob sich, in dem schöne bräunliche Mädchen vor einer Bersammlung von Fürsten und Priestern Tänze aufführten, plötzlich erklang Schwertergerassel, eine Schaar Krieger stürzte herein und raubte die Mädchen; indes die Säulen des Tempels zu wanken schienen, veränderte sich die Szenerie. Man sah ein Schiff auf sturmbewegtem Meer und eine Piratenschlacht wurde aufgeführt, dann kam ein japanisches Frauenge-mach, darauf eine öde Heide 2c. Biele meinten freilich, daß die Illusionen nicht allein durch Düfte, sondern auch durch narkotische Mittel erzeugt wären,

mancherlei Bequemlichkeiten und Verschönerungen getroffen worden, um die Räume ihres hohen Besuches würdig zu gestalten. Das Mobiliar wird zunitheil aus den Gemächern des Kaiserpaares in Berlin hierher gebracht werden. Die Arbeiten werden von Hofbeamten geleitet, Seit kurdem ist hier auch in einem Raum des Provinzialn eine Mirt das die Arbeiten der Hofbeauberwaltung etaklist das die Arbeiten der Fofbauberwaltung etaklist blirt, das die Arbeiten der Hoffünge usw. leitet, die bereits gerüstet und zumtheil gedielt ist. Sier wird auch eine Lokomobile zum Betriebe der elektrischen Beleuchtung der Festräume im Museum aufgestellt werden. In den Karterreräumen werden auch Aufenthaltsräume für den Kaiser und die Kaiserin hergerichtet werden, ebenso Zimmer für das Gesolge, Anrichten usw. An der Parad bei Lawica am 8. September wird der Posener Provinzial-Landwehrverband in einer Stärk von 247 Vereinen mit ca. 160 Fahnen und über 8000 alten Soldaten theilnehmen Die Fischehnperwolkung wird demit theilnehmen. Die Eisenbahnverwaltung wird, damit der Stadt weitere Einquartierungssorgen, die durch die Unterbringung dieser Leute entstehen würden, erspart bleiben, die Extrazüge hierher so dirigiren, daß die Züge in den ersten Morgenstunden des 3. hier eintressen. Die 24 Kompagnien zu 300—350 Mann, die gebildet werden, 2000 Anterier unterstehe am 3. morgens auf dem freien Plat an der Feldstraße an — die einzelnen Vereine sind vorher benachrichtigt worden, zu welcher Kompagnie sie gehören — und marschieren von dort noch vor 6 Uhr in der Richtung nach Lawica ab. Die Aufstellung erfolgt an dem Wege, den der Kaiser nehmen wird zwischen Eduardsfelde und dem unweit der Tribüne befindlichen Ein-gang 1. Um rechten Flügel stehen die Bosener, am linken die Bromberger Vereine. Kach der Parade werden die Vereine in einen großen Garten geführt, am Abend verlassen sie zum größten Theil wieder Posen. Der Vorbeimarsch der Truppen an der Tribiine, vor deren Mitte der Kaiser mit seiner Suite Aufstellung nimmt, erfolgt in der Richtung von Südwest nach Nordost nach der Berliner Chausse zu. — Zum Kaisermanöber werden in Posen und nächster Umgegend etwa 50 000 Mann Truppen zusammengezogen. Alle Haushaltungen von zwei Stuben aufwärts erhalten, wie dem "Ges." geschrieben wird, Einquartierung.

Bunte Chronik.

— Alexandria, 7. August. Hier ist die Cholera aufgetreten. Es sind bis jest fünf Erkrankungen, darunter vier mit tödtlichem Ausgang zu verzeichnen. — In Cairo sind 18 neue Cholerafälle vorgekommen.

— Santander, 7. August. In den Minen von Camargo wurden durch eine Explosion 14 Personen getödtet und 11 schwer verwundet. Fünf Gebäude wurden zerstört.

— Blagoweschtschenst, 7. August. Vom 22. Juli bis 3. August erkrankten an Cho-I er a 161 und starben 101 Personen. Es herrscht Mangel an Aerzten und Desinfektionsmitteln.

— Altena (Westfalen), 7. August. Gestern Abend wurde die hiesige Stadt und ihre Umgebung von einem heftigen, einige Minuten andauernden Wirbelfturm heimgesucht, der von einem gewaltigen Wolkenbruch begleitet war. Zahlreiche Häufer wurden abgedeckt, viele Bäume entwurzelt und die Straßen stellenweise überschwemmt. Der Schaden ist bedeutend.

- New - york, 7. August. Auf der St. Paul-Eisenbahn erfolgte gestern in der Nähe von Rhodes (Jowa) ein Zusammenstoß zweier Züge, wodurch 13 Personen getödtet und 20 verlett wurden.

dieser Behauptung widerspricht aber die Thatsache, daß alle Zuschauer dasselbe sahen. Jedenfalls hatte die Vorstellung die unangenehme Folge, daß hinterher das gesammte Publikum von Kosschmerzen ge-plagt wurde, die Polizei that daher sehr wohl daran, den Unfug zu verbieten.

Was nun das dritte Genre von Musionen anbelangt, so spielt bei ihnen der sogenannte "30-graph", eine Modisitation" des Kinematographen, eine Sauptrolle werden in rascher Folge aufgenommen und beliebig vergrößert vermöge geeigneter Apparate auf irgend einen passenden Hintergrund geworfen. Mit Hülfe dieser Technik kann man demnach die Schattenbilder von Personen in Bewegung zeigen. Wie vorzüglich fie dazu paßt, um Gespenstererscheinungen darzustellen, ist klar ersichtlich. So las ich kurzlich in einer Zeitung eine fürchterliche Spukgeschichte, die in einer Stadt Amerikas die Menschen in Aufregung versett. Allnächtlich erscheint dort nämlich auf dem Marktplat einer Kirche gegenüber ein Brautpaar, das aus einem Wagen zu steigen scheint, man erkennt dies aus den Bewegungen der beiden, dem der Wagen ist nicht sichtbar. Das Paar schreitet darauf durch die geschlossene Thür der Kirche, erschied bie geschichtene Sitt der kitche, etschient in dieser und verschwindet dann wieder plötzlich. Wer einmal Jographenbilder gesehen hat, der kann überhaupt nicht im Zweifel sein, daß es sich bei ienem Sput um dieselben handelt. Das Charafteristische besteht, wie schon gesagt, darin, daß Scheinbilder von in Bewegung befindlichen Personen und Gegenständen, erzeugt durch eine Reihe in fürzesten Zwischenräumen auseinander folgender Aufnahmen, vorgeführt werden. Nun zeigt die in Rede stehende Erscheinung ein Brautpaar in unerklärlicher Bewegung, die nur verständlich wird, wenn man annimmt, das die beiden Leute im Begriff sind, aus einem Wagen zu steigen. Der Wagen selbst fehlt aber. Die Erklärung ist nun meines Erachtens eben so einfach, als unwider-

Man hat die Photographicen eben aufgenom-men von dem Augenblick an, da gelegentlich einer Hochzeit das Brautpaar der Brautkufsche entstieg bis zu dem Moment, da es in der Kirche dem Altar zuschritt. Frgend ein Spaßvogel amüsirt sich offenbar damit, die Einwohner seiner Seimatstadt in der geschilderten Weise zu mustifiziren. Die durch den sographen hervorgebrachten Bilber haben bis jett nur den einen Fehler, daß sie sämmtlich grau oder zum mindesten graugrün sind. Daher können sie auch nur zur Erzeugung eines nächtlichen Spuks dienen, immerhin aber bleibt das Repertoir der Musionen, für die man sie benutt, ein recht großes.

Mus Stadt und Land.

Bromberg, 8. August.

* Gifenbahn Barichan-Ralifch bis gur preußiichen Grenze. Warschauer Blätter meldeten dieser Tage, daß die Frage der Berlängerung der Warichau-Kalischer Bahnlinie bis zur preußischen Grenze und des Anschlusses derselben an das preußischlessischen durfte das nicht zutreffen, da von preußischer Seite weitere Konzessionen für ausgeschlossen erklärt worden sind."

* Personalien. Den Domänenpächtern Karl Schleusener in Mühlingen, Otto Jeste in Groß-Kroffingen, Paul Keibel in Bollwitz und Otto Pietsch in Glafberg, Regierungsbezirk Bosen, ist, dem "Reichsanzeiger" zufolge, der Charafter "Königlicher Oberamtmann" verliehen worden. — Dem Leutnant Pohlenz im 2. Niederschlesischen Infanterie-Regiment Nr. 47 und Adjutanten beim Bezirksfommando Schroda ist die Nettungsmedaille am Bande verliehen worden.

* Der Schlensenauer Gesangverein veranftaltet am morgigen Somnabend im Schülkeschen Garten sein Sommerfest. Das Programm ist sehr reichhaltig, es besteht aus Konzert, Gesang, Feuerwerk

f. Die Vertretung des Distriktskommissarius Delsnig in Lobsens vom 20. d. Mts. ab ist dem Distriktsanwärter Schulz in Inowrazlaw übertragen

* Bum Bolfsfest. Die vorläufige Eröffnung der Bromberger Volksseite findet am 10. August, die Gesammteröffnung am Sonnabend, den 16. August, statt.

* Bon den Sommerbuhnen. Elhfium -Theater. Auf das heute stattfindende Benefiz des jugendlichen Liebhabers Herrn Kurt Sydow sei nochmals empfehlend hingewiesen. Als Gast tritt dabei Fräulein Salter vom Residenztheater Dresden auf. Zur Aufführung gelangt das Fulda-iche Luftspiel "Fugendfreunde". Morgen, Sonn-abend, wird als volksthümliche Borstellung "Die Tochter des Herrn Fabricius" aufgeführt. — Page ers Sommertheater. Auf das heute Mbend stattfindende Benefiz des Komiters Hans Seidl sei hiermit nochmals hingewiesen. Zur Aufführung gelangt die Opernparodie "Tannhäuser" In Hauptrollen sind darin beschäftigt: Fräulein Giese (Elisabeth), Fräulein Weyer (Benus), die Serren Graßl (Tannhäuser), Robmann (Wolfram), Platen (Hirt). Am Sonnabend bleibt die Bühne geschlossen, im Garten seiert der Verein junger Kaufleute sein Sommersest. In Vorbereitung: "Der Bettelstudent" und "Der rothe Kosak".

* Betriebseröffnung. Am 1. September d. F. wird von der im Bau befindlichen Neubaustrecke Deutsch=Enlau-Broddydamm die Theilstrecke Deutsch= Enlau = Riedeck mit den Stationen Radomno, Brattian, Neumark, Kauernik und Niedeck dem Be-

triebe übergeben werden.

f. Gin heiterer Zwischenfall. Ms der gestern um 10 Uhr vormittags von Crone a. B. abgehende Kleinbahnzug Mühlthal passirt hatte und nahe an Oplawis herangekommen war, sprang unversehens aus dem Viehwagen ein Schwein heraus und trottete eitigst in den Wald. Auf Veranlassung des Bestigers und Transporteurs der Thiere wurde der Zug zum Stehen gebracht und Transporteur und Zugpersonal veranstalteten nun schleunigst nach dem flüchtigen Borstenthiere eine reguläre Jagd, die denn auch sehr bald von Erfolg gekrönt war. Unter dem Gaudium der Passagiere, denen das Intermezzo viel Spaß gemacht hatte, wurde der Flüchtling in den Viehwagen zurückgebracht und die Reise konnte fortgesetzt werden. Die Fahrt hatte durch den heiteren 3wischenfall nur eine Berzögerung von einigen Minuten er-

f. Blipichlag. Gestern zog ein Gewitter über einen Theil des Kreises Schwetz. Der Blitz fuhr in Kornitowo in den Dampfschornstein der Molfereifabrit und zerstörte denselben theilweise.

W Der Männerturnverein Bromberg, welcher in den Schulferien seine Uebungen im Freien abhalfügung stehende Halle geschlossen war, hat mit dem heutigen Tage seine regelmäßigen Turnabende in der städtischen Turnhalle, Schulstraße, wieder aufgenommen. Der Verein turnt in drei Abtheilungen, von denen die im vorigen Jahre gebildete Migen, von denen die im dortgen Jahre gedidere Alfresabtheilung, welche sich eines regen Zuspruchs erfreut. Donnerstag Abend von 6½—8 Uhr, die Männerabtheilung Dienstag und Freitag Abend von 8½—10½ Uhr und die Zöglingsabtheilung Montag und Donnerstag Abend von 8½—9¾ Uhr iibt. Aufnahmegesuche werden an jedem der genannten Abenden in der Turnhalle entgegen genommen, auch können dieselben schriftlich an den Bor-jtand gerichtet werden. Bei dieser Gelegenheit möchten wir einer vielsach verbreiteten, irrigen Ansicht entgegentreten, wonach ein Jeder, der einem Turnverein beizutreten beabsichtigt, über ein gewisses Maß turnerischen Könnens verfügen müßte. Diese Anschauung ist durchaus falsch, durch Eintheilung der Turner in verschiedene i Riegen je nach dem Grade ihrer Durchbildung ist dem Gewandtestem Stade ihrer Intuditing if dem Sewande-ften wie dem vollständig Ungesibten Gelegenheit gegeben, seine Kräfte in einer für ihn geeigneten Weise anzuspannen und außzubilden. Das Turnen geschieht unter der sachgemäßen Leitung von Turn-warten und besonders hierzu außgebildeten Vor-turnern welche au der Tand hanschter Lokebulter turnern, welche an der Hand bewährter Lehrbücher die Uebungen auswählen und vorturnen sowie die Turnenden überwachen. Die Uebungen sind so gewählt, daß durch die Berschiedenartigkeit der Bewählt, daß durch die Berschiedenartigkeit der Bewegungen möglichst alle Muskelpartieen angespannt werden, wadurch naturgemäß ein heilsamer Einfluß auf den Körper jedes Turners ausgeübt wird. Wir können es daher einem Jeden, der seinen Körper gesund und frisch erhalten will, besonders allen denen, die durch ihren Beruf an eine sitzende Lebensweise gebunden sind, nur dringend empfehlen, sich einem der hier bestehenden Turnvereine anzuschlie-

Ber. K. Mrotschen, 7. August. (Jahrmarkt.) Der gestrige Jahrmarkt war ziemlich gut besucht. Der Austrieb an Bieh war nur ein geringer. Für Pferde wie Rindvieh wurden sehr hohe Preise er-

Bosen, 7. August. (Polnisches) Die Thätigkeit des von der Regierung geschlossenen polnischen Schulkinderheims wollte ein Fräulein Tulodziecka eigenmächtig fortseten. Sie erließ zu

diesem Zweck in den polnischen Blättern die Aufforderung, die Mitter sollten ihre Kinder in den Dominikanersaal schikken. Die Polizei duldete jedoch diese Umgehung des von der Regierung er-lassenen Verbots nicht und nöthigte die Kinder zum Verlassen jenes Kaums. — Berstorben sim Verlassen jenes Kaums. — Berstorben ist der Rittergutsbesitzer Joseph v. Morawsti-Koto-wieckon Alter von fast 90 Jahren. Er war eine Zeitlang Direktor der Posener Landschaft. letter Zeit machte er von sich reden durch sein Auftreten gegen seinen Namensbetter, den Kammer-herrn v. Morawski-Lubonia, den er in einem "offenen Briefe" beschwor, von seinen "versöhnli-chen" Regungen gegenüber dem Deutschtum abzulassen und mit "Berlin" nicht zu verhandeln

x. Janowit, 7. August. (Un fälle.) In Kamnik hatte der Besitzer Wegenke auf dem Anstand das Unglück, sich die große Zehe des rechten Fußes abzuichießen. — In dem nahen Bismarcksfelde fiel der Dachdeckerlehrling Jalonök aus Lopienno vom Dache und brach sich den rechten Arm.

S. Flatow, 7. August. (Rem onten markt.

Dien st jubiläum.) Seute vormittags wurde bei uns der diesjährige Markt dreijähriger Remonten abgehalten. Im ganzen wurden 30 Pferde zum Verkauf gestellt, von denen 8 angekauft wur-Die Preise bewegten sich zwischen 780—1050 - Der Herr Beigeordnete und Lotterieeinnehmer Seelert begeht heute sein 25jähriges Jubilaum im Dienste der hiesigen Stadt.

Danzig, 8. August. (Gebete für günstiges Erntewetter) haben angesichts der jest herrschenden Ernetekamalität die Bischöfe bon Ermland und von Culm in allen katholischen Kirchen Dit- und Westbreußens vom nächsten Sonntage ab angeordnet. Auch bei den wochentäglichen Meß-opfern sollen dieseGebete gehalten werden. (Dz. Zt.)

Landwirthschaft.

Kiel, 7. August. Der 18. deutsche land = wirthschaftliche Genoffenschafts = t a g wurde heute früh in der Aula der Marincafa-demie durch den Borsitzenden Geheimrath Haad-Darmstadt eröffnet. Ms Vertreter des preußischen Ministeriums für Landwirthschaft war der Geheime Regierungsrath Hoffmann anwesend. Als nächster Versammlungsort wurde Bonn gewählt.

Runft und Wiffenschaft.

Bum Befinden Rudolf Birchows berichtet die "Tägliche Rundschau", daß Virchow fürzlich das Unglück hatte, abermals zu fallen. Als er eine Ausfahrt machen wollte und im Begriff war, den Wagen zu besteigen, bäumte sich das Pferd und der Forscher fiel. Von diesem Tage an lasse das Befinden des Gelehrten viel zu wünschen übrig. Zwar liege keine ausgesprochene Erfrankung vor, aber das Allge-meinbefinden, namentlich die Herzthätigkeit, sei derartig, daß Birchows Umgebung ernste Besorgnisse hege, die leider auch die wiederkehrenden kurzen Besserungen nicht zu beseitigen vermögen. Im Gegensat hierzu wird dem "Berliner Tageblatt" aus Harzburg gemeldet: Der Zustand des Patienten ist nach Aussage der Aerzte so vorzüglich, daß die völlige Wiedergenesung und die Ueberfiedelung nach Berlin bereits für den nächsten Monat zu erwarten ist

Bunte Chronik.

- Ein interessantes Datum werden wir am morgigen Sonnabend früh morgens eine Minute und eine Sekunde nach 1 Uhr zu verzeichnen haben. Alsdann wird die zweite Sekunde der zweiten Minute der zweiten Stunde des zweiten Tages der zweiten Woche des zweiten Monats der zweiten Hälfte des Jahres des zweimal zehnten Sahrhunderts n. Chr. Geb. verfloffen fein. Reiner aller jett lebenden Menschen hat jemals ein ähnliches Datum erlebt, noch wird er Gelegenheit

liches Datum erlebt, noch wird er Gelegengen haben, ein solches nochmals zu erleben.

The Benedig herrscht, wie telegraphisch gemeldet wird, große Aufregung, weil vom Thurme der Stephansfirche große Steine herabgefallen sind. Die umliegenden Käuser mußten von den Bewohnern geräumt werden. Man will sofort mit der Abtragung des oberen Theiles des Thurmes beginnen. Es bleibt abzuwarten, ob die Nachricht ihre Bestätigs

ung findet.

Kirchliche Nachrichten.

Svangelischer Gottesbienst. — Pfarrfirche. Sountag, 10. August (11. n.ch Trinitatis). Morgens 8 Uhr, Frühgottesbie st, Bastor Pfefferkorn. Borm. 10 Uhr, Hauptgottesbienst, danach Beichte und Abend-Sountag, 10. Auguit (II. n. d. Trinitatis). Worgens 8 Uhr, Frühgottesdie st. Hastor Pfesserorn. Borm. 10 Uhr, Hauptgottesdienst, danach Besiste und Abendmablsseier, Afarrer Ahmann. Mittags 12 Uhr, Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr. Jungstratenverein in der Satiste. Montag, 11. August, nachmittags 4 Uhr, biblische Besprechung mit den konfirmitren Töch ern in der Sakriste, Karrer Ahmann. — Mit woch, 13. August, abends 8 Uhr, Erdamung, itunde im Saal Polenerstrage 28, Kastor Pfesseron. — Donnerstag, 14. August, abends 8 Uhr, Bibelskunde in der Parrtirche, Pastor Boetticher. — Schöndorf: Somutag, den 10. August, vormittags 91/2 Uhr, Gottesdienst, Pastor Afsserorn Settiger. — Schöndorf: Somutag, 10. August, derbsedienst, danach Freitausen, Pfarrer Staemmler. Mittags 12-Uhr, Kindergottesdienst. — Donnerstag, abends 6 Uhr, biblische Be prechung mit jungen Mädchen, Wilhelmstirche. Somutag, 10. August. Borm. 10 Uhr, Gottesdienst, Bastor Otto. Mittags 12 Uhr, Kindergottesdienst, Bastor Otto. Mittags 12 Uhr, Kindergottesdienst, Bastor Otto. Mittags 12 Uhr, Kindergottesdienst, Bastor Otto. Wittags 12 Uhr, Kindergottesdienst, in der Garnssontag, 10. August. Borm. 8 Uhr, Kredigt, Dibisionspharer Gestellenst in der Garnssontag, 10. August. Borm wittags 10 Uhr, Kredigt, Dibisionspharer Gestellste, Gonntag, den 10. August. Borm. 8 Uhr, Kredigt, Dibisionspharer Gestellste, Bastor Fadre. Aachmittags 2 Uhr, Kindergottesdienst, Bastor Fadre. — Schöndagen: 9 Uhr Gestesdienst, Bastor Fadre. Aachmittags: Bormittags 11 Uhr, Kindergottesdienst, Harrer Teichert. Bormittags 11 Uhr, Kreitaussen: Den mittags 11 Uhr, Kindergottesdienst, Karrer Dendert, Bormittags: Bormittags: Bormittags: Bormittags: Bormittags: Bormittags: Bormittags: Bormittags: Bormittags: Countag, den 10. August, vormittags 10 Uhr: Predigt n. Abendamahlsgottesdienst, Bastor Fr. Brauner. — Freitag, abends 8 Uhr, Abendbredigt, Kas

abends 8 Uhr, Abendvredigt, Kaftor Fr. Brauner.

Evangelisch : lutherische Kirche, Töpsertiraße 15.

Sonntag, den 18. August, vorm. 10 Uhr, Gottesdienst.

Wittwoch, 13. August, abends 8 Uhr, Abendgottesdienst. Ratholifder Gottesdienft. Sonnta 10, Augguft. In

ber Pfarrkirche: 1. hl. Messe mit Predigt um 6 Uhr, 2. um 7, 3. um 8 Uhr, 10½ Uhr Hochamt mit polnischer Predigt. Nachm. 4 Uhr Besperandacht und Rosenstranzandacht. — In der Zesuitenkirche: Um 9 Uhr Hochamt mit deutscher Predigt. 11 Uhr h. Messe. Nachm. 3 Uhr Besperandacht. An den Bochentagen in der Pfarrkirche: Die hl. Messen um 6, 7 n. 8 Uhr. Jesuitenkirche um 7 Uhr. — Begen Umbanes der Kirche in Osielsk soll die Ablahseier am Sonntag nur für die Parochte Iselsk stattsinden. Auswärtige Besucher sollen nicht erscheinen.

nur für die Barochte Ifielst statssinden. Ausmärtige Besucher sollen nicht erscheinen.
Gottesdieust in der Synagoge. Freitag, 8. August, abends 7 Uhr 30 Minuten. — Sounabend, 9. August, Frühgottesdieust 7 Uhr. Hauptgottesdieust 9 Uhr 30 Minuten. Mincha 4 Uhr. Sabbathausgang 8 Uhr 19 Minuten. An den Wochentagen morger 5 6 Uhr 30 Minuten. An den Wochentagen morger 5 6 Uhr 30 Minuten. Exounder, abends 7 Uhr 30 Minuten.
Baptisten.Kirche. Ja cob fir a he 2. Soundag, den 10. August vorm. 91/2—11 Uhr, Kottesdieust, Prediger Curant. Machm. 21/2—81/2 Uhr, Kindergottesdieust. Nachm. 4-51/2 Uhr, Gottesdieust, Prediger Curant. — Montag, 11. August, abends 8—9 Uhr, Gebeisunde. — Donnerstag, den 14. August, abends 8—9 Uhr, Gottesdieust, Königstraße 20. Prediger Hoppe.
Barochie Schleusenau. — Kirche in Schleusens. Soppe.
Barochie Schleusenau. — Kirche in Schleusenau. Sonntag, 10. August. 8 Uhr, Frühgottesdieust, Pfarrer Kriele. 1/212 Uhr, Kindergottesdieust, Pfarrer Kriele. Manners und Jünglingsdereins. — Schule in Jägerhof. 10 Uhr, Gottesdieust, Bastor Gerlach. Schule in Polavich 8 Uhr, Gottesdie st, Pastor Ulmis. 1/412 Uhr, Bersammlung des Gemeinschaftschrik 8 Uhr, Gottesdie st, Pastor Ulmis. — Dienstag, 12. August. Abends 8 Uhr, Arstoumlung des blauen Kreuzes bei Bfarrer Kriele, Kirchiraße 7. — Mittwoch, 13 August. Abends 8 Uhr, Grotendieus. Woends 8 Uhr, Bersamulung des blauen Kreuzes bei Bfarrer Kriele, Kirchiraße 7. — Mittwoch, 13 August. Abends 8 Uhr, Franungskunde in der Schule zu Jägerhof, Pfarrer Kriele Donnerstag, 14. August. Kirche in Schleusenau. Abends 8 Uhr, Bie funde, Pastor Gerlad.

Baftor Gerlach.
Gottesdienst in Prinzenthal. Sonntag, 10. August. Bormittags 1/2 uhr, Gottesdienst in Schleusendorf. Bormittags 10 Uhr, Gottesdienst in Brinzenthal. 11 Uhr, Kindergottesdienst. 12 Uhr, Freie Amiskands. Iungen. 1 28 Uhr, Jünglingsverein. Pastor Boetticher. Gottesdienst in Erone a. B. Sonntag, 10. August. Bormittags 10 Uhr, Hauntgott. Sdiensi. Nachm. 2 Uhr, Kindergottesdienst, Pfarrer Ofterburg.

Bromberg. Ev. Gemeinschaft. Chunafialftrage 6. Sountag, vorm. 1/210 Uhr und Nachm. 4 Uhr: Brebigt.

Lette Drahtnachrichten.

Reval, 8. August. Gestern Abend fand an Bord des "Standart" ein Prunkmahl statt. Hierauf be-suchten die Majestäten die Offiziersmesse des "Standart", welcher der deutsche Kaiser eine Silberbowle stiftete, und zwar eine gleiche, wie sie der Jar der Offiziersmesse der "Hohenzollern" gestiftet hatte. Die Majestäten wohnten sodann einer nächtlichen Schießlibung eines Theiles des Geschwaders bei. Der Zar überreichte dem Reichstanzler Grafen Bülow, dem Grasen Eulenburg und dem General von Plessen sein Porträt. Der deutsche Kaiser verlieh mehrere hohe Ordensauszeichnungen. Der Reichsfanzler hatte mit dem Grafen Lambsdorff wiederholte und eingehende Besprechungen. Die Kapelle der "Hohenzollern" veranstaltete gestern an Land ein Konzert, welches gut besucht war und mit Beifall aufgenommen wurde.

Hannover, 8. August. Der Oberpräsident a. D Dr. bon Bennigsen ist gestern Abend ge-

Hamburg, 8. Angust. Der in Bremerhaben liegende Dampfer "Primus" wurde von Sachverständigen besichtigt und reparaturbedürftig besun-Hotice"
Der Schoner "Notice"
wurde von dem Dampfer "Dardegua" manöbrierunfähig und mit Proviantmangel angetroffen und

ins Dock eingeschleppt. Der Kapitän ist ertrunken, er endete wahrscheinlich durch Selbstmord.

Onerfurt, S. August. In dem Dorse Oberschmohl sind größere Steinsalzlager gefunden wors

Bremerhaven, 8. August. Der Reichspost-dampfer "Hamburg" landete heute 481 Diffiziere und Mannschaften des Ostasiatischen Expeditions forps unter Führung des Majors von Schönberg Unter diesen Truppen befinden sich nur vier bett

lägerige Kranfe und einige Refonvaleszenten. Lemberg, 8. August. Die Lage des Feld-arbeiterausstandes ist nicht wesentlich verändert. In Czarnyca kam es zu Ausschreitungen, wobei zwei Personen verletzt wurden. Militär wurde re-

Trieft, 8. August. Beim Sprengen einer Mine in einem Steinbruch bei Sistiana fanden infolg Ausströmens von Gas 7 Personen durch Ersticke

ihren Tod, 4 Berjonen wurden gerettet. **Reapel**, 8. August. Der frühere Staatssekretä von Transvaal Neik trifft heute mit seinen Söhne

hier ein und wird morgen nach Belgien weiterreiser Rancy, 8. August. Der Generalrath des D partements Loire-inférieure nahm trop des Pro testes des Präfekten eine Tagesordnung an, durc die er gegen die Schließung der geistlichen Schule protestirt, und sprach einstimmig den Wunsch au daß die Schulen, die der Generalrath beantragt wieder geöffnet werden. Der Generalrath bewilligt 5000 Francs für hülfsbedürftige Schwestern.

London, 8. August. Der König erließ ein "An mein Volk" überschriebene Botschaft, worin c seinem Volke seinen Dank ausspricht für die Thei nahme, während er in Lebensgefahr geschwebt um der Borsehung dankt, daß sie sein Leben erhalte und ihm die Kraft gegeben habe, die bedeutsame Pflichten als Herrscher des großen britischen Reiche

London, 8. August. Das Unterhaus hat sich bis

zum Serbst vertagt. London, 8. August. Prinz und Prin-zessin Seinrich von Preußen sind heute hier

vorm. 10 Uhr. werde ich Bahn: hofftraße 62 (83 2 Seffel, 2 Bolfterstühle mit Lehne, 2Bolfterstühleohne Lehne, 2 Säulen mit 2 Lampen, 1 Kronsleuchter, 1 nußb. herrenschreibstisch, 1 Etagere weithietend gegen gleich haare Reserven meiftbietend gegen gleich baare Be-zahlung zwangsweise verfteigern. Diminsky, Gerichtsvollzieher in Bromberg

Bekanntmadjung. Bekanntmagung. Sonnabend, d. 9. Auguit, auf dem Neuen Markt (410 porm. 10 Uhr, werde ich in Bederwagen mit Kaftengeftell, Möbel, Birthschaftsgerätte Sonnabend, d.9. August er.,

1 Britische, 1 Schlitten und circa 2¹ Morgen Roggen auf bem Halm meistbietend gezen gleich baare Zahlung öffentlich zwangsweife versteigern.

Schlick, Wirthschaftsgeratie u. a. m. meistbietend versteigern.

Garbe, Gerichtsvollzieher a. D. Gerichtsvollzieher a. D. Gerichtsvollzieher Bellegenheitblauf.

Ginc gold. Herren Bemonstojreller. Spitem Glasbütte".

Bromberg, den 8. August 1902. Bleschke. Gerichtsvollzieher kr. A.

Piantin für 1/3 Mark Gin Pianino, fast neu, zu verstrell, Dans igerstraße 38.

Madrid, 8. August. Der König ist in Leon eingetroffen. Während der Reise zersprang in dem Tunnel bei Livarer die Thür des Waggons des Königs und rief vorübergehend Beunruhigung herbor. Der König verließ den Wagen und stellte selbst den Zwischenfall fest.

Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobahiungsstation: Korumarktstraße.
Tageskalender für Sonnabend, den 9. August.
Sonnenausgaug 4 Uhr 13 Minuten. Sonnenautergang
7 Uhr 32 Minuten. Tageslänge 15 Stunden 19 Minuten.
Nörbliche Abweichung der Sonne 160 4° nord. Moudaunehmend Mondausgang gegen 1/12 Uhr vormittags.
Untergang vor 3/10 Uhr abends.
Borandssichtliche Witterung für die nächsten
24 Stunden.
Bechsclade Bewölkung, zeitweise heiter, warm,

Wafferstände.							
يّا	Begel	ल ः	affer	Ränbe	THE RES	See itte	.Ge.
2fbe Rr	zu zu	Tag	Meter	Tag	Meter		faller Meter
	Beichsel.	- 10	N.	0.10	1 00		0.11
1	Wiriman	5.8	1,71	6.8.	1,60	1	0,11
2	Zakroczym	1.8.	0,98	2.8	0,94	0,04	0,04
3	Thorn	4.8.	0,94	8.8.	3,16	0,01	0,08
4	Brahe.	1.0.	0,64	0.10.	0,10	14	0,00
噩	2111116		5,32	0.10	5,28		0,04
5	Bromberg D. Begel	7.8.	1,90	8.18.	2,00	0,10	-
3	Goploice.		1,00		-,00		3
6		5.8.	2,48	6.18.	2,48	-	-
	Rese.					1000	
	Patoschicht. P. Beget	7.8.	4,21	8.8.	4,24	0,03	-
7	Ratolalar-II . Redei	7. 8.	1,71	8.8	1,71	-	-
8	Bartichin	7.8	1,42	8.8.	1,42	-	-
9		7.8.	11,40	8.8	1,48	0,08	
10	Beißenhöhe	7.8	0,49	8 8	0,53	0,04	
11	uich	7. 8.	0,45	8.8	0,52	0,07	
12		7.8.	0,54	8.8.	0,62	0,08	
13	Filehne	7.8.	0,65	8.8.	0,68	10,03	1

Schiffeverkehr vom 7. bis 8. August, mittags 12 Uhr.							
Name des Schiffs. führers	te. b. Rahne Baaren. bezw. Rame ladung (D.)		Bon nach				
K. Weiland C. Gerice U. Boll A. Goper K. Stahl L. Müller A. Czich: H. Serner A. Sahl Omniczinsfi B. Schneiber	Brbg. 104 Brbd. 217 Brbg. 261 ▼ 897 I 2405 Brbg. 285 Jehb. 106 Jehb. 2 III 3656	Ralfstei ne. Zucker leer do. do.	Schulitz : Berlin Bromberg-Berlin Bartichin-Belplin Montwh-Danzig Labischin-Bromberg Berlin-Bromberg BrombgBronislaw Berlin-Schulitz bo. bo. bo. bo.				

Holzflößerei.							
Von	g out	Spediteur	Holzeigenrhümer	Jabl b. Echleus	Bemer. tungen		
Haien Brahes münde bo	146	A. Lehn: Bromberg: R. Bumfe Bromberg	A. Lehn= Bromberg A. Bumte= Bromberg	41 ¹ / ₂	ist abge= ichlensi do		
bo	a 150	A. Müller= Pollychen	A. Müller: Pollychen		schleuf		

Sandelsnachrichten.

Bromberg, 8. August. Amtl. Handelskammersbericht. Weizen 170 bis 174 Mark. — Hoggen, je nach Onalinät 140—146 M., nasser unter Notiz, feinster über Notiz. — werste nach Onalinät 122—126 M. Branwaare ohne Handel. — Erbsen: Futterwaare 145—150 M. Kochsware 180—185 Mark. — Haser 148—152 M., seinster über Notiz.

מווכן שנטונאי					District of the last
(Nachbrud verboten.)	Bi	irsen	depeschen.		
Berlin, 8.	Muguf	t, angel	tommen 3 11hr	10 M.	
Rurs vom	7.	.3	Kurs vom	7.	8.
Westing Batis	-5- 3-2		31/20/3Brombg. Stadtanleihe	1000	
					-,-
			40% Pomm. Hyp.		S. 20
30,0 Reichs : Unl.	93,00	93,00	Pfandbrf.	89,50	89,50
31/20/0 80.	102.90	102,90	Inowr. Salzba.	126,10	22,5
31/20/0 bo conf.	102,90	102,90	Dist .= Commbt.	184,00	182, (
3% Br. Conj.	92,65	12,75	Berl Sandl. Bef	155,10	54,10
31 20/0 Do.				208,50	208 2
31/20/0 bo. conf				216.50	216.
40 Boi. Pfobri.				18.10	18,00
3 /20 0 bo.				192,60	191,60
31 . 0/0 bo C.				161.75	
Beftpr. Bibbrf.			Ditbr. Sübbhn.		
31,20/0 alte I		99.25	Italiener 40/0	102,80	
" " I B.			Brivat-Dist.		13/4
Beftpr. Pfbbrf.			Spiritus70er lc		1
31/20/ ate II	99,10	99,25		1000	11-13
" neue II	59 00		50er loco		
31/0 alte I	89,70				12 000
" " II	89,70		Carlotte and the Control of the Cont	2	
nette II	89 60	1		(u)	

e 1	" uene ii	30 00 13,20	anat inco	,
e	31/0 alte I	89,70 79,40	Umsak:	1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1
n	" " II	89,70 89,40	Tendenz: schwa	réh
	" neue II	89,60 89 40	echocity. Jujiou	
r	Berlin. 8. Muc	ruft. (Brodufte	enmartt), anget.	3 llhr 10 m.
_		7. 8	Mais Septbr.	7. 8.
n	Weizen Septbr.	158 75 159,50	" Dezemb.	115,50 115,00
	" Oftob.	155,25 155,25		114,25 113,59
=		154,75 154,50		4 3 3 3 3 3 3 3 3
)=			Rüböl Oktober	
h			Dezemb.	50,50 50,50
11	" Dezemb.	133,50 134,50	Spiritus 70er	SUR TEST
,	hafer Septbr.	-,- 141.75	loco	-,-
3,		134,00 134,25		
e	Danzig, 8.	August, anget	ommen 1 Uhr	50 Min.
	Weizen: Te	ndeng: handell	103 7.	
e	bunter und	hellfarbig		
_	hellbunter		1 1 2 2 2 2 3 3	9
r =	hochbunter	und weißer		
	Roggen: Ten			2 6 6 6 6
5		r. inländischer		4 To 1
n		dr. transit.	107	
II	Magdeburg	, 8. August, o	ingefommen 111	hr 25 Min.
23			7.	8.
	Rornzuder von	92% Hend.		
2	Kornzucker 880/	o Viend. —	7:5-7,30	7,05 - 7,30

untmaduna	(Co	unabend, i	ven 9. 5. Mt.
Gemahlene Melis I mit	Fab	26 95	26,95
Gemahlene Raffinade m.		27.45	27,45
Reine Brotraffinade		27.45-27,7	0 27.45 -27.7
Rornzucker 75% Rend. Tendeng: ruhig		5,10-5,45	5 10 -5,4
Kornzucker 880/0 Nend.	-	7:5-7,30	7,05 -7,30
Rornguder von 920/0 He			-
Wagdeburg, 8. Aug	ujt, an	geronimen 1	lint 25 Wan.

Micthsurträg enpfiebit Gruenanersche Buchdrucken

eingetroffen.

Eine gold. Herren-Remonstoir-Uhr, "Spitem Glashütte", tadellojer Gang, mit Monogramm W. B., billigit zu verkaufen. — Mäher. in d. Geichäftsst. d. Å. fahnen.

Reine cke, Hanno ver.

Ju unser Handelsregister Ab-theilung A ist am 1. August 1902 bei Nr. 88 (Firma Max Ringer 3u Inowraglaw) eingetragen worden, daß das Fräulein Ida Foese in das Handelsgeschäft als perfonlich haftenber Gefellichafter eingetreten ift. Die nunmehr aus dem Möbelfabritanten MaxRinger und dem Fräulein Ida Foese, beide zu Ino wraziaw, besstehende offene Handelsgesellschaft hat am 1. August 1902 begonnen und wird unter unveränderter Firma fortgeführt. Zur Bertreztung der Gesellschaft ist nur der Erstere ermächtigt.
3nowrazlaw, d. 2. August 1902.
Königliches Amtsgericht.

Konfursverfahren. In bem Konfursberfahren über bas Bermögen bes Pferbehändlers

Bernhard Meyer

3u Inowraziaw ift zur Brufung ber nachträglich angemelbeten Forberungen (106 Termin

auf ben 6. Ottober 1902, bormittags 8 Uhr bor bem Königlichen Amtsgerichte in Inowrazlaw, Batofcherftr. Nr.8, Bimmer Nr. 36 anberaumt.

Inowrazlaw, b. 4. August 1902. Königliches Umtegericht.

Beichluß.

Das Berfahren jum Bwede ber Das Verfahren zum Zweat det Zwangsversteigerung des in Szhm-borze belegenen, im Grundvide von Szhmborze, Band 10, Blatt Nr. 402, auf den Namen der Klempner Theophil und Ma-rianua Stoblewsti'schen Ehelente eingetragenen

Grundstückes

wird aufgehoben, ba ber Berfteigerungsantrag bon dem Glaubiger guruckgenommen ift. (106 Der auf den 11. August 1902 bestimmte Termin fällt weg. Anowrazlaw, b. 7. August 1902.

Königliches Amtsgericht.

Zum Aufpolstern Sofas u. Matragen, fow. 3. Anfertg. neuer Polfterfachen empf. fich G. Gehrke, Bahuhoffte. 66.

Braditvolle langiticlige Schnittrosen.

in allen Farben u. edelften Sorten empfiehlt F. Figurski, Burgftr. 2.

20 Musikilüde

Sonaten, Duverturen, Lieber 2c. nur 1 Mark bei

C. Junga, Bahnhofftr. 75.



ind aber nach Anwendung de Kiko'schen Saarbehandlungs e Wantschreiben. Ueberzeuger sich, das Haar wächst sofor ospette versenbet gratis und

Hintermanerungspeine offerirt Biegelei Brondy, Dangigerftraße 142.

Plötzlich

F. Kiko, Berford i. W.

ist nach einmal. Versuch Jedermann davon überzeugt,dass zur Erlangung einer sammetweich. Haut u. blendend weiss. Teints ine bessere Seife existirt als Lilienmilch-Seife "Stern des Süd." Marke: Dreieck m. Erd. kugel u. Kreuz von Bergmann & Co., Berlin N.W.87. Preis 50 Pf. bei H. Kaffler, Parfümerie.

> Brima alten Hafer,

prima Pferdehen pro Ctr. 2,50 M., fowie fammtliche Fourageartifel F

Spagat & Co., Bojenerstr. 26.

Pianoforte-

ihre Pianinos in kreuzsaitiger Eisenkonstruktion, höchster Tonfülle u. fester Stimmung. Versand frei, mehrwöchentl. Probe, geg. baar od. Raten v. 15 M. monatl. an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franco.

50 Bund 5 Mark licfert frei hans

Norddentiche Holzinduftrie.

Lehm f. unentgeltl. abgefahren werb. Muhme, Rinfauerftr. 3.

Pachtungen.

Die gu bem Gräflich Von Donhoff'ichen Familien-

Fideitommiß Quittainen gehörigen, im Areife Pr. Solland in Oftpreußen gelegenen Gnter, und gwar:

- 1. Maeken mit einem Areale von rund 351,57 Beftar, 1,3 km von ber Chaussee Br. Holland-Grünhagen und reip. 4,5 km von den Bahnhöfen Br. Holland und Grünhagen entfernt; 2. Laegs mit einem Areale von rund 309,88 Beftar,
- 1,5 bezw. 2,5 km von den Chausseen Br. Hollaud-Schlobitten und Br. Hollaud-Quittainen und 7 bezw. 10 km von den den Bahnhöfen Pr. Holland und Schlobitten entfernt;
- 3. Gross-Thierbach mit Memento miteinem Areale von rund 484,48 Settar, 3,5 km von der Chaussee Quittainen-Br. Holland und 14 bezw. 12 km von Bahnhöfen Br. Holland und Schlobitten entfernt;

4. Amalienhof mit Matzweissen mit einem Amailonitot into Matoz Wolsson mit einem Areale von rund 294,88 heftar, 2 km von der Chaussee Rogehnen—Br. Holland, 3 km von der Chaussee Br. Holland—Schlobitten und 6,5 bezw. 12 km von den Bahnhöfen Pr. Holland und Schlobitten entfernt, follen vom 1. Juli 1903 ab, auf 12 bis 18 hintereinander folgende Jahre nen verpachtet werden.

Offerten find bis jum 15. September 1902 gu richten: an ben Herrn Rentmeifter Piehl zu Quittainen,

Ditpreugen, woielbst auch bie Bachtbebingungen eingesehen bezw. gegen Erstat-tung ber Schreibgebühr abschriftlich mitgetheilt werden tonnen. Pachtbewerber muffen außer ber Qualifitation als tüchtige Landwirthe ben Besitz eines zur Uebernahme ausreichenben Ber-

mögens nachweisen. Die Besichtigung ber Guter kann nach vorheriger Melbung bei bem borgenannten herrn Rentmeister zu jeder Zeit stattfinden.

Im Falle bes Zuschlages ist eine Kaution in Höhr der eins jährigen Aacht in Prengischen Staatspapieren ober Ostprengischen Pfandbriefen à 31/2 Prozent nebst zugehörigen Coupons und Talons zu hinterlegen

00000000000000 "Zürich"

Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft empfiehlt sich

zu Abschlüssen von Unfall-, Haftpflicht- und Einbruchs-Diebstahl-

Versicherungen. Nähere Auskünfte ertheilen Bezirks-Inspektor der Zürich, Schleinitzstrasse 3 G. Tiebel,

Königlicher Oberamtmann, Gammstrasse 17. E. Schubring,



durch seine erstklassigen deutschen Autoren, gediegenen Inhalt und vornehme Ausstattung ist der

Verein der Bücherfreunde Vorstand: Arthur Achleitner, Martin Greif, Hermann Heiberg, Ernst v. Wolzogen.

Der Verein beginnt im Oktober 1901 seinen XI. Jahrgang. Im Jahr erscheinen 8 Bände. Preis vierteljährlich: eleg. geb. M. 4.50 (Kr. 5.40), geb. M. 3.75 (Kr. 4.50). Illustrierte Prospecte umsonst erhältlich.

Anmeldungen zum Beitritt nimmt die Geschäftsleitung Kgl. Hofbuchhandlung A. Schall, Berlin W. 30 sowie jede Buchhandlung entgegen.

Inhalt des XI. Jahrgangs Charaktere und Schicksale. Roman von Hermann Heiberg. Celsissimus. Salzburger Roman von Arthur Achleitner. Joh. Seb. Bach. Ein Lebensbild von Herm. Barth.

Joh. Seb. Bach. Ein Lebensbild von Herm. Barth.
Wildvogel. Roman von E. Dressel.
Aus der Sturm- und Drangperiode der Erde. Gemeinverständliche Darstellungen aus dem Gebiete der Geologie und Mineralogie von Prof. H. Haas.
Falsche Strassen. Roman von El-Correï.
Auf dem Wege nach Erkenntnis. Roman von M. v. Eschen (M. v. Eschstruth).
Opfer der Narrheit. Roman aus der Petersburger Gesellschaft von A. Lütetsburg.

Durchweg Original Arbeiten — noch nirgends oggehruckt. Jahrgang I—X kann zum Preise von gebunden M. 18.— (Kr. 21.60), geheftet à M. 15.— (Kr. 18.— nachzogen werden.

Wetterfester Dachkautschuk,

das Beste und Unentbehrlichste für Pappdächer etc., macht auch die älteste und schwächste Pappe wieder unverwüstlich, absolut wasserdicht u. auf lange Jahre hinaus durch Witterungseinflüsse unzerstörbar; tropft niemals ab u. bleibt auch bei grosser Kälte gummiartig elastisch. Jeder Versuch wird befriedigen. Wetterfester Dachkautschuk stellt sich billig. als Theer. Läger in den meisten grösseren Städt. Deutschlands.

Max Finger & Co., Breslau, Fabrik L. Herrmann & Co., Berlin, Neue Promenade 5, empf. Oel- u. Fettwaaren-Fabrik, Firniss-, Carbolin.- u. Pechsiederei.

Gieb Acht!

über das, was Dir für Dein Kleid verkauff wird. Es bleibt doch wahr:

Die besten Zuthaten sind die billigsten!

Halte Wacht! Darum, Ihr Hausfrauen, verlangt nur:

Mohair · Schutz-Borde "Primissima" mit Aufdruck: "Vorwerk" Schweiss-Blätter (Tricot- u. Gummi-Platten) Kragen-Einlage, speziell "Practica"m. Carton-Aufdruck "Vorwerk" Die Marke "VORWERK" verbürgt eine unerreichte Qualität und Zweckdienlichkeit der Fabrikate. Jedes bessere Geschäftführt die Vorwerk'schen Fabrikate.

Gänzlicher Ausverkauf.

Anderweitiger geschäftlicher Unternehmungen wegen stelle ich mein Baaren Rager zum Ansverkauf. Die Lagerbestände bestehen aus Kurz und Beißmaren, Spiels, Galanterie, und Papierwaaren, und werden z. Selbsttostenpreisen vollständig geräumt. Ich offerire: Kinderkleiden, Mützen, Kinderschüftzen, Birthschaftsschurzen, Vortemounaies, Lederwaaren 2c. 2c. in großer Auswahl. — Ansichtsschutzen, Statt 10 ient 6 Rf., statt 5 ient 3 Rf. farten : Statt 10 jest 6 Pf., ftatt 5 jest 3 Pf. Erich Toense, Bahuhofftr., Ede Glifabethftr.

Photogr. Atelier Walter Lull

BROMBERG, Danzigerstr. 55 Gewerbe-Ausstellung 1902: Silberne Medaille.

Dtzd. Vis.-Bilder 5,00 Mk

Durch Anwendung eines haltbaren Bades leiste trotz des billigen Preises für Haltbarkeit der Bilder jede Garantie

Seebad Misdroy

In Bromberg: Schultz & Winnemer, Bahnspediteure.



Kuranstalt f. d. ges. physical. diät. Wasserheilverfahren mit guter Verpflegung in den zur Anstalt ge-hörigen Hötels (Kurhaus und Park-Hôtel) zu mässigen Preisen. Prospecte durch die städt. Bade-Verwaltung. Richter, Stadtrath.

Wasserheilanstalt Eckerberg bei Stettin.

Gesammtes Wasserheilveriahren, Luft- und Sonnenbäder, Massage etc. - Näheres durch Prospekte.

Frau C. Viek. Dr. Samuel Directe Bahnverbindung bis zum Dampfer.



Tour Königsberg-Cranzbeek-Memel und vice versa

Salondampfers,, Cranz". Auffer Sonntag tillige Berbindung vom 1. Mai bie 30. September cr.

I. Cajute II. Cl. Bahn M. 7. -, Retourbillet M. 10. - | 45 Tage II. " III. " " " 4.—, derdurdiner M. 10.— 45 Tage ... Abfahrt von Königsberg Cranzer Bahnhof 10 Uhr 20 Min. Bm. ... Anfunft in Schwarzort 41/2 Uhr, in Memel 51/2 Uhr Nm. Abfahrt von Memel 6 Uhr, von Schwarzort 7 Uhr Morgens, Unfunft in Königsberg 1 Uhr 09 Min. Mittags.

Promptefte Guterbeforderung nach allen Stationen, Die Buge 12 und 202 sowie 201 und 3 vermitteln ben bireften Anschluß an Dampfer "Cranz".

Memel-Cranger Dampffdifffahrts-Gefellichaft.



Andre Hofer's echter Feigenkaffee

feinster Kaffeezusatz einen

Weltruf erworben. Zu haben in allen besseren Colonialwaarengeschäften.



Hervorragendes Tafet-u. Erfrischungsgetränk. Vielfach prämiirt. Nur echt mit Korkbrand: Juliushall, Harzburg.

auerbrunne

Aus den städtischen Mineralquellen des Bades Generaldepot Bromberg: Gebr. Nubel, Tel. No. 7. Darzigerstr.

> 9. große Wohlfahrts: Cotterie. Sauptgeminne: 100 000 Mf., 50 000 Mf., 25 000 Mf., 15 000 Mf. 2c.

Im Gangen 16870 Gewinne mit zusammen

575000 MTE.

Bargeld ohne Abzug.

Lonfe à 3,30 Mf., Porto n. Lifte 30 Pf. egtra, Rachnahme 20 Pf. theurer empf. und L.larchow, Bilfelm-berfeubet Gefdaftsftelle biefer Reitung.

liebhabern

einer Taffe guten Raffees empfehle ich meine tabel: los geröfteten

Kaffees in jeder Preislage von 80 Pfg. das Pfd. an. H. Bülck

Bromberg 🕒 Friedrichstraße 51. 🗨 Preisliften gratis und franko. — Postkolli franko Nachnahme.

Simbeeren und Johannis= beeren in vorzügl. Waare utttell zum Ginmachen empfiehlt die Gartnerei von C. Sonne, Gr. Bartelfec.

Berfaufe Lruhe Kartottelu (Kaiserkrone und Rosenkartoffeln) à Centuer 2,50 Mf.

Schalinski, Wilhelmftr. 56. Fetten u. mageren

Spect, frisch und geräuchert, hat abzugeben (257 Ed. Reeck, Glifabethftr. 17.

Kolen Kartoneln 1/4 Centner 60 Bfg.

frei Haus. Beftellung nehft Brobe b Reib (Heinold) Konditorei, per Postfarte 2 Pfg., Tesephon Nr. 87.

Peterson, Shlensenau.

· Kauf and Verkauf ·

***** Für (249 **flielfreie**

Sauerkirschen in jeder Menge zahlt die höchsten Martipreise höchsten Markipreise C.A. Franke

***** Der Un: n. Berfauf von

Möbelu "Ladeneinrichtung. befind. sich jest Brahegasse 5/6. Eing. Kgl. Dühlen. Bernstein. Bebr. Bianino 3nt fauten gef. 10 an bie Gefchaftestelle b. 3tg.

Bwei mittelgroße, guterhaltene Schaufenster (122 suche zu kaufen. Adolf Wrzeszinski,

Ich bin Willens meine Grund: fride, mit billigen, mehr. Jahre festen Sop. u. gunft. Beb. 3. vert. Off. u. C. G. J. a. b. Geschit. b. 3.

vorzügl. Blasidrant, 41/2 borzugl. were Einrichtung m. Flanell ausgefütt. 4Schaufenster Schtellen u. Glasplatten versehen, paff. für Goldarbeiter, Galantes ricgeich. 2c., billig an bert. Friedrichft. 53. Salomon

1 Brennabor-Fahrrad, wie neuerhalten, ift umftände halb. fehr billig zu verstaufen bei (248 O.Lehming, Kornmarftft.2.

Gine faft nene Tonbant, 3 m Th. Franzkowski, Duggft. 156.

Klavier = Roten (flasiische) billig zu vert. E. Tiburtius, Schlensenau, Chausseestraße 97.

1 gut erh. schw. Pianino u. 1 eleg. furz. Stutflügel stehen — sehr billig — zum Berkauf. Abzahlg. gestattet. O. Lehming, Kornmarktft. 2.

Gin gebrauchter, breipferbefr. wasmotor

mit fämmtlichem Zubehör gu verfaufen. Ed. Reeck, Elifabethftr. 17. Ladeneinrichtung 3

ein. Zigarr. Geschäftes ift fehr billig zu vert. Danzigerftr. 53. Stühle billg. Crohn, Mauerstr. 1 4 gute Mildfühe ftehen gum 1226) Freykor, Burgftr. 29.

Pianinos werden billig bertauft Friedrichftrage 10/11, Laben,

· Wohnungs-Anzeigen ·

280hnungen

werden toftenlos nachge im Bureau bes Vereins ber Grund: und Sausbefiger Gammstraße 15, I. Vorm. 9—1 und Nachm. 3—5 Uhr.

Ein Laden mit angrenzender Wohnung, 3 Zimmer, Kuche 2c., zu jedem Ge-ichäft paffend, ift per Oftober Wilhelmitr. 12 zu vermiethen.

Edladen Mittelstr. 53

ofort zu vermiethen. l Fleischerladen mit Wohn. ift sof. zu vrm. Bahnhofftr. 73a.

Edladen Kornmartiftr. 8 i. fl. Wohnungen zu verm. Crohn. Rl. Laden n. Wohn. am Glis fabethm. v. 1. Sept. cr. 3. berm., ebend. Wohng. v.4 n. 33. H. Fritz. Redl. Wohnungen bon 3 und 13 m. f. g., fow. 1 Laben m. Wohn. gum 1. Oftober zu vermiethen. Andres, Schwebenbgstr. 106, I. 2 hrich. Wohn., du. 33., Bb., Gas'u. Balt., Gart. 2c. 3. 1.10. ev. ich. 3.29.9. bezb., 3. verm. Boieftr. 9. Buchholtz.

Eine Wohnung, 31 bestehend aus 3 Zimmern, Ruche und Zubehör, au ruhige Miether per 1. Oftober cr. zu vermiethen 255) Fischerstrafe 3.

Jafobftr. 2 ift bie Wohnung nebst Gart, d. Hr. Baumstr. Stam-pell seit 16 Ihr. inne hat, sowie andere Wohnungen nebst Werkstn. v. 1. Oft. cr. zu verm. F. Curant. Schleinitiftr. 18, I. Ct., find

m. Balt., Babeft., eleft. Licht u. Gas.
m. Balt., Babeft., eleft. Licht u. Gas.
i. He.; fern Mittelst 14 Wohnungen
v. 3 u. 1 Zim. m. smtl. Zub.v. 1. 10.
— Pferbest. z. 4 Pfbe. m. gr. Kanun.
(auch zu Lagerräumen ob. Werfst.)
v. gleich ob. 1. 10. zu verm Näb.
b i Fru. Neumann, Mittelstr. 14, I. Töpferftr. 5, part. ift 1 280h

nung von 6 Zimmern mit reichl Zubehör per 1. Oft. 3. vermiethen Am Reubau Elisabethmarkt 5 Ede Schleinitsftr., find noch einige Wohnungen von 4 u. 3 Zimmern nebst Babestube, Entres u. sämmer lichem Zubeh., fomfortabel einger, ver 1. Oft. 02 zu vermiethen. (248 ArthurBoetzel, Bahnhofftr. 11, I.

Cicorienstraße Nr. 2 4—5 Zimmer, Küche, Speises und Mäbchenk., Gas u. Gartch. zu verm.

Wohnungen 3 in versch. Größe 3. 1. 10. s. preisw. 31 verm. Gammftr. 17.

Herrschaftliche Wohn., 3., IITr., u. 3 3., prt., Kodg., m. G. Schmidt, Glifabethftr. 18. Töpferstr. 6 a. 2Trepp., herrich. 6Zimm, Babesu. Madchit., Pferbeft. m. heizbar. Buridengel., Gartens bennug. pr 1. Oftober zu verm. Nah. b. Portier Klump, das., H.

Renban Raiserstraße 8 Wohnungen a 6 Zimmer pp. a 4 Zimmer pp.

à 2 Zimmer pp. Karl Bergner, Architett, Elisabethstraße 52 a. Wohn. 1. Etage, 6 Zimmer, Babezimmer und Zubeh. 2 Zimmer und Zubehör bom 1. Ofdober 1902 zu vermiethen. (253 Räheres **Berlinerstr. 5,** 1 Tr.

Reuban Moltkeftr. 8 u. 9 3u vermiethen p. 1. Oftober Wohnungen à 4 Zimmer pp.
à 2 Zimmer pp. Karl Bergner, Architekt, Elijabethstraße 52 a.

Billa Friedr. Bilhelmftr. 8 große herrschaftliche Woh-nung, in schönem Garten gelegen, jum 1. Oktober er. zu vermiethen. Räheres hennestr. 10, 1 Tr. r.

Sennestraße 13 1 Wohnung, 1 Zimmer u. Beis gelaß, per 1. Oftober 1902 gu permiethen. Näheres (272 Magiftrat, Bimmer 14.

Aleine Wohnungen 3. 1. Oftbr. 250) Posenerstraße Nr. 35. 1 Bohnung, 2 Stb., Rüche, Rell., Stall, an ruh. Mth. p.1.Oft. 3. berm. Bahnhofftr.33. 2 Stuben und Küche zu verm. Thornerfte. 57.

Werkstatt nebst Wohnung, 3. Tifchlerei geeign., Wilhelmsftrage 11 3. 1. Oftbr. cr. 3. berm. Näh. b. Albert Seidel, Posenerst. 11. Gr. Speicher, Reller, Pferde:

ställe u. Comtoir zu vermieth. 234) Posenerstraße 5. Töpferftr. 6 a, 1 Pferbeftall m. Kuticherstube pr. sofort zu verm. Näh. d. Portier Klump, daselbst.

Dierzu eine Beilage,

Die Hauptausgabestelle beforgt Anzeigen für sämmtliche in: und ausländische Zeitungen zu Driginalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Die Tage in Reval.

Neval wird weiter berichtet:

Reval, 7. August. Gegen 9 Uhr vormittags begaben sich die Majestäten mit Gesolge von ihren Pachten nach dem russischen Flaggschiff "Minin", worauf das Artilleriegeschwader die Anker lichtete und auf hohe See dampfte. Das Geschwader nahm auf der Fahrt verschiedene Manöver vor, wobei aus allen Geschützen gegen schwimmende Scheiben, gegen feste Scheiben an Land und gegen an Land errichtete Erdwälle, die Küstenbatterieen darstellten, Schießübungen abgehalten wurden. Um 1 Uhr fin-bet an Bord des "Standart" Frühstück statt, zu dem die gesammte Umgebung der beiden Majestäten geladen ist. Das Wetter ist prachtvoll. Neval, 7. August. Kaiser Bilhelm und Kaiser

Nikolaus besuchten heute Vormittag den deutschen Kreuzer "Bring Heinrich" und besichtigten ihn während dreiviertel Stunden. Kaiser Nifolaus ließ sich besonders das Lazarett und den Gefechtsverbandsplat zeigen. Gegen 3 Uhr nachmittags wohnten die Monarchen in Begleitung des Großfürsten Mexis und des Prinzen Friedrich Heinrich von Preußen sowie der Gefolge einem Landungsmanöver bei, welches das Lehrgeschwader gegen die Insel Carlö richtete. Mannschaften in der Stärke von etwa 2 Bataillonen griffen die Insel in Barkassen und Ruderbooten an, während sie ein lebhaftes Feuer aus Bootskanonen und Maschinengewehren gegen die Erdwalle eröffneten. Sanitatsboote folgten. Nach der Landung schwärmten die Mannschaften in Schützenlinien aus und richteten ihren Ungriff unter Vorgehen und starkem Gewehrseuer ge-gen Infanteriescheiben. Den Schluß der Uebung bildete ein Parademarsch des gesammten Landungsforps vor den Majestäten, die erst im Boot, dann zu Fuß in lebhafter Unterhaltung miteinander und mit den anwesenden Fürstlichkeiten und Würden-trägern dem Manöber gefolgt waren. Beim Verlassen der Insel in der Pinasse des Kaisers Nikolaus hallten den Monarchen nicht enden wollende Hurrahrufe der am Ufer aufgestellten Mannschaften

Reval, 7. August. Der deutsche Raiser und der Kaiser von Rußland haben während der Entrevue als ein Zeichen ihrer persönlichen Freundschaft ihre Equiletten ausgetauscht.

Reval, 7. August. Kaiser Wilhelm hat dem Grafen Lambsdorff und Baron Frederick den hohen Orden vom Schwarzen Abler verliehen und ihnen die Insignien persönlich überreicht.

Reval, 7. August. Gestern Abend hatten sich im Revaler Alub die deutschen Reichsangehörigen und zahlreiche andere Einwohner Revals versammelt, um die Anwesenheit des russischen und des deutschen Kaisers zu feiern. Es wurde beschlossen, folgende Huldigungstelegramme zu senden:

An Seine Majestät Kaiser Wilhelm. In tiefster Ehrfurcht begrüßt freudbewegten Herzens die reichsbeutsche Kolonie Eure Majestät als Freund und Gast ihres erhabenen Schutherrn, Seiner Majestät des Kaisers Nikolaus, vor Reval. Ruhe Gottes reichster Segen auf diesen Tagen zum Glück und Heil beider Bölker. Gott schütze und behüte Euere Wajestät, unseres deutschen Volkes festen Schirm und Hort. Die Hand des Aller-höchsten, die Eure Majestät sicher über die Meereswogen in dieses Land geführt, geleite auch Euere Majestät glücklich heim in unser heißgeliebtes deut-

An Seine Majestät den Kaiser Nikolaus: In diesen denkwiirdigen Tagen, an denen die Stadt Neval und mit ihr ganz Csthland durch den Besuch Euerer Majestät so hoch geehrt und beglückt worden sind, sendet vereint mit den Bewohnern dieser Stadt und dieses Landes auch die deutsche Kolonie, getrieben von dem tiefempfundenen Gefühl unauslöschlicher Dankbarkeit gegen den erhabenen Frielöschlicher Dankbarkeit gegen den erhabenen Friedensfürsten, unter dessen Szepter die deutsche Kolonie glücklich eine zweite Heimath gesunden hat, ihre heißen Gebete zu Gott empor: Er wolle Euere Wajestät segnen und behüten; er schüte und bewahre Ihre Majestäten die Kaiserinnen Maria Feodorowna und Mexandra Feodorowna, Seine kaiserliche Hoheit den Großfürsten Thronfolger Michael Mexandrowitsch und das gesammte kaiserliche Haus.

Beide Telegramme waren von Dr. Belz, dem Borsitsenden des Deutschen Wohlthätigkeitsbereins in Repol. unterzeichnet.

in Reval, unterzeichnet.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 8. August.

* Offene Stellen für Militaranwärter. Sofort, Anklam, Magistrat, Polizeisergeant, bis 1550 Mt. und freie Wohnung. 1. Oktober, Barth, Wagistrat zu Barth, Forstaufseher, Gehalt 1080 Mark, Dienstmohnung mohnung mögesten, Ader und Wiese. Sogleich, Bromberg, Magistrat, Bote, bis 1500 Mt. 1. Oktober Förseliche Giankehndirektion Regentung. 10 tober, königliche Eisenbahndirektion Bromberg, 10 Anwärter für den Zugbegleitungsdienst, das Jahresgehalt der etatsmäßigen Bremfer und Schaffner bis 1200 Mark, Packneister bis 1600 Mark, Jug-führer bis 1800 Mark, sowie die bestimmungsnufrer dis 1800 Wart, some die desimmungs-mäßigen Fahr-, Stunden- und Nachtgelder; Bohn-ungsgeldzuscht, Aanzleigehülfe, 60 Mark monat-lich. 1. Oktober, Filehne, Amtsgericht, Kanzleige-hülfe, dis 12 Pf. für die Seite. 1. Oktober, und 1. November, Köslin, beim Kadettenhause, zwei Auswärter, freie Bohnung, Gehalt dis 1100 Mark. 1. September Kölik Magistrat Nachtholizeiser. 1. September, Pölit, Magistrat, Nachtpolizeisergeant, Vollziehungsbeamter und Rathhauskastellan.

geant, Vollziehungsbeamter und Kathhaustaltellan, bis 1350 Mark und 100 Mark Kleidergelder.

W. Ein Bahnjubiläum. Am 6. d. M. waren es 50 Jahre, daß die Bahnstrecken Brombergen Dirschau und Dirschau und dem Berkehr übergeben wurden. Die Eröffenung erfolgte, wie ein Jahr vorher die der Strecken Kreuz-Bromberg, durch den König Friedrich Wilhelm IV. Der hiesige Bahnhof war an diesem Tage, 6. Juli 1852, zum Empfange sestlich ge-schmickt. Auf dem abgesperrten Verron hatten sich, wie es in dem Berichte über diesen Empfang heißt,

die höchsten geistlichen und weltlichen Behörden, hohe Militärs allerWaffengattungen, die Veteranen und die Schützengilden versammelt und ringkumher wogten unabsehbare Volksmassen. Nach 8 Uhr abends brauste die Lokomotive "Belau", geführt von dem Lokomotivführer Pluhme, heran. Die Herne Der Menge, so heißt es in dem Bericht weiter, mischen die Rapelle des 21. Infanterieregisches hielts die Rapelle des 21. Infanterieregisches hielts ments spielte. Ms der König, umgeben von mehreren Ministern und vielen anderen Herrschaften den Perron betreten hatte, begrüßte er die Anwesenden und passirte dann die Veteranen und die Landstände. Endlich wandte er sich an die Schützengilde und die Stadtverordneten, wobei der König sein Bedauern äußerte, daß er sie nicht eher bemerkt habe; er danke für den herzlichen Empfang in Bromberg. Gleich darauf fuhr der König zum Ke-gierungspräsidenten Freiherrn von Schleinitz, wo-selbst zu seinem Empfange das Nöthige bereits vorbereitet war. Während der Tafel musizirte die Ka-pelle des 21. Infanterieregiments und nach derselben hatte die hiesige "Liedertasel" die Ehre, in dem am Speisesaal anstoßenden Zimmer einige Gefange vortragen zu dürfen. Nach dem Vortrage der zwei Gesangsstücke "Heil unserm König" von Thiersch und "Unter allen Wipfeln ist Ruh" von Kublau trat der König zu den Sängern, sprach seine vollkommene Zufriedenheit über die Leistung aus und äußerte, daß er mit großer Freude die überall her-vortretende fortschreitende Ausbildung des Gesanges in seinem Lande bemerke, und sich lebhaft dafür interessire. Präsident von Schleinit stellte hierauf den Seminarlehrer Steinbrunn als Dirigenten der "Liedertafel" vor und der König sprach ihm die schweichelhafteste Anerkennung für seine Bemüh-ungen aus. Auch Gesangslehrer Schmidt, der die Solopartie im Königslied übernommen, hatte durch seine schöne Stimme die Aufmerksamkeit des Königs erregt und wurde von ihm mit Beifall ausgezeichnet. (Schmidt wurde später Opernsänger.) dessen hatte die Stadt ihr Festgewand angelegt und tausende von Lichter und Lämpchen hatten die Dunkelheit der Nacht verscheucht und Tageshelle verbreitet. Das Geschäftslofal des Herrn Grage (heute Karl Bauls am Friedrichsplat) war, wie der Bericht sagt, sehr geschmackvoll illuminirt und lockte viele Bewunderer herbei. Um 7 Uhr morgens traf der König wieder auf dem Bahnhof zur feierlichen Eröffnung der Bahnstrecke ein. Minister von der Sendt hielt eine längere Anrede an den König, in welcher er zum Schluß Gottes Segen zu diesem neuen Friedenswerk erbat und mit einem Hoch auf den König endete. Der König ließ sich hierauf die Eisenbahnbeamten vorstellen und machte bann einen Rundgang bei den eingeladenen Gaften, bon benen fast jeder ein freundliches Wort empfing. Dem Bürgermeifter Senne bemertte der Rönig, Die Stadt Bromberg habe sich sehr ausgezeichnet durch ihre Deforationen, es sei sehr viel, fast zu viel dekorirt worden. Unmittelbar darauf stieg der König in den Wagen und lud außer dem Minister, dem Oberpräfidenten und Präfidenten den Bifchof Dr. Sedlag aus Pelplin und den Herrn Regierungsrath Wiebe zu sich. Der Zug fuhr darauf nach Danzig. Es ist dies der letzte Besuch gewesen, den König Friedrich Wilhelm IV. der Stadt gemacht hat.

F Cronc a. Br., 6. August. (Berschiedes nes.) In der letzten Borstandssitzung der Frei-willigen Feuerwehr wurde beschlossen, den Brandmeister Otto Strube und den Abtheilungsführer Regenbrecht zum Verbandstage der freiwilligen Wehren in Arotoschin zu delegiren. — Gestern re-vidirte Regier.-Rath Dr. Waschow mehrere Klassen der katholischen Schule. — Kreisschulinspektor Gestern re= der katholischen Schule. — Kreisschulinspektor Speer ist vom 8. August bis zum 8. September be-urlaubt und wird vom Kreisschulinspektor Dr.

Baier aus Bromberg vertreten. R Schulit, 7. August. (Markt.) Auf dem heutigen Biehmarkt wurde in Rindvieh recht guter Sandel getrieben und hohe Breise gezahlt. Der Pferdehandel war matt. Gute Pferde waren über-

haupt nicht aufgetrieben.
s. Inowrazlaw, 7. August. (Schlechtes Trintwasser) Da die meisten Landleute jeht auf dem Felde beschäftigt sind, macht das hiesige Landrathsamt folgendes bekannt: Auf grund der Ersahrung mediznischer Wissenschaft steht es seis. daß die Erfrankungen an einheimischem Brechdurchfall, Unterleibstyphus und Ruhr fajt ausichließlich durch den Genuß unreinen Trinkwassers von Gräben, Pfühen, Teichen verursacht werden. Daher wird vor dem Genuß solchen Wassers start gewarnt und allen Arbeitgebern ans Herz gelegt, ihre Arbeiter auf die große Gefahr des Genusses schlechten Trinkwassers nicht nur aufmerksam zu machen, son= dern sie auch mit geniigenden Mengen guten Trinkwassers, Thees ober Kaffees auf der Arbeitsstelle zu versorgen. Durch letztere Mahnahme wird dem gesundheitlichen Wohle der Arbeiter und ihrer Familie am besten gedient werden.

p. Königsberg, 6. August. (Die Garten -Danausstellung im Königsberger Thiergarten.) Die Aussichten auf günstigen Erfolg für die im Königsberger Thiergarten vom 13. bis zum 21. September d. F. stattsindende Gartenbauausstellung sind erfreulicherweise im Wachsen begriffen. Aus sicherer Quelle entnehmen wir, daß bereits von einer Anzahl auswärtiger bedeutender Gärtnereien Anmeldungen zur Beschidung der Ausstellung eingingen. Einzelne Firmen haben bereits lebende Pflanzen, wie z. B. großblüthige Knollen-Begonien 2c. eingesandt, die für die Ausstellung be-stimmt sind und schon jest eingepflanzt werden müssen, damit sie sich später zur vollen Pracht entfalten können. In nächster Zeit werden noch meh-rere Sendungen lebender Pflanzen eintreffen, und es steht zu hoffen, daß die Ausstellung überreich beschickt werden wird, zumal schon jetzt aus verschiedenen Kreisen Gönner und Förderer des Gar-tenbauwesens und des Unternehmens eine Anzahl bon Preisen für beste Leistungen gestiftet haben. In erster Reihe mag erwähnt werden, daß Frau Prosessor Simon einen Breis von 100 Mark für die geschmadvollste Taseldekoration ausgesetzt hat.

Es ist gewiß von weitgehendem Interesse, daß ge-

rade in dieser Branche Hervorragendes geleistet und dur Schauftellung gebracht werden möchte. Einen Preis von 100 Wark hat u. a. auch Herr Graf Eulenburg-Prassen gestiftet. Die Förderung rationeller Obstkulturen in kleinerem Umfange zwecken drei Preise von je 60, 30 und 10 Mark, die von Herrn Landrath von Batocki-Bledau ausgesett sind für die beste und übersichtlichste, durch Probe der Gartenerzeugnisse belegte schriftliche oder graphische Darstellung der Anlage und des Keiulstats einer rationellen Obstanlage kleinerer Lands wirthe, Lehrer usw. aus Ostpreußen mit Angabe der Bodenbeschaffenheit, der Größe, der Exemplarzahl der verschiedenen Sorten, der Zeit und der Kosten der Anlage, des erzielten Geldertrages, sowie der Maßnahmen zur Ertragssteigerung (Düngung, Bekampfung des Ungeziefers). Es ware sehr zu wünschen, daß zur Ausstellung mehrere praktische Lö-sungen dieser für unsere Provinz höchst wichtigen Aufgabe ersolgen möchten. Für eine Kollektion guter Alleebäume hat u. a. die Königsberger Straßenbahngesellschaft den Preis von 30 Mark ausgesetzt. Außerdem sind bereits Preise vorhanden für Koniferen, gemischte Blattpflanzengruppen inkl. Palmen, für abgehärtete Dekorationspflanzen, Glabiolen, Sdeldahlien, buntblätterige Holzgewächje, Gemüse, Obst 2c. 2c. Zedenfalls wird durch die Auszeichnung der vorzüglichsten gärtnerischen Leistungen, durch eine Gegenleistung für Mühewaltwaren der Michael und Medaillen auch eine Gegenleistung für Mühewaltwaren der Michael und Medaillen auch eine Gegenleistung für Mühewaltwaren der Michael und Medaillen auch eine Gegenleistung für Mühewaltwaren der Michael und Medaillen auch eine Gegenleistung für Mühewaltwaren der Michael und der Michael und Michael und der Michael und Unkosten, welche den Ausstellern erwachsen, geschaffen. Der werthvollste Erfolg wird aber dadurch erreicht, daß durch die Beschickung der Ausstellung neue Absatzebiete errungen und lohnende Geschäfte abgeschlossen werden. So verspricht auch die geplante Gartenbauausstellung beiden Theilen, sowohl den Ausstellern als auch dem Publikum viele Anregung neben Belehrung und Gewinn zu bringen. Der fpatefte Anmeldetermin zur Beschidung ber Ausstellung ist zwar Ende August, zur besseren Uebersicht des ganzen Arrangements und zur Anweisung der Pläte ist es aber erwünscht, daß die Anmeld-ungen so bald als möglich an die Direktion des Königsberger Thiergartens gelangen.

Gerichtsfaal.

Fahrlässige Gefährdung eines Gisenbahn-Transports ist vom Reichsgericht darin gefunden worden, daß ein Geschirrführer (Fuhrwerksführer) auf den Gleisen der elektrischen Strafenbahn gefahren ist, obwohl neben den Gleisen völlig ge-nügender freier Kaum war und der Geschirrführer bei seiner Bekanntschaft mit den örtlichen und Berfehrsverhältnissen verpslichtet war, auf das Heran-kommen eines Motorwagens Rücksicht zu nehmen.

Bunte Chronif.

C. K. "Restaurirte" und gefälschte Mumien. Die "Restauration" der Mumien ist die neueste Runft, die bor turgem einem Gelehrten des amerikanischen naturwissenschaftlichen Museums in New-York, Dr. George M. Pepper, gelungen ist und die dieser in einer soeben erschienenen Monographie beschreibt. Mit Hülfe eines einfachen, aber finnreichen Verfahrens erhalten die Mumien ein fast lebensähnliches Aussehen und erscheinen äußerlich, wie fie bor Tausenden von Jahren außsaben. Die Mumifizirung besteht darin, daß den Geweben des Körpers alles Wasser entzogen und dieser gänzlich trocken wird. Wenn also das Wasser dem Fleisch und der pergamentähnlichen Haut wieder zurückgegeben werden kann, so wird das ausgetrodnete Individuum sein urprüngliches Aussehen fast wiedererhalten. Dieses Berfahren hat Dr. Bepper eingeschlagen; die Ergebnisse sollen wunderbar sein. Man wählt zu einer solchen Behandlung nicht gapptische Mumien, sondern die in den Höhlen des Südwestens von Amerika oder in den zerstörten Säufern der prähistorischen Klippenbewohner derselben Gegend gefundenen. Es sind natürliche Mumien, die durch trockne warme Luft erhalten blieben. Aehnliche Mumien sindet man zahlreich in Peru und Mexifo. Die Austrocknung ist so stark, daß die Mumie eines Mannes, der vielleicht 180 Pfund im Leben wog, nur 14 Pfund wiegt; alle Gewebe sind eingeschrumpft und die pergamentartige Haut umschließt wie ein Sad die Knochen. Das Haar ist in der Regel gut erhalten und oft auch die Augen. Bei der "Restauration" wird die Mumie in einen Kasten gethan und verhältniß-mäßig kühler Wasserdampf eingeführt. Geschieht das allmählich, so wird der Dampf langsam absorbirt und die Mumie nimmt schließlich Lebens-umrisse an. Für den Ethnologen soll das Versahren bon größtemIntereffe fein, da er dadurch feftstellen kann, wie die Leute aussahen. Nach der Restaurirung sind die Mumien jedoch wieder dem Versall ausgesetzt und werden deshalb in Alkohol ausbewahrt. Ganz verschieden von diesem Versahren ist die Herstellung künstlicher Mumien, die seit furzem eine recht einträgliche Industrie geworden ist. Von 21 Mumien, die von Aegypten nach einem amerikanischen Institut geschickt wurden, waren, wie ein bekannter Archäologe entbekte, 19 gesälscht. Skelette von modernen Kirchhöfen werden in eine Art Gewebe gewickelt, das dem Mumiengewebe der alten Aegypter ähnelt. Die Einhüllung geschieht mit Leim, und die fertige Mumie kommt dann in einen nachgemachten Mumienjarg aus Papiermache. Solche Mumienfärge werden zu Hunderten von Paris aus in die Welt geschickt und nach den ägyptisichen Originalen mit Inschriften und Figuren bemalt. Schließlich werden die nachgemachten Mumien in den falschen Särgen nach Aegypten eingeschifft und dort verkauft. Eine gut erhaltene Mumie ist 300 Mark bis 2000 Mark werth. Schon im alten Aegypten wurden Schwindeleien in Mumien begangen. Die ganze Thätigkeit lag in den Händen der Briester, und sie mußten auch die Leichen heiliger Thiere wie Katen, Krofodile und Fbisse so konser-viren. Häufig nahmen sie jedoch ein Bündel Lumpen und gaben es als Mumie eines Mönches oder Ibisses aus, und sicherlich wurden sie ebenso

dafür bezahlt. Thiermumien aus Aegypten werden heutzutage deshalb mit X-Strahlen durchleuchtet, bevor man sie öffnet. In Amerika sind nachgemachte Mumien auch nicht ungewöhnlich. Vor kurzem tauchte in Atlanta eine angeblich in Kalifornien gefundene Mumie eines 9 Fuß großen Riesen auf. Mehrere Archäologen hatten sich täuschen lassen; dann aber untersuchte Mr. F. A. Lucas von der "Smithsonian Institution" den Riesen und fand, daß die Mumie hauptsächlich aus Juteleinwand und Eisenröhren bestand. Eine andere, gleichzeitig mit dem Riesen aufgestellte Mumie stellte ein Kind dar, in dessen Kopf eine Steinart stedte. Bei der Untersuchung zeigte sich, daß die Mumie aus ungeleimtem Papier bestand. Dieses sah durch Behandlung mit dünnem Leimwasser wie menschliche Haut aus. Die Oberlippe war heraufgezogen, um die Schneidezähne zu zeigen, die ursprünglich einer Kuh gehört hatten, und das Haar war aus Jute. Sogar eine Seite war ausgehöhlt, um zwei Rippen zu

— Ein Königreich zu verkaufen. Man muß Annoncen auch dann lesen; wenn man selbst nichts braucht und sucht. So findet sich im amtlichen "Deutschen Kolonialblatt" eine höchst interessante Bersteigerungsbekanntmachung, aus der ersichtlich ist, wie leicht man in der Südsee "Inselfönig" werden kann. Am 28. Oftober 1896 ftarb auf Bonape ber rühmlichst bekannte Subseeforscher Johann Stanislaus Kubary, und jetzt wird sein Nachlaß an den Meistbietenden versteigert. d. h. erst am 18. April 1903, vormittags 9 Uhr, im Amts-gebäude des kaiserlichen Bezirksamtes in Vonape, Inselgebiet der Ostfarolinen. Der Landbesit besteht aus: a. der Insel Taatik (Mangaobeninsel), an der Südseite des Hafens von Longer gelegen, werthvoll nur für den Holzschlag, zu Ansiedelungen nicht geeignet. Schätzungswerth 500 Mark, etwa 80 Hektar groß, b. der Insel Japutik (Tschaputik) oder Paitik, im Norden des Hafens von Longer gelegen, etwa 6 Hektar groß, zur Anlage einer Han-belsniederlassung geeignet, Schähungswerth 1000 Mark, c. dem Land Myomp, einem etwa 1000 Meter breiten und tief in das Innere der Insel Ponape sich erstreckenden Landstreisen etwa 800 bis 900 Hektar groß, im Norden von dem schiffbaren Flusse Kokola begrenzt, einen Kilometer von der Regierungsniederlassung entfernt, zu Pflanzungszweden geeignet. Das Land ist unbewohnt und noch nicht vermessen. Der Schätzungswerth beträgt 15 000 Mark. Das Ausschreiben giebt, ganz nach deutscher Sitte, alle sonstigen Bedingungen bekannt, doch ist es zweifelhaft, ob sich an dem genannten Termine in Ponape viele Bieter einfinden werden, obwohl sie sich durch dritte Personen vertreten lassen können, die aber mit gerichtlicher oder notarieller Vollmacht versehen sein müssen. Der Weg nach den Karolinen ist weit, die Schiffsverbindung elend, ein Kabel noch nicht vorhanden, und so wird der Wettbewerb um das Inseleigenthum wohl nicht sehr lebhaft

— Um 853,000 Lire betrogen wurde die Sparkasse von Asti. Es ist ge-radezu unerfindlich, wie diese Betrügereien, deren Anfänge sich schon Fahre lang herdatiren, bis jest, troz behördlicher Revision, nicht entdeckt worden sind. Obschon man am 8. Juli die Unterschlagungen entdeckte, hat man jedes Gerücht darüber hintanzuhalten gesucht, um ohne Beunruhiauna der Deffentlichkeit die Angelegenheit untersuchen zu können. Den Kassensekretär Botti hat man verhaftet und andere werden ihm nachfolgen. Welche Folgen dieser "Diebstahl im Großen" Asti und die weite Umgebung haben wird, ist schon daraus zu ersehen, daß viele kleinere Weinbauern, Landleute, Handwerker und Beamte der staatlich protegirten Sparkasse all ihre Ersparnisse anvertraut hatten, deren Ruin das Elend all derer im Gefolge haben wird, die dem Institute blindlings

— Die große, den Humberts ge-hörige Besitzung Celehran wurde in öffentlicher Versteigerung vor dem Gerichte von Narbonne von dem ehemaligen Besitzer Herrn Tapié um 802 000 Francs erworben. Herr Tapié hatte die Besitzung im Jahre 1883 dem Chepaar Humbert für 2 Millionen Wark verkauft, den Kaufschilling aber selbstverständlich nicht erhalten. — Im Auftrage des Untersuchungsrichters Leydet werden im Arrondissement von Saucerre, wo die frühere Amme der Eva Humbert wohnt, eifrige Nachforschungen nach den Fliichtlingen angestellt, bisher jedoch ohne

— Ein Goldland ist, wenn der "Frankf. Gen.-Anz." gut unterrichtet ist, in De ut ich land gefunden worden. Im Taunus bei Homburg stiet, wie das genannte Blatt schreibt, ein Bergingenieur aus Frankfurt auf eine ziemlich mächtige Erzaber, deren metallische Bestandtheile sich nur aus Gold und Silber zusammensehen. Eine Prüfung des Gesteins ergab ein überraschendes Resultat. Der Finder sicherte sich alsbald die Muthung.



Erstes Kapitel.

"Hör' mal, Traute, das ist stark!" "Was ist denn los?"

"Du schmökerst hier in aller Gemüthsruhe Deine Romane und wir qualen uns unten mit diesen

"Ja, warum qualt Ihr Euch denn?" "Du weißt doch, wie wichtig die Sache ist, wie dringend Papa wünscht, daß der alte Lehmigke auf das Geschäft eingeht. Wir müssen ihm alles im besten Lichte präsentiren.

Aber, Hulde, Du sprichst ja wie ein alter Schacherer. Das ist nichts für mich auständigen

Christenmenschen."

entsetlichen Menschen!

Hulde seufzte laut und vernehmlich. "Du hast recht. Es ist greulich. Der arme Papa! mit solchen Leuten verhandeln zu müssen! Aber komm nur, der alte Schnapsfabrikant wird Dir Spaß machen. Und sein Sohn Paulchen ist ein herrliches Exemplar von einem Kavalier. Und dazu der Agent! Ich sage Dir, Du hast noch nie etwas Aehnliches er-

Trautens Buch flog in eine Fensterecke und fic selbst sprang wie elektrisirt aus dem tiefen Lehnfessel, in dem sie behaglich zusammengekauert ge-

"Ich komme gleich, Hulde. Aber warte, ich will mich schön machen. Ha, ha, ha! Ich muß ein bischen Spaß mit diesen Schnapsrittern haben!

Sie lief nach dem Spiegel in dem behaglich ausgestatteten Mädchenstübchen, das trot altmodischer Einfachheit eine gewisse Bornehmheit des Stils zeigte, und ordnete ihr prächtiges dunkels blondes Haar. In einer Minute riß sie ihre Aleider herunter, holte ein helles, allerliebstes Kostüm aus einem großen Schrank, der mit seinem Schnitzwerk und eingelegten Thüren noch aus Urgroßvaters Beiten stammen mochte, und hüllte haftig die schönen, jungen Glieder in die kleidsame Toilette. Ein paar frische purpurrothe Rosen, aus einer Vase genommen und in die Hallsichleife gestedt, vervollständigten

"Komm nur", rief Gulde ungeduldig, "Du bist schön genug für "Baulchen"."

Die Schwestern sprangen zusammen die gewundene, eichengeschnitzte Treppe hinunter, mit findlich lachendem Uebermuth. Sie glichen großen Kindern mit ihren runden, weichen Zügen, den frischen, rosigen Wangen und dem hellen, sorgenlosen Lachen der Augen, die noch nie eine Thränenspur getrübt zu haben schien. Hulde, die ältere, neunzehnjährige, ein wenig kleiner, zarter und blonder als Traute, zeigte bereits die Reife der Mädchenjahre in ihrer anmuthig geformten Geftalt, während Traute mit ihren achtzehn Jahren, mit der schwellenden Araft ihrer gesundheitsstrotenden Glieder noch einen letten Rest vom unausgeformten Backfisch an sich hatte.

Unten im Salon der Mama war eine sehr ernsthafte Gesellschaft beisammen.

Frau Velten, geborene von Lodenstein, die Hausfrau, eine Dame in den Fünfzigern, saß mit elwas gezwungen freundlichem Lächeln auf dem Sofa, unter dem in Del gemalten Porträt eines alten Herrn in Generalsuniform mit vielen Orden, und bemühte sich, einen jungen Mann zu unter-halten, der ihr die Arbeit ziemlich schwer zu machen schien. Sie erzählte mit gewinnender Liebens-würdigkeit von den Reizen des Landlebens, aber er sah wortlos vor sich nieder. Er mochte siebenundzwanzig Jahre alt sein und war mittelgroß und fräftig gebaut. Seine ganze Erscheinung war die eines gesunden, thätigen Mannes, dem ernste Arbeit früh den Stempel der Reife aufgedrückt hat. Er war großstädtisch, doch ohne viel Rücksicht auf das Aeußere gekleidet, er hatte nichts von einem Ravalier, doch alles von einem Arbeitsmenschen an

In einer Fensterecke standen drei Männer beisammen. Der Rittergutsbesitzer Bellen, der Hausherr, ein großer, stattlicher Herr, dem man auf den ersten Blick den Preußen, den Landmann und den gewesenen Offizier ansah, mit gesenktem Kopf und sehr nachdenklich seinen graublonden Schnurrbart streichend, lauschte den beiden anderen Gerren, die eifrig auf ihn einsprachen.

Der eine, klein und ungeheuer korpulent, war der Besitzer einer Spritfabrik in Leipzig, Herr Lehmigke, wie man sagte ein Millionar. war gekommen, um ein Tauschgeschäft mit dem Rittergutsbesitzer Velten zu nachen. Er wünschte dessen Gut Brantikow, in der Mark gelegen, für seinen Sohn Paul zu erwerben gegen ein großes Miethshaus in Leipzig, das Belten übernehmen wollte.

Belten war nicht in der Lage, das ererbte Familiengut Brantikow länger halten zu können. Er war ein Landwirth vom alten Schlage, der sein Metier nur kavaliermäßig betrieben hatte. neue Zeit mit ihren Anforderungen an Tüchtigkeit und Intelligenz wuchs ihm über den Kopf, seine Verhältnisse gingen von Jahr zu Jahr rückwärts. Er glaubte sich zu verbessern, indem er die Landwirthschaft aufgab und Besitzer eines jener großen, ftädtischen Miethshäuser wurde, die man gerade als sehr einträglich rühmte. Ein Bekannter von ihm hatte auf diese Weise ein sehr gutes Geschäft

Und so bitter schwer es ihm wurde, dem Tausch-geschäft lag ein Zwang zu Grunde. Der alte Lehmigke hatte eine lette Hypothek auf Brantikow

zu stehen. Zeht war Velten eine andere große Shpothek gekündigt, die er nicht wieder aufzutreiben ver-mochte. Um sein Kapital zu retten, wollte Lehmigke das Gut übernehmen, das sonst unter den Sammer gekommen wäre, und seine Sphothek sollte auf das Haus übertragen werden, das Velten als Tauschobjekt erhielt mit einem ganz kleinen Rest vonBaaranzahlung.

Der dritte Herr in der Fensterecke war ein Agent, den Lehmigte mitgebracht hatte, und um die Höhe der Baaranzahlung drehte sich soeben das Gespräch. Velten wollte gern das doppelte haben von dem, was ihm geboten wurde, doch Lehmigke und Sedelmaier, der Agent, machten ihm klar, welch ein glänzendes Geschäft es für ihn sei, wenn er die Hälfte bekäme.

Sie erörterten dabei mit der Schonungslosig-keit, die den Geschäftsmann kennzeichnet, seine Lage und weil er sich ihrer Routine und Rücksichtslofigkeit

nicht gewachsen fühlte, biß er ingrimmig schweigsam

in seine grauen Schnurrbartzipfel. In diesem Augenblick traten Hulde und Traute und weil mit ihnen durch die geöffnete Thür ein Strom von Sonnenlicht drang, wurde das ganze von außenstehenden Bäumen beschattete Gemach

"Ei, mein bester Herr", rief der alte Lehmigke, über das ganze breite, rothe Gesicht schmunzelnd, "noch ein Fräulein Tochter? Wie viele solche Töchter haben Sie denn noch?" Und er ging mit einer gewissen tänzelnden Grandezza Traute entgegen, ihr die Hand zu bieten zum Gruß, während sein Sohn Paul eine schweigende, nur sehr kleine Verbeugung machte.

"Nur diese beiden", entgegnete Belten zer-streut, indem er seine jüngste Tochter formell vor-

"Hören Sie, mit zwei solchen Töchtern sollte Ihnen doch nicht bange werden", flüsterte Lehmigke mit seiner setten, guätenden Stimme laut genug, daß alle im Zimmer es hören konnten. "Mit solchen Töchtern macht man heutzutage ein besseres Geschäft als mit verschuldeten Rittergütern!"

Frau Belten auf dem Sofa zuckte erschrocken zusammen, als habe ihr jemand einen Schlag ge-geben und blickte peinlich verlegen erst auf den Gat-

ten und dann auf ihre Töchter. Die beiden Mädchen waren glühendroth geworden, aber in Trautens dunklen Augen blitzte der Mebermuth.

Velten richtete sich auf. Er sah in diesem Augenblick sehr würdig und liebenswürdig aus als er mit einem seinen Lächeln sagte: "Dazu sind uns unsere Kinder zu gut. Aber sag mal, liebe Frau, ist das Mittagessen noch nicht fertig?" wandte er sich an seine Frau, indem die nervose Falte sich zwischen den Augen vertiefte.

Wir wollten eben zu Tisch rufen", erwiderten seine Töchter.

Der Aufruf ins Efzimmer erfolgte. Lehmigke folgte dem Impuls seines Gefühls und nicht den Regeln der Etikette, indem er der hübschen blonden Hulde den Arm reichte und es Herrn Sedel-maier überließ, die Hauf rau und Mutter zu füh-ren. Als sein Sohn Paul, der Traute wortlos an-geblickt hatte, mit dieser Kavalierspflicht ihr gegenüber zögerte, gab er ihm einen kräftigen Stoß im Borübergehen und lebhaft mit den Augen blinzelnd, rief er im gequetschten Flüsterton: "Aber Paulchen! nicht so bange!"

Hulde und Traute sahen sich an, Hulde wurde ganz blauroth im Gesicht vor unterdrücktem Lachen, aber Traute mißglückte die Selbstbeherrschung und sie quiekte leise, um endlich herauszuplaten.

Der junge Herr Lehmigke nahm indessen diese Seiterkeit nicht übel, er blickte mit einem herzlichen Wohlwollen und etwas wie ehrlichem Staunen auf die beiden großen Kinder und schien besonders von Traute nicht den Blick wenden zu können. Das Mittagessen verlief heiter. Der alte Leh-

migke ließ das Geschäft ruhen und widmete sich mit fichtlichem Behagen den Tafelfrenden und der Aufmerksamkeit gegen die Töchter des Hauses. Er lobte alles und sagte der Hausfrau eine Schmeichelei nach der anderen. Der stattliche Effaal mit seinem altbaterlich bornehmen Hausrath, mit seinen weit geöffneten Glasthüren, die einen Blid in den bereits herbstlich gefärbten Park gestatteten, die mit Silber und Arnstall hisbich geschmückte Tafel. die Aufwartung eines alten, grauköpfigen Dieners in einfach dunkler Livree und die Liebenswürdigkeit, mit der die Hausfrau die Honneurs machte, — dieses ganze Ensemble eines verseinerten, harmonischen Familienlebens in bevorzugter Lebensstellung — verfehlte seine Wirkung nicht auf den alten Spritfabrikanten, der klug genug war zu wissen, daß er sich diese höhere Aultur der Erziehung nicht mit seinem Geld erkaufen konnte, aber nichts brennender wünschte, als seinen Sohn einmal in ähnlicher Stellung zu fehen.

Er hatte stets ein fühlendes Herz für das weib-liche Geschlecht gehabt, aber diese beiden Töchter des Haufes versetzten ihn geradezu in Ekstase. Ihre bloße Gegenwart gab seinem Wesen einen höheren Schwung, denn trot allen materiellen Geichäftsfinns, trot allen Krämergeistes und aller Leiden-schaft für Zahlen und Pfennigsuchserei, — den Frauen gegenüber war er ein Schwärmer und weich wie Butter in der Sonnennähe eines

Das war es ja gerade, was er für seinen Sohn wünschte und ersehnte, ein Mädchen wie Traute, so jung, so kernig gesund und frisch wie ein Apfel, so mollig und fidel und dabei doch wie eine große Dame, mit jenem Wesen, wie es ihm stets so unbeschreiblich imponirte, wenn er es auch nicht definiren founte.

Er vergaß ganz die Nichtachtung für den verschuldeten Gutsbesitzer, mit der er hergekommen war, und wurde fast sentimental in seiner Bewunderung für alles, was ihn umgab.

Diese Huldigung verfehlte nicht ganz Wirkung auf seine Wirthe, Herrn und Frau Velten, die für den Weihrauch der Bewunderung durchaus nicht unempfänglich waren und ihn wie einen fleinen Troft in ihrer forgenvollen Lage empfanden.

Trautens Uebermuth wuchs mit den Huldigungen der Gäste, über die sie sich ganz ungeheuer amüsirte. Während Hulde zurückhaltender blieb, unterhielt sie alle drei Herren zu gleicher Zeit. Sie sprach von ihren Hunden und Pferden,

von ihren Lieblingshühnern und Gansen, sie eradhlte Anekdoten aus dem Pferde- und Ganfestall, die förmlichen Jubel bei ihren Zuhörern erregten, und schilderte das Landleben von einer sehr amüsanten Seite. Sie renommirte ein bischen und schnitt auf, besonders dem alten Lehmigke machte fie allerlei weiß und ließ sich von ihm necken. Ihr Nachbar. Paul Lehmigke, hörte meist schweigend zu, aber ein heiteres, wohlgefälliges Lächeln verklärte ihn förmlich.

Herr Sedelmaier, der etwas ichabig und abgemagert war, entfaltete einen Appetit wie ein Oger und theilte seine Begeisterung zwischen Traute und der Schüssel mit saftigen jungen Rebhühnern und dem guten Rothwein. Gegen Ende der Tafel, nachdem er einen soliden Grund gelegt hatte, wurde er ungeheuer redselig, er erzählte eine Anekdote nach der anderen, die sämmtlich neu waren und unerhört wikig, und außerdem gab er mit Flaschenpfropfen, Messern und Gabeln, einem Geldstück und einem Stück Bindsaden Taschenspielerkunstsiücke zum besten, de fast auf eine Blutsverwandtschaft mit Bosto schließen ließen.

Nach aufgehobener Tafel trat man in sehr

animirter Stimmung auf den großen, steinernen Balkon hinaus, dessen Freitreppe in den Park

Der alte Lehmigke sagte eben Traute zum dritten male "gesegnete Mahlzeit" und hielt immer noch ihre Sand fest. "Wie Wilch und Blut! wie Milch und Blut!" schwärmte er sie an. "Sagen Sie, mein schönes, bestes Fräulein, Sie waschen sich wohl immer mit Mild?"

Traute lachte. "Mit Sahne, Herr Lehmigke." "Thun Sie mir die Liebe", flehte Lehmigke in weichen Tönen, "holen Sie Jhren Pony aus dem Stall, von dem Sie uns so schön erzählt haben, und reiten Sie mal uns hier was vor. So um das Rojenrondel herum — das wäre so schön!"

· Das war zu viel für Traute. Sie machte sich

hastig Ios und sehnte energisch ab.

"Quelle impertinence!" flüsterte sie Sulde zu.
"Prenez garde avec ces gens lä!" flüsterte diese zurück.

"Na, Paul, und Du sagst gar nichts?" wandte sich Papa Lehmigke an den Sohn, der ruhig seine Bigarre ruhend, in dem Balkongeländer sehnte. "Wenn ich heute ein junger Mann ware wie Du, ich würde nicht so dastehen wie ein Stockfisch!"

Der Sohn erwiderte nichts, aber als Hulde und Traute jest in den Garten himunterliefen, ging er ihnen nach.

Und Traute vergaß das kleine Sturzbad, denn der "Stockfisch" reizte ihren Uebermuth gar zu sehr. Sie führte ihn auf den Hof und kroch mit ihm in alle Ställe. Er mußte ihre Sunde streicheln, ihren Pony bewundern und ihre Lieblingskape auf den Arm nehmen. Ja, sie ersparte ihm nicht den Hihrenftall und wollte sich todtlachen, als ihm die Hihr ner gadernd auf den Kopf flogen. Er wurde allen Rühen und Kälbern vorgestellt und dann ging es in den Garten zu den Lieblingsplätzen und auf die Regelbahn. Paul Lehmigke schien seiner Führerin nicht ungern zu folgen und als man schließlich in zwei Wagen eine Spazierfahrt auf das Feld unternahm, Bu einer weiteren Besichtigung des Gutes, saß er neben Traute, die ihre beiden schwarzen Ponys mit sicherer Hand selbst kutschirte.

Die Leipziger Gäste blieben zur Nacht in Brantikow und nach dem Abendessen sas man noch lange bei offenen Glasthüren im Gartensaal und auf dem Balkon.

Fortsetzung folgt.

Bunte Chronif.

C. K. Gin "Desperado". Ein echter Roman aus "Wild-West" ist die Geschichte der Ber-folgung des aus dem Oregon-Staatsgefängniß entsprungenen Sträflings Harry Tracy, des fühnsten und gewissenlosesten Banditen, den Amerika je hervorgebracht hat. Seit bald zwei Monaten hält er die Polizei dreier Staaten und zahllose Sheriffs in Schach, und er hat, seitdem er am 9. Juni aus dem Gefängniß ausbrach, bereits sechs Leute des Sicherheitsdienstes getödtet. Er ist von hunderten tiichtiger Schützen, indianischen Kundschaftern und Bluthunden verfolgt worden, sechsmal durchbrach er Kordons bewaffneter Verfolger, und die Behörden haben bereits für die erfolglose Jagd 40 000 Mark ausgegeben. Schon die Geschichte seiner ersten Gefangennahme ist bezeichnend. Im Februar 1899 wurde ein Trupp Detektivs nach Portland, Oregon, geschickt, um zwei junge Verbrecher, die den Kuf bon Desperados hatten, festzunehmen. Es waren Harry Tracy und David Merrill. Nachdem der lettere gefangen war, verrieth seine Mutter, die ihn als den Verführten hinstellte, Tracys Aufenthalt. Man schickte ihm eine Botschaft in Merrills Namen, und er ging auch in die Falle. Detektiv Weiner, der angebliche Freund Merills, führte ihn in einen Hinterhalt. Trach aber war argwöhnisch geworden, sprang auf eine gerade langsam vorübersahrende Lokomotive, schoß von dort auf den Detektiv, verswundete ihn und zwang den Lokomotivführer zur größten Fahrgeschwindigkeit. Die Nachricht wurde aber voraus telephonirt. Trach wurde bei der Anfunft vom Mob umgeben, ein muthiger Schlächter schlug ihn nieder und hielt ihn, bis er festgenommen und ins Gefängniß gebracht wurde. Trach wurde dann zu 20, Merill zu 13 Jahren verurtheilt, und beide mußten in Salem im staatlichen Zuchthaus in der Gießerei arbeiten, konnten aber zusammen sprechen und Pläne schmieden. Am 9. Juni, als sie wie gewöhnlich zur Arbeit gingen, ergriffen sie zwei große Repetiergewehre, die jemand, wahrscheinlich ein entlassener Sträfling, für sie in der Nähe des Arbeitsplages hingelegt hatte, erschoffen. den Wächter, erklommen auf einer Leiter die zwanzig Fuß hohe Mauer, sprangen herüber, zwangen draußen zwei Wächter, als Geiseln mit ihnen zu gehen, und als die anderen Wächter trotsdem auf die Flücktlinge schossen, feuerten sie auf die beiden und entkamen. Im ganzen hatten sie bei der Flucht drei Wächter getödtet und einen Sträfling ins Bein geschossen. Als sie erst außerhalb Salems waren, verbargen sie sich im Wald. Eine Streitmacht von 20 Leuten fand ihre Spur nicht. Um 10 Uhr abends trafen sie einen Bewohner Salems, dem sie seine Aleidung abnahmen und bedrohten, sie nicht zu verrathen. Dann stahlen sie ein Paar Pferde und wandten sich nördlich. Bluthunde wurden am nächsten Tage auf ihre Spur gehetzt. Eine Belohnung von 32 000 Mark reizte Detektivs zur Berfolgung. Die Sträflinge holten sich ihr Essen aus dem nächsten Farmhaus. Gab man ihnen nichts gutwillig, so banden und knebelten sie ihre Opfer. Am 15. Juni zwangen sie einen Bootsführer, sie über den Kolumbia in den Staat Washington zu rudern, Merills Seimat. Dann verlor man sie mehrere Tage aus Sicht, bis Trach am 1. Juli allein in Olympia erschien. Er befahl Kapitan Clark, dem Besitzer einer Gasolinbarkasse, das Schiff zu bemannen, und er beherrschte die Mannschaft mit seinem Gewehr. Unterwegs erzählte er, daß er Merrill getödtet habe, weil die Zeitungsgeschichten ihn und Merrill gleich behandelt hätten, dann ließ er in der Rähe von Seattle landen, vorher die Mannschaft von einem binden, und fagte zu dem Rapitan: "Sie sind gut zu mir gewesen, eines Tages werde ich Ihre Mithe bezahlen." Von der Eisenbahn aus fandte er den einen Mann zur Barkaffe zurud; bann erst wurden die Behörden benachrichtigt. Auch hier entging Trach der Verfolgung, nachdem er einen Mann getödtet und einen schwer verwundet hatte. Trach wandte sich wieder nordwärts und Sheriff Edward Cudihee, der als tüchtigster und muthigster Menschenjäger bekannt ist, nahm die Verfolgung

felber auf, wobei wieder zwei Beamte getöbtet wurden. In der Nacht zum 5. Juli durchbrach er einen Kordon armer, wo er seine Kleider trocknete. Nachts nahm er vier Uhren mit, ließ sich wieder nach Seattle übersetzen und tauchte am 8. Juli in Renton auf, wo er zwei Frauen und einen Knaben namens Gerrels gefangennahm. Er ging dann zu Gerrels Habe und schiebt den Knaben mit den Uhren in die Stadt, um zwei Revolver dafür zu hosen; er drohte, die ganze Familie zu tödten, wenn sein Befehl nicht erfüllt würde. Der Knabe benachrichtigte den Sheriff, der sofort eine große Streitmacht aussandte. Tracy war mit den gefangenen Frauen in das Haus gegangen und scherzte lustig mit ihnen, als dieses wieder umstellt wurde. Aber als ein Mann dann nach Traen fragte, wagten die Frauen nicht, sein Dasein zu verrathen, denn Trach stand ungesehen von ihm und zielte direkt auf die eine der Frauen. Abends ging er dann über den Fluß zuruck. Obgleich die Bluthunde seine Spur hatten, entkam er wieder auf einem gestohlenen Pferd, und zwang dann sogar einen Bürger, ihm einen Revolver zu kaufen, was der Sheriff erst einen Tag später erfuhr. Tropdem Tracy hundert Mann auf den Hacken waren, gelang es ihm, in den fast undurchdringlichen Wäldern Washingtons zu entkommen. Mehrmals fand und verlor man dann seine Spur wieder, bis er in der letten Hälfte des Juli längere Zeit ganz verschwunden war. Anfang August erschien er jedoch mit einem neuen Heldenstückhen wieder auf dem Plan. Er kam in dem Städtchen Ellenburg in Washington zu einer Farm mit mehreren Arbeitern. Er ritt auf einem Pferd, und zwei Ersatpferde folgten ihm. Er hatte eine häßliche Bunde auf der Stirn und war schwach vor Hunger. Bei dem ersten Farmhaus in Ellenburg stinger Set bein Ersen Aufmödas in Steindag stieg er ab, trat mit einem Revolver in jeder Hand hinein, sagte: "Ich bin Harry Trach" und befahl dann, daß alle die Hände hoch hielten. Nachdem er sich nunmehr hatte zu essen geben lassen, stillte er seinen Hunger und nahm alle Borräthe im Haufe mit sich. Dann mußten ihm die Farmer drei ihrer besten Pferde aussuchen, er lud die Vorsätze räthe auf ein Pferd, bestieg ein zweites und galoppirte davon, nachdem er die Farmer in die Mitte eines benachbarten Feldes geschickt hatte. Bu dem Morde in Leipzig wird wei-

ter gemeldet: Anna Klein wurde am Sonntag Nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr beobachtet, wie sie mit Altersgenossen auf der Nikolaistraße spielte. Um die dritte Stunde wollen nun Kinder gesehen haben, die drifte Stunde wollen nun Kinder gesehen haben, wie ein junger Mensch in den zwanziger Jahren, der im Gesicht eine von der Nase aus über die Wange verlaufende Schmarre gehabt haben soll, sich der Klein genähert, mit ihr gesprochen und ihr ein Geldstückt in die Jand gedrückt habe. Der Fremde habe sich dann mit dem Mädchen noch weiter unterhalten, und sich schließlich, ohne daß dies besonders aufgefallen wäre, mit ihr entsernt. — Bekleidet war das Kind mit einem alten, rauhfaserigen. war das Kind mit einem alten, rauhfaserigen, dunkelblauen Barchentkleid, einem Semd, baumwollenen rothen Strümpfen mit weißen Längs-streifen, Hemb und Strümpfe gezeichnet "A. K.", ursprünglich roth, aber ausgewaschen, gewöhnlichen Schnürschuhen und einem seidenen Halstuch von unbestimmter Farbe. Von der Aleidung fehlt bis jett jede Spur. Der Hof, in dem die Kiste gestanden, hat noch einen zweiten Ausgang durch das Grundstück Nr. 7 der Reichsstraße. Der Thäter kann sowohl diesen wie den Ausgang nach dem Salzgäßchen be-

nutt haben. — Ein merkwürdiger Fall beschäftigte vor einigen Tagen die Londoner Polizei im berüchtigten Viertel von Whitechapel. Drei armseinge, aber verhältnismäßig reinlich gehaltene Kinder zeigten einem an der Ede stehenden Boliceman an, daß ein Mann eben dabei sei, einen Chostalage-Automaten zu Klindern ihr einen Chostalage-Automaten zu Klindern folade-Automaten zu plündern; sie mahnten aber zugleich den Schutzmann, recht vorsichtig zu sein, denn der Dieb sei sehr schlau und gerieben. Es ge-lang dem Policeman, so leise heranzuschleichen. Ma er die Hand des Diebes sammt dem mit einem Magnet versehenen Draht erfaßte, welcher dazu diente, die Münzen aus dem Automaten zu ziehen. Mit Höllfe eines zweiten Policeman wurde der wider-spenstige Dieb gebändigt und es zeigte sich, daß er alle Taschen voll Pennies hatte, die, als sie gezählt wurden, die respektable Summe von achteinhalb Shilling ergaben. Der Policeman schaute sich nach Zeugen um, und da die drei kleinen Angeber noch in der Nähe waren, befahl er ihnen, mit auf die Polizeistation zu kommen. Auf der Polizeistation beim Berhör stellte es sich aber heraus, daß es die eigenen Kinder des Diebes waren, die den Bater aneigenen kender des Diedes waten, die den Satet angezeigt hatten, und als ihnen der Kommissär die Ungeheuerlichkeit vorhielt, die in einer Angabe gegen den Bater vorlag, sagten sie weinend, die Mutter habe ihnen befohlen, dem Bater so lange aufzupassen, die ihm beim Automaten-Diedstahl erwischten und ihn dann beimPoliceman anzugeben. Nun wurde dieMutter herbeizitirt und auch verhört. Sie stellte den Fall sehr einfach dar. Dreimal habe sie um die Scheidung von ihrem Manne nachgesucht, der arbeitsscheu und ein Trunkenbold sei, und dreimal sei sie abgewiesen worden. Täglich komme er betrunken nach Hause, zerstöre alles in der Wohnung und prügle sie und die Kinder. Da man sie durchaus nicht von ihm befreien wolle, sei ihr nichts anderes übrig geblieben, als sich auf diese Weise zu helsen. Zulezt gab ihr der Polizei-Kommissär Recht, rieth ihr aber, auszuwandern, bevor der Wann seine Strase abgebütt haben wird.

— Einer, der's nicht nöthig hat. Bon einem Leser wird der "Frankf. Zig." aus Tarasp folgender Vorfall berichtet: Die hier weisende Gattin eines Bankdirektors tras auf ihrem Spaieraang einen auständig gekleideten Mann der

Spaziergang einen anständig gekleideten Mann, der ein Schmetterlingsnet und eine Schachtel mit ge-fangenen schönen Schmetterlingen trug. Sie hielt den Uebekannten für einen Mann, ber Schmetterlinge fange, um sie an die Kurgäste zu verkaufen, sprach ihn an und ersuchte ihn, er möge ihr für einen zu Hause weilenden Sohn etliche Exemplare gegen Entgelt überlassen. Der Fremde bedauerte. ihrem Wunsch nicht entsprechen zu können, da er nur für sich sammle. Vor ihrem Hotel traf die Dame einen Bekannten, dem sie von dieser Begegnung erzählte, wobei sie zugleich auf den mit dem Fangnet vorübergehenden Mann aufmerksam machte. "Ja, verehrte Frau", erwiderte der Bekannte lachend, "das glaub ich wohl, daß der Mann dort keine Schmetterlinge verkauft. Der hats Gottlob nicht nöthig, — das ist Lord Rothschild aus London!

Runft und Wiffenschaft.

Pfahlbauten in Norwegen. Wie man ber "Frkf. Zig." mittheilt, hat in der Nähe von Sta-vanger der Conservator des dortigen Museums bei der Bornahme von Ausgrabungen einen ganzen Kompler von Pfahlbauten gefunden. Diese sind 20 Fuß lang, 14 Fuß breit und ruhen auf drei parallelen Pfahlreihen mit 4 bis 5 Pfählen in jeder Reihe. Auch wurden Waffen und Hausgeräth in großer Menge, alles aus Stein und wohlkonservirt, gefunden. Nach der Aussage von Sachtundigen ist dieser Fund aus der Steinzeit der größte, der bisher

in Standinavien gemacht worden. Dr. Garnault zufolge haben, wie man der "Boss. 3tg." aus Paris meldet, die an ihm gemachten Versuche mit Einimpfung der Perlsucht zu einem positiven, die Lehren Kochs umstürzenden Ergebnisse geführt, da sich in der Haut bereits mehr-fach gekernte Riesenzellen nachweisen ließen, die sür Tuberkulose charakteristisch seien. — Bestätigung bleibt abzuwarten.

Bunte Chronik.

C. K. Die Schreden des Rongo: stadtes. Ein belgischer Offizier, der soeben aus dem Kongostaat zurückgekehrt ist, berichtet, daß in den Höhlen des Flusses Uëlle eine Art Seepolnp wohnt, der für alle, die den Fluß in kleinen Booten befahren, eine ernste Gefahr bedeutet. Die seltsamen Thiere werden von den Eingeweihten "Megwe" genannt. Sie greifen die Kanoes der Eingeborenen an, bringen sie mit ihren Fühlern leicht zum Kentern und paden dann ein oder zwei Leute. Der Sec-polyp zieht seine menschliche Beute in seine Höhle, und ohne seinem Opfer die kleinste außerliche Wunde beizubringen, nährt er sich von dessen Gehirn, indem er die Spiken seiner Fühler in seine Nasenlöcher einführt. Gewöhnlich hält er seine Beute fünfzehn Stunden und läßt dann die Leiche auf dem Fluß treiben. "Ich war Angenzeuge eines der-artigen Ungliicks", sagte der Belgier. "Ein Kanoe wurde auf dem Fluß zum Kentern gebracht und einer der drei Insassen verschwand. Als die Ueberlebenden ans Ufer schwammen, sagten sie uns, daß ein Seepolyp ihr Boot umgekehrt und ihren Gefährten fortgetragen hatte. Am nächsten Worgen um neun Uhr fand man die dahintreibende Leiche und an ihr keine Wunde, und nur die geschwollenen Nasenlöcher waren abnorm. Eine Prüfung ergab. daß das Gehirn herausgezogen war. Die Eingeborenen am Uölle fürchten alle den "Megwe", während die vom Itimbri von seinem Dasein nichts

Büchermarft.

* Rene Kunstlitteratur. Das August "He eft ber "Kunst" (München, Bruckmann, Breis vierteljährlin 6 Mt.) enthält Minchener Kunstausstellungen (Berichte über die heurigen Sommer-Ausstellungen im Glaspalaft und bei der Sezession, 52 Abbildungen); Berliner Konsfervative Malerei (ein Aussa, anknüpsend an die diesziährige "Troße Berliner"); Graf Schack und Böcklin (interessante Mittheilungen über deren Beziehungen, die manch falsche Meinungen zerstören werden); Die Turiner Ausstellung: Die Settionen Schottland und England (höchst interessant seigen damit die Berichte über die genannte Aussiellung ein. 40 Abbildungen); Unser wonumentales Gesammtempsinden (beachtenswerthe Aussührunzgen in Austuspfung an das Projekt der Freilegung der Beiner Karlssticke); Das Kunstgewerde auf der Karlstuher Judiäums. Aunstausstellung (mit 17 Abbildungen); Das deutsche Städter Ausstellungs Platat; Otto Edmann †.

* Großes Ausstellungs Platat; Otto Edmans Platet vorstellungen. Auch diesen Artifel Jans Paris berichtet Ausstellungen. Auch diesen Artifel Jans Paris berichten andert sich in seinem Koman "Siebenschön" mit raschen Schritten der Katasstrophe, Auss dem reichen Bilberichund, den farbigen und schwarzen Tertillustrat onen und ben fünstlerich vollend etwa den Tertillustrat onen und ben fünstlerich vollend etwa A * Rene Aunstlitteratur. Das August . Seft ber

Schritten ber Katastrophe. Aus bem reichen Bilderichmud, ben farbigen und schwarzen Tegrillustrationen und ben fünstlerisch vollendeten Holzschnitten nennen wir nur solche Werte, wie das Bildniß einer jungen Frau von Paul Kießling, die "Nennte Welle" von Jwan Aiwasowski, das jüngste Kaiser Bilhelm-Bildniß von Ferraris, Kund Larssen's "Sonnenwendsener", um zu zeigen, wie vielseitig auch dieses mal wieder die Auswahl getroffen wurde.

* In Deutschland ist der Beginn und Verlauf des Burenkrieges mit einer fast beispiellosen Antheilnahme versolgt worden und es drängt sich für uns fast von selbst die Frage auf: "Was können wir aus dem Burenkriege lernen?" Freiherr E. v. d. Golf beautwortet diese in einem sehr interessant geschriedenen Artisel in dem soeden

erschienenen Augustheft ber "Deutschen Revue" (Sinttsgart, Deutsche Verlags-Anstalt). Aus dem reichen und mannigsaltigen Inhalt bes Heftes neumen wir weiter die Fortsehung der Tenkwürdigkeiten des Eenerals und Abmitals Albrecht von Slosch, ferner Ferdinand von Hornstein: Der Christus von Mariahilf. — Fürst Hohenlohe als Reichskauzler. Bon einem unabhängigen Bolitiker. — Tommass Salvini: Die Komödie im Leden. — August Fournier: Losa Montez. Ein geheimer Bericht über Baiern im Jahre 1867. — Brosesson und willkürliche Bestimmung des Geichlechts. — Alogs Schuste: Naposeon I. als Brautwerder um Josephinens Hand. Nachweis einer Brieffällchung. — Berichte aus allen Wissenschaften. — Litterarische Berichte. — Eingesandte Neuigkeiten des Büchermarktes. — Almonatlich erscheint ein Heft don 123 Seiten. Preis vierteljährlich (3 Hefte) 6 Mark. Das Januarhest der "Deutschen Kenne" ist durch jede Buch handlung zur Ansicht zu erhalten.

Standesamt Schleusenau.

Bom 15. bis einschließlich 31. Juli 1902.

Cheschließungen. Kaufmann Hermann Steeze.
Kasdarus, Anna Meisner hier. Lehrer Karl Kopp, Bösendorf, Gertrud Jaeschfe hier. Lehrer Karl Kopp, Bösendorf, Gertrud Jaeschfe hier. Lehrer Karl Tonn, Schleusendorf, Emilie Dickert, Jägerhof,
Geburten. Gärtner Wilhelm Brezel, Jägerhof,
1 S. Gepr. Lokomotivheizer Gustav Guzmann 1 S. Arbeiter Kasimir Jesenski 1 T. Schlosser Atherit Albert Breit, Jägerhof, 1 T. Brokurist Paul Fiebrands 1 T. Zimmermann Heinrich Stort 1 T. Schlosser May Maluschewski, 1 S. Arbeiter Julius Schmidt, Schleusendorf,
1 S. Gigenthümer Karl Lichtenthal, Jägerhof, 1 T.
Ster befälle. Zimmermann David Tafel 62 J.
Hand Bitze, Jägerhof, 8 Mon. Karl Guzmann 4 Std.
Gustav Bitze, Jägerhof, 4 Mon. Friedrich Teske,
Jägerhof, 2 Mon. Josef Lewandowski 1 J. Franz
Czechanowski, Jägerhof, 2 Mon. Johann Zielinski,
Oplawis, 6 Mon. Alicczislaus Bozniak, Jägerhof, 2 Mon.
Max Kopische 3 Mon. Mag Ropischte 3 Mon.

Sandelsnachrichten.

Waarenmarkt.
Danzig, 7. August. Beizen ohne Handel. — Roggen.
Russischer zum Transit neuer Ernte, gesund und trocken, zur sofortigen Abladung, wurde mit 107 M. per 714 Gr. per Tonne beboten. — Gerste und Hafer geschäftslos. — Wetter: Regnerisch. — Temperatur: + 12 Gr. R. —

Better: Regnerich. — Temperatur: + 12 Gr. K. — Bind: West.

Rönigsberg, 7. August. Roggen russ. unverändert.
— Rübsen unverändert, 191, 192, 198, ab Boltsgarten sein 200, sein zu Bogelzweden 204, ab Boden 195, russ.
etwas zerschlagen 178 W. — Better: Regen. — Bind: B. Thermometer: + 18 Gr. K.

Wagdeburg, 7. August. (Zuckerbericht.) Kornzucker 88 Prozent ohne Sac 7,05 — 7,30. Nachprodukte 75 Broz. o, S. 5,19—5,45. Ruhig. Kristallzucker I. m. S. 27,45. Brotrassinade I. o. K. 27,70. Semahlene Rassinade mit Sac 27,45. Gemahl. Mells I. mit Sac 1:6,85. Mohzucker I. Brodukt Trausito i. ab B. Hamburg per August 6,10 bez., 6,071/2 Gb., per September 6,121/2 bez., 6,15 Br., per Oktober Dezember 6,50 Gb., 6,571/2 Br., per Januar-März 6,75 Gb, 6,80 Br., per Mai 6,971/2 Gb., 7,00 Br. — Ruhiger.

Damburg, 7. August. (Getreidemarkt.) Beizen mati, holsteinischer loco 168—170. Hard Binter Nr. 2 August: Widadung 124,00. — Poagen sest, sidrussischer sill, August: Absabung cif. Damburg 100,00, loco—, medlendurgigner —,— Mais sest, iddrussischer fill, Ungust: Absabung cif. Damburg 100,00, loco—, medlendurgigner —,— Mais sest, 120,00, runder 97,50. — Hagust 1,50 Br., 11,25 Gb., p. August: September 11,50 Br., 11,25 Gb., per September-Oktober 11,50 Br., 11,25 Gb., per September-Oktober 11,50 Br., 11,25 Gb., per September-Oktober 11,50 Br., 11,25 Gb. — Rasse behauptet, Umiat 2500 Sad. — Petroleum behauptet, Standard white loco 6,60. — Better: Bedekt.

Chemnits, 6. August. Die Stimmung an unserer hentigen Bodeenbörse ist ein wenig sester zu nennen. Benn

Aetroleum behauptet, Stanbard white loco 6,60.

Better: Bebekk.

Chemnit, 6. August. Die Stimmung an unsern hentigen Wochendörse ist ein wenig fester zu nennen. Wenn sich auch noch kein reger s Eescätift entwickln konnte, so war doch enige Nachfrag besonders sür Roggen, der sowohl in alter als auch in diesjähriger Waare prompt zu plaziren war. Für Weizen war nur Nachfrage für spätere Sichten vorhanden. Hafer und Mais gefragt. Gerste wenig beachtet. — Witterung: Veränderlich. — Tendenz: Ruhig.

Weizen: fremder 173 — 180 Mark, do. sächsicher 175—178 Mark. — Roggen hiesiger 153—160 M., do. niederländischssischer und preußischer 159—161 do. stember 159—161 Mark. — Gerste Brauwaare — M., Mahls und Futterwaare 142 dis 148 Mark. — Hafer inläubisch. 176—180 M., do. ausländ. 170—178 M. — Mais grobtörnig 122—126 M., mittel 122—126 M., Einsqueutin 130—135 Mark. — Erdsen Rochwaare 200 dis 230 M., do. Mahls und Futterwaare 170—180 Mark. — Roggentseie 101—102 Mark. — Weizenkleie, grob 100—101 M., Raps 200 — 220 Mark. Zeinssat, seinste besaffreie, russ. 325, seine do. 320 M. Applata 290 Mark, Bombah 315 Mark. Obige Preise berstehen sich sür Onantitäten von 10000 Kilo. — Kaiser. M., do. 0 24,75—25,75 M. — Roggenmehl 24,75—25,00 M., do. 1 22,75—23,00 M. per 100 Kilogramm.

Köln, 7. August. (Getreidemarkt.) In Weizen, Stoggen, Hafer fein Handel. — Rüböl loco 57,00, per Oktober 55,5). — Wetter: Trübe.

Reft, 7. August. (Brobuktenmarkt.) Beizen loco ruhig, per Oktober 6,67 Gb., 6,68 Br., per April 7,01 Gb., 7,02 Br. — Roggen per Oktober 5,72 Gb., 5,73 Br., per April 6,00 Gb., 6,01 Br. — Hafer per Oktober 5,72 Gb., 5,68 Br. — Mais per August 4,93 Gb., 4,94 Br., per Mai 5,17 Gb., 5,18 Br. — Kohlraps per August 10,35 Gb., 10,36 Br. — Bekter: Schön.

Beizen träge, per August 21,60, per September 20,40, per September-Dezember 20,80, per November-Februar 20,25.

- Roggen ruhig, per August 14,75, per November-Februar 15,00. — Mehl träge, per August 29,85, per September 27,85, per September-Dezember 27,10, per Robender-Februar 26,35. — Ribbl ruhig, per August 15,50, per September 27,85, per September-Dezember 58,75, per Januar-April 32,75. — Better: High, per August 57,50, per September 31,50, per September-Bezember 31,75, per Januar-April 32,75. — Better: Heiß.

Antwerpen, 7. August. (Getreibemarkt.) Beizen feit. — Roggen steigend. — Hoggen steigend. — Hoggen steigend. — Hagust. (Betreibemarkt.) Beizen geschöftslos. — Noggen auf Termine feit, per Oktober 118.

London, 7. August. (Getreibemarkt.) Beizen geschoften. — Better: Schön.

**Meire Poet, 6. August. (Baarenbericht.) Baum-wollenpreis in New-York 6. August. (Baarenbericht.) Baum-wollenpreis in New-York 7,20, bo. bo. in Bhilsabelphia 7.15, bo Refined sin Cheas 8½,... — Better Schön.

Stand white in Rw-York 7,20, bo. bo. in Bhilsabelphia 7.15, bo Refined sin Case Syl., per Dezember 7,62, Baum-wollenpreis in New-York 7,20, bo. bo. in Bhilsabelphia 7.15, bo Refined sin Case Syl., per Mai 44/4, bo. per Butermeigen soor 771/5, Beizen Eream 11,10, bo. Mohe u. Brothers 11,25. — Mais Tendenz — per September 59/2, per Dezember 47/3, per Mai 44/4, bo. per Mai 75/4. — Getreiberaacht nach Liverpool 11/2. — Raffee fair Kio Kr. 7 5³/4, bo. Pic Rejen ver Mai 75/4. — Getreiberaacht nach Liverpool 11/2. — Raffee fair Kio Kr. 7 5³/4, bo. Pic Meizen Ber August 16,921/2.

New-Port, 7. August.

Berlin, 7. August.

Berlin, 7. August.

Berlin, 7. August.

**

Berlin, 7. Auguft. Die heutige Borje eröffnete in ziemlich fefter haltung, ungefähr auf bem gestern ein-genommenen Standpunkt für bie hauptfächlichsten Spetu-

ziemlich fester Haltung, ungefähr auf dem gestern einsgenommenen Standpunst für die hauptsächlichsten Spekustationsessesten, An Auregungen besonderer Art sehlte es, so daß daß Gchäft wieder eine recht eng begrenzte Ausbehnung hatte. Nur sür wenige Bapiere bekundete sich ein einigermaßen nennenswerthes Juteresse. Im weiteren Berlaufe schwächte sich die generelle Tendenz, dom Monstanmarkt ausgehend, ab, und gewannen damit auch die Umsähe etwas an Umsang. Nach Schluß sester.

Von den österreichischen Arbitragepapieren schwächten sich Areditaktien und Franzosen in Uedereinstimmung mit den anderen Märken ebenfalls ab. Kreditaktien verloren beinahe einen Brozent, Franzosen in Lebereinstimmung mit den anderen Märken ebenfalls ab. Kreditaktien verloren behauptet. Franzosen nachbörslich sehr selt.

Kurse im freien Verkehr zwischen 2 u. 3 Uhr. Oefterreich. Kreditaktien 216,60—90 dez. Franzosen 152,60 dis 3,10 dez. Lombarden 18,10 dez. Aunatolier 89%, bez. Italien. Kente 103,00 dez. Spanier 815/8 dez. 4½ prozentige Chinesen 91,70 dez. Türkentoose 114,25 dez. Buenos Alres 39,20 dez. Diskonto-Kommandit 184,00 dez. Darustäder Bauk 135,00 dez. Kalionalbank f. D. 114,90 dez. Berliner Handelsgesellschaft 154,90 dez. Dorumund-Fronan 179,90—40 dez. Lübed-Büchen—,— dez. Wariendurg-Wlawka —,— dez. Kotthards bahn 170,00 dez. Fura Simplon —,— dez. Kranzs vaal 166,75 dez. Canada-Pacific 134,30—40—30 dez. Brince Henri 97—96,90 dez. Große Berliner Straßenbahn — bez.

Hamburg . Amerika 106,00 bez. Nordbeutscher Bond 1061/2, bez. Dynamite Trust 170—70,50 bez. Meridional 126,25 bez. Mittelmeer 87,25 bez. Neue Russ. Anleihe —,— bez. Ostveußische Süddahn —,— bez. Iprozent. Neichzanleihe 92,85 bez. — Lendenz: fester. Frankfurt a. M., 7. August. (Effecten Sozietät.) Oesterr. Kreditakien 217,00, Franzosen 153,00, Lombarden —,—, Diskonto: Kommandit 184,20, Gessentichen 165,15, Harvener 162,00. — Fest.

Wien, 7. August. Ungarische Kreditaktien 734,00, Desterreichische Kreditaktien 690,75, Franzo en 713,50, Lombarden 68,75, Elbethalbahn L472,00, Desterreichische Kreditaktien 690,75, Franzo en 1718,50, Lugarische Kronenanleihe 97,90, Marknoten 171,08, Baukerrente 101,90, Desterreichische Kronenanleihe 99,90, Ungarische Kronenanleihe 97,90, Marknoten 117,08, Baukerein 456,50, Läuderbant 423,50, Buschtier Lt. B. 1000,00, Tärkische Loofe 111,25, Brüger —,—, Alpine Montan 401,50. — Kuhig.

Baris, 7. August. Sproz. Kente 100,671/2, Italiener 101,95, Ivoz. Mortingielen 29,521/2, Spanier äußere Ansleihe 80,80, Ivoz. sirk. Auleihe Gr. E. 30,85, do. Gr. D. 28,60, Türkische Loofe 118,25, Ottomanbant 560,00, Kio Tinto 1077, Suczkanalakten 3980. — Träge.

Brabsord, 7. August. Sproz. Bollen sest. ordinäre Kreuzzuckten und englische matt auf ungünstige Nachsrichten aus Australien. Garne und Stoffe ruhig.

Thorner Beichfel.Schifferapport.

Thorn, 7. Angust. Basserstand 1,10 Meter über 0. Bind: B. — Better: Regnerisch. — Barometerstand: Beränberlich. — Schiffs-Berkehr:

-						
bes	Name Schiffers	Fa	rzenig	Ladung	Bon	наф
Rat	. Bibber	2.	Meta	Güter	Rönigsb.	= Thorn

Retdamm, 7. August. Es sind heute von hier abgeschwommen: Tour Nr. 138—139, Transportgesellschaft
mit 21 Flotien.
Schillno passirte stromad:
Bon Schwiff per Bigula, 1 Trast: 341 kies. Rundshölzer, 374 kieserne Balken, Mauerlatten und Timber,
128 kannene Kundhölzer, 26 eichene Plancons, 78 eichene
Kundhölzer, 406 eichene einsache Schwellen.
Bon Domeratti per Schimiski, 7 Trasteu: 4358 kies.
Kundhölzer.

Von Reller per Perlstein, 3 Traften: 1382 tieferne Runbhölzer, 1318 tieferne Balten, Mauerlatten u. Timber, 432 tieferne Sleeper, 419 tieferne einfache u. 148 zweisache

An unsere verehrlichen Inserenten richten wir bas höfliche Erfuchen, uns

größere Anzeigen bis spätestens 10 Uhr vorm.,

fleinere bis 12 Uhr mittags aufzugeben. - Nur in diefem Falle tonnen die Anzeigen in ber betreffenden Tagesnummer erfcheinen.

Seschäftsfielle der Oftdeutschen Fresse.

Subhaftations-Kalender.

Vom 5. August. 1902. — Mitgetheilt von Di	r. Volgt,	Ferlin, Leipzi	igeritraße 13.	(magorn)	a perodi	en.)		
Das Grundstüd gehörte bisher	()	Das Grund. stüd liegt in	Wirb vers fauft am	Größe bes Grunbsid. (Heftar)	Grunds fteuers reins ertrag	Gebäudes fteuers Nuhungss werth		
Regierungsbezirk Bromberg.								
Rittergutsbesitzerin Chriftine herrmann	Bromberg	Ablig=Gut		315,6573	1966,26	966		
Arbeiter Stanislaus Nabolny, Ghl.	Bromberg	Augustwalde	25. Aug. 10.	0,0288	0,03	264		
Sanitätsrath Dr. Hugo Bille, mehr. Grundft.	Bromberg	Jagdschütz	18. Sept. 10. 19. Sept. 10.		0,60	612		
Stanislaus Szczepanski Sanitätsrath Dr. Hugo Bille, mehr. Grunbst.	Bromberg Bromberg	Schwedenh.	23. Sept. 10.	6,3280	20,27			
Tischlermeister Albert Herzberg, Ehl.	Erin	baj.	6. Ottb. 10. 6. Sept. 8.		111,49	315		
Bwe. Auguste Baumgarbt, mehr. Grunbstüde Frau Hausbesigerin 3ba Sausmann	Filehne Snefen		11. Aug. 10.		111,10	212		
hansbesiter Bojciech Terefinsti, Chl.	Inowrazian	bas.	11. Aug. 11. 12. Aug. 9.			849 2940		
Schlossermeister Betting, Ehl Klempner Stoblewsti, Ehl.	Inowrazlaw		11. Aug. 9.	0,1276	-	180		
Schuhmacher Jakob Marcus Rimmermeister Nobert Mahnkovf, Ehl.	Labischin Schneibemühl		22. Aug. 10. 26. Sept. 10.			75 3934		
Zimmermftr. Robert Mahnkopf, Ghl., mhr. Gbft.	Schneibemühl		30. Sept. 10.	0,1615	1,53	3835		
Bittwe Juhine Schwarz Gigenthümer Hermann Rabbe, Ghl.	Schneibemühl Schubin		23. Sept. 10. 15. Aug. 9.					
Arbeiter August Wilhelm Mach, Ehl.	Schuhin	Sforzewo	26. Sept. 9.	1,2670	5,64	18		
Wirth Thomas Kapczinski, Ehl.	Wongrowig Wongrowig	Miesmiastowice	26. Aug. 10 26. Aug. 10	18,1590	128,76 13,68			

Berliner Börse vom 7. August.

Umrechnungssätze: 1 Fr.: 80 Ff. | Oest. 1 fl. Gold: 2,00, 1 Kz.: 85 Ff. | 1 fl. holl: 4,70 | 1 Kz.: 4,12% 1 Ebl.: 2,16, 1 Gd.-Ebl.: 3,20 | 1 Doll. 4,30 | 1 Latel. 20,40 | Disc. Rb. 3, Lib. 4, Priv. 12%

Wilhelm Kohlman, Ehl

				2,20 1 DOTT 6'20 1 TREET 50'50	DIGG. 1805 4 - 17%
2 (Sāchsische. 3 89.80G	do. Staatsrente 4 96.90bG	Deutsche HypothPfdbr.	Bank-Aktien.	Elber, Farbenfabr 20 335.40bG	HarkortBrgb. Pr.A 7 94.0056
Otsch. Fonds u. Staats-Pap. Schles. altld. 34	do. BodCr. conv. 3,8		THE RESERVE OF THE PERSON NAMED IN COLUMN 2 IN COLUMN	Freund Maschin 12 289.00G	Harpener Bergbau 10 161.75b
a do. do. 3½			Anchener Discont. 7 134.25bG	Germania Dortm. 13	Hasper Eisenwk. 0 144.750G
Dt. Rehs, Schatz . 4 102.000 do. 4 102.256			Barm. Bankverein 44 120.50G BergMark. Bank 84 151.40G		Hibernia 13 166.93b
De Delate i De I Toro Comit - Dellate III.	Spanische Schuld 4			Hannov. Maschin. 28 301.50G	Hörder Bergwerk 0 7.25G
de 1 1005 217 100 0 000 . Westi, Indsch. 101.000	Türk. Admin. 88. 5 [100.10G]	Dtsch. Grder. I. 32 120.4006	do. Handels-Ges. 3 155.10b	HrbWien Gummi 20 313.7569	do. PrA. Lit. A. 10 109.10b
1. 1. 10" DOC 19 00. 00. 02 00.000	do. C. p. 1.4.1876 1	do. II. 35 110.50bG	Braunschweig. Bk 51 116.600+	Harkort Brückenb. 74 119.60G	Hösch, Eis. u. Stahl 10 138.25b
Preuss. cons. A. 34 102.90bB Westp.rittsch. 34 99.25G	do. Loose — 114.006B Ungar. Goldrente 4 102.30G		do. Credit 6 108.10bG		Inowrazlaw 6 126.00bG
do. dhe. o. 1900 32 102.9000 Hannavarecha 4 104 10h			do. Hyp. 7% 139.25G		Inowrazlaw 6 126.00bG Kaliwk.Ascherleb. 10 145.00bB
do. do. 5 22./500 1 in 21/	do. Staatsr. 1897 3% 90.7006	Dtsch. GrdschB. d frc. do. HyptB. 5 111.90bG	Breslauer DiscB. 0 88.10h		Kattowitz Bergb. 12 194.00G
Brem. Anl. 1887. 31 100.20G HessNassan. 42	Bucarest. Anl. 84 47 93.00bG	do. HpB. VII. 4 100.20bG	do. Wechsler-Bk. 4 100.254	L.Lowe&Co. Msch. 12 231.00b	Kölner BergwV. 30 331.2560
Hamo, amore, 1635 32 - do 32	Buen Aires St. A.G. 4 76.90b	do do VIII 34 95.50G	Darmstädter Bank 4 135.2560	Nahm. Koch & Co. 9 146.00G	Konigs-u.Lauraht. 14 192.6050
do, do. 1897 3 50.2066 Kur- u. Neum. 4 104.006 Hess. StA. 93-99 34 100.4008	do. do. Papier 6 39.706B	Frkf H. R. S. XIV. 4 101.00G	Deutsche Bank .11 208.80b		König Wilhelm cv. 15 167.0000
		Hamb Hanat -Rt 4 100.3006	do. Génossensch. 3 101.00bG	Oberschl. PortlC. 3 95.25G	do. do. PrA. 20 242.00G
3. 1. 1000 4 Pommersone	Stockh. StA. 84 4	do do 1905 4 100.7 500	Disconto-Comm. 8 184.250G	Orenst. & Koppel 0 123.50B	Lauchhamm. conv. 2 102.500
D. A 2V 00 COC . 00.	do. do. 87 34	do. do. 1908 3% 96.00G	Dortmund. Banky. 6 111.50G	Ravensbg. Spinn. 0 115.00B	Leopold-Grube . 7 98.75G
Outpr Prov - Ohl 3% 99 10b = Prosensche.	Eisenbahn-Stamm-Actien.	Hann. B. C, A. L 31 97.50G	Dresdner Bank 4 143.70b Duisburg-Ruhr-B. 38 97.00B	RhnWstf. Kalkw. 7 104.5000	Louise Tiefban . 2 46.00bB
Pomm Prov -4 nl 37 49 50h 5 - 00.		Q0. M	Essener Credit-V. 8 147.60b	Rositzer Zuckerf. 9 110.70G	do. PrA. 6 89.25G
Posener ProvAnl. 32 99.50G 2 Preussische 34 99.60G	Aachen-Mastr.abg 6%	MOCKI. M. 440. 4. 01/ 19 7 743(1	Gothaer Grunder. 7 126,50G	Schles. Cement . 8 143.2666 Schulz-Knaudt . 8 154.506	Massener Bergbau 7 111.75b Menden & Schwert. 4 82.25G
do. do. 3 89.200 2 Rhain Waste 4	Allf.Dtsch.Kleinb. 6	doStrel.Hf.I-II 4 68.25b6		Siemens & Halske 8 125.2566	Oberschles.EisbB. 3 112.80b0
Rhein. ProvOol. 52 100.166 do do ey 1	Braunschweig. Ld. 6% 125.25G	do do 1-11 . 3% 62.500G		Stettiner Vulkan . 14 206.506	do. Eisen-Ind. 2 114.75b
do. IX, XI, XIV, 3 90.80G Sachsische 4	Dortmund-Gronzu 8% 179.40b	Maining HypBk 84 96.0 GbG	Mein. Hypoth. 80% 7 132.30G	Vogt & Wolf 14 186.00G	Phonix, Lit.A. abg. 4 124.50b0
Teltower Anl. 32 104.90G Schlesische . 4 103.80G	Entin-Lübeck 2	do. do. 4 100.30G	Mitteldtsch.Boder. 4 81.5066	Vorw Bielef. Sp. 0 77.10G	Rhein. Stahlwerk 10 143.7566
Week Dan 4-1 2 100 00h 1 00. 15%	Halberst Blank. 4 108.75G	do. PramAnl. 4 137.50b	do. Credithk. 5% 109.80G Rationalbkf.Dtsch 3 114.80bG	Wenderoth 4 81.60G	Riebeck. MetW. 12 199.00b
do do 31/100 woh Schies. Holse, 4	Lübeck - Büchener 6	arresolar paginoted -	Niederrh.Credithk 5 102,40G	Westfalia Cement 0 121.2560	RombacherHütten 10 140.00bg
do. do. 4 104.70G Bad. PramA. 67 4 147.40bB	MarienbgMlawk. 14 70.70G	at. de, duri col -	Osnabrücker Bank 7% 138.00B	Westfal.Drahtind. 10 147.90b	Sächsisch, Gussst. 61 173.50G Schalker Gruben 324 329.0668
Westpr. Pr Ani Sa - Peror Prim - Ani 4 60 00 h	Ostpreuss. Südb 0		Pomm. HypBank 0 16,20bG	do. Kupferwerk 0 74.80G Zeitzer Maschinen 14 175.50G	Schles.Zinkhütten 16 320.50b0
Bernner StA 32 100.000 Reanner 90Th I 122 Cash	Cesterr. Staatbahn 51 152.80b		Pr. BodCred.Act. 7 139,25G	(Aachen. Klab. 5 115.25G	Stolbrg. Zink-Act. 5 123,7560
do. 1882-98 82 100.400 Calp Mind Pr. A 34 147 50(1	do. Súdb (Lb.) \$ 18.20b Raab-Oedenburg. \$ 29.7566		do. Ctr.Bod.Cr.80: 9 166.90b	Argo Dmpfsch. 3 79.00G	Warsteiner Grab. 0 50.50bB
Bleiereider StA. 4 104.000 Hamb 50 Thi T. 2 122 Ach	Warschau-Wien.	Pomm Hyn Rank fre -	do. Hypoth.ActB. 0 100.0066	3 Allg.Berl.Omn 4 169.00bG	Westf. Stahlwrk. 0 121.25b0
Bresl. StA. 80-91 34 99.90B Libecker do. 34 139.60b	Gotthardbahn . 68 170.00G	Pranss. Boder -Pf. 5 113.00G	Reichsbank 61 156.00G	Allg.Lok.u.Stb 7 145.00bG	WittenerGusstahl 12 154.006
Charlottonh 1000 4" 1104 GGD Mein. Guid I.	Jura-Simplon 4 87.5050		Bhein. Hypoth.Bk. 9	Braunschwg 41	Wechselkurse.
Elberf. StObl. 99 4 103.50bB Oldenb. 40 ThL. 3	Meridionalbann . 61	do. 1905 XIV 4 101.00bG	do. Westf. Boder. 6 123.80G Schaaffhaus. Bkv. 5 119.30G	Bresl. Elect. B. 62 109.90B	Amsterd.Rtd. 8T. 3 168.89bG
Ess. St. A.IV, V(98) 84 Ausland. Fonds & Pfandbr.	Mittelmeer 4	Pr. CtrBod. 86-89 34 95.800G	Schles. Bank - V. 6% 143.50G	5 do. Strassb. 101 169.00B	Bruss. a. Ant. 8T. 3 81.2060
Hann, StA. 1895 32	North. Pac Pref. 6		Sudd. Bodencred. 7% 170,50B	Cassel.Strassb. 3 81.000 Gr.Berl.Strssb. 74 204.2060	
Köln. StA. v. 98 34 99.50B 5 2 Argentin. Anl. 5	Schweizer Nordost 6		Westd.BodencrB 6 128.75b	E Hamb.Packetf. 6 106.25b	London 8T. 3 20.426
Magdeburger 37 99.60G 442 do. innere 42 76.50B	do. Unionb. 5%	Pr.HypActBk. I 40	WestfalischeBank 5 114.30G	do. Strassb. 84 177.75bG	do. 3M. 3 20.34b
Mündener StA 4 102.70b 10 do. aussere 42 76.20b	Transvaal Certif. — 166.75b Westsicil. Eisenb. 12 38.25B	do. do. Cartif. 4 98.2300	Industrie-Papiere.	Hann. Strassb. 0 32.00B	New York . 2M 4.1958
Stett. StA n-o. 34 95.10b Chile Gold - Anl. 44 90.00oB	Wosseldi. Eisenu. 18 1 33.208	do. do. do. 3% 92.306B		Norrdd. Lloyd 6 106.20b	Paris 8T. 3 81.30B
Berlin, Pfdbr. 5 117.40b Chinesische Anl. 57 do. do. do. 48 109.70b do. von 1895 6 106.30b0	Eisenbahn-Prior Obligat.		Accumulatorenfb. 10 127.00G	Bergwerks- u. Hutten-Ges	do 2M 3 81.05G
do. neue á 103.80b do. von 1896 5 100.900G	Galiz. Carl-Ludw. 4 1	do. PfandbrBank 32 95.4066	Adlerbran. Dussid. 5%	Anhalter Kohlen. 6 52.75G	Wien 8T. 3% 85.35b
do. do. 38 100.10G do. von 1898 48 91,90G	OestUng.Stb. alt 3 94.30G		BerlinerElect.Wk. 7 181.756G		Italien.Platze 10T. 5 80.35b
ao. do. 3" 30.10G Griech. Anl. 81-84 12/5 40.90bG	do. Nordwesth 5 109,50G	do Klainh Ohlig 84 94.90G			Petersburg . ST. 4%
	Südösterr. (Lomb.) 3 62.806G		Bielefelder Masch. 12 237.75G	Arenberg do. 45 524,00G	
do. do. 3% 99.90b do. Monopol . 14 43.40bG	do. Uni. Gold o	Rhein.HPr.83-85 4 100.600	Boch. Vict Brau. 10 131.00G	Bismarckhutte . 12 212.5066	
do. do. 3 89.75G Italienische Rente 4 102.80G	Koslow-Woron 4 99.596B				20-Francs-Stacke 16.315b
	Anat. EisenbObl. 5 102.75b	do. Comm 0. 37 97.500G	do. Maschin. 0 108.75b	Brannschw.Kohln. 9 144.256	Soverereigns pro St. 20.446
do. do. do. do. do. do. do. Papierrente de la 103.70b	do. ErganzNetz 5 101.70b Gotthardbahn 34 100.90b		Casseler Federst. 12 187.75G do. Trebertrockn. 0 1.00G	Concordia	Imperials, neue, p. St. 16.216
do. 3% 93.4056 do. Silberrente 41/5 102.106		do.H.,IV.,unk.1904 34 95.250G Sachs. Bodencred. 34 99.50G			Amerikanische Noten 4.1875b Belgische Noten 81.45G
Pomm. Land. 3% 99.90b do, 1860 Loose 4 152.90b0		Schles.BoderPfd. 4 100.90G			Engl. Banknoten, 11st, 20.4766
2 do. do. 3 89.70G Port. Staats-Anl. 4% 47.2068		do. do. 3% 95.00G	Dortmunder AB. 20		Franz. Banknot. 100fr. 81.20b
A Posensche 4 102.90G Rum. amort. alt 5 97.3066	do. do. (1929) 3%	Stett. Nat Hyp. 4% -	Dortmd. Lowenbr. 13% 220.000E	Düsseldorfer Eisn. 0 123.90b	Holland. Banknoten . 160.00b
	NorthPac.P.Lien 4	do. do	DortmunderUnion 18" 290.500	Gelsenkirch. Bgw. 12 165.20bG	Oesterr. Noten, 100 Kr. 85.50B
Sachsische , 4 — Russ. cons. 1880 4 — —	South. Pac. 1905 6	Westd. Bodencr. 6 101.00G			Russ. Noten 100 Rubel 216.20b
1 do. 34 99,80G do. Goldrente 5	Waladik.unk.1909 4 39,900G	40. 40. III, 8% 95.70G	Dynamit Trust . 9 170.50bG	do. do. StPr. 5 120,00G	Zoll-Coupons, kleine. 324,256

Unbefugt. Wetter-Aussichten wird gericht auf gr. b. Berichte b. Deutsch. Seemarte u. gw. fur bas norboftliche Deutschland

3.03

Wilfomo Mieltschin 19. Aug. 9 0.8630

9. August. Bolfig, Connenichein,

9. August. Wolfe, Sonnenschen, warm. Später strichweise Gewitter mit Regen. Bindig.
10. August. Bolfig, Sonnenschein, warm. Sehr windig.
11. August. Warm, schön, windig. Strichweise Gewitter.
12. August. Wolfig, theils heiter, narmal temperirt

normal temperirt.

13. Auguft. Seiter, wenig berändert, Spater ftrichweise Regen und

Telegraphischer Wetterbericht

deutsch. Seewarte t. Hamburg, 7. August.					
Stationen.	Bar.a. G. u. b. Mees resspieg. reb. i.mm	Binb.	We tter	Celfius Celfius	
Christiansund Stagen Ropenhagen Stockholm Haparanda Borkum Hamburg Swinemunde Menjahrwasser Memel	758 757 758 757 758 757 755 756 757 760 761	THE SERVICE OF THE SE	be bedt be bedt Regen be bedt wolfig be bedt Regen Regen be bedt be bedt be bedt	11 12 13 15 13 16 16 16 13 14 16 16	
München Chemnik Berlin Hannover	763 758 757 757	een een een	h. bed. wolkig be beckt h. bed.	21 18 15 17	
Breglau	759	ළවෙ 	be bedt	19	

Privat-Kapitalisten! Leset die "Neue Börsen-zeitung". Probenummern grat. u. frc. dch. d. Exped. Berlin S. W., Zimmerst. 100.

Bestellungen

werden prompt innerhalb Brombergs und nach den Vororten zugesandt.

Kostproben gratis und franco.

9 Pfd. franko jeder Poststation.

5 Pfd. franko innerhalb der I. Zone.

Verpackung wird nicht berechnet.

Paul Nachtigal. Kaffee-Gross-Röstereien in Danzig und Bromberg.

Preise für gerösteten Kaffee:

Santos-Mischung pro Pfd. 0,80-0,90

Java-Mischung Guatemala-Mischung

Mocca-Mischung

Preanger-Mischung

Bromberg, Danzigerstrasse No. 16/17

gegenüber der Paulskirche.

Auf Wunsch wird jede Sorte in Gegenwart des Käufers in kürzester Zeit frisch geröstet.

Statt besonderer Meldung.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluss verschied aw Dienstag, den 5. August 1902, nachmittags & Uhr, nach kurzem schweren Krankenlager unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Gutsbesitzer

Utto Mever

auf Annaberg (Kr. Strelno).

Um stille Theilnahme bitten Namens der Hinterbliebenen

Dorothea Wendeler geb. Meyer, Bromberg. Eleonore Mertins geb. Meyer, Graudenz. Stadtrath Mertins.

Die Beerdigung findet Sonnabend, 10 Uhr vormittags in Kwieciszewo statt.

Ehren-Diplom

A. Engelhardt,

Grammatic et

Dr. Ed. Assmuss,

Von der Reise

zurückgekehrt.

Helene Günther.

Zahntechnisches

Atelier,

Danzigerstr. 164.

Unftanbiges ig. Mabchen findet

gute Benfion

m. Familienaufchl. Burgit. 15, II.

Um ben gr. Vorrath. v. blühenb.

Topfgewächsen all. Art 3. raum.,

bill. A. Wehmuth, Wilhelmftr. 3

Geldmarkt

8-10 000 Mf. auf hiefiges

12 000 Mart zum 1. 10. zur

1. Stelle auf ein Brombg. Grundft. 3. verg. Off. u 120 a. d. Geschit. b. 3.

6-10 000 Wik. sof. z. verg. Näh. Thalftr. 25, 2 Tr.

Befanntmadjung.



Bu biefem 3wed werben Frage bogen gur Musgabe gelangen und zwar für alle Berfonal beichäfti= genden Fuhrwerfsbetriebe und zwar für die eine Hälfte der Betreibe an die Arbeitgeber, für die andere Hälfte an je einen Arbeitnehmer. Die hierzu erforderliche Scheidung der Betriebe wird in der Beife geschehen, daß sie in die Reitenfolge, welche der alphabetischen Reihenfolge der Anfangsbichstäden ihrer Firmen entspricht, gebracht, und daß dann der ersten Hälfte dieser Reihe die Fragesbogen für Arbeitgeber, der zweiten die Fragebogen für Arbeitgeber, der zweiten die Fragebogen für Arbeitnehmer angewiesen werden. genben Fuhrwerfsbetriebe und Bromberg, Bahnhofstr. 78.
Renommirtestes
Institut am Platze. Bildet Damen u. Herren zu tücht. Buchh., Stenogr. und Maschinenschreibern aus. Zahlreiche Stellen durch m. Schüler besetzt. Viele Dankschreiben. Man verlange Prospekt.

In Betrieben mit mehreren Arbeitnehmern haben fich bie letz-teren baruber zu einigen, wer von Russische Sprache. Gründl. Unterricht in berfelben : Konversation (hochruffisch), ihnen die Fragebogen behufs Be-antwortung in Empfang nehmen foll, anbernfalls wird ber Frage-bogen dem ichon am längsten im Betriebe ibatigen Arbeitnehmer vereid. Dolmeisch. ber ruff. Spr. im Bezirf bes fgl. Oberlandes-gerichts Bosen — Bromberg, Luisenitr. 21, I, Ede Mehstraße. ausgehändigt. Die Fragebogen werben

am 21. August d. 36. wieder abgeholt und wird ersucht, fie bis dabin mit größter Sorg= falt auszufüllen.

Bromberg, b. 7. August 1902. Städt. Polizei-Verwaltung. B. Schmieder.

99999999 Sonnabend frisch von der Preffe. C. A. Franke. Billig! Billig! Roh. Rinbfleisch morgen Borm. v. 16-12 u. Nachm. v. 3 Uhr auf ber Freibant bes ftäbt. Schlachthauses.

ne Frishe !! Räucherwaare!!

99999996

heute eingetroffen, offerire billigs en gros u. en détail Fischmarkt u en gros u. en détail Fischmarkt u. Krummegasse: ff. Lachel 1,20-1,80, Aal 1,20-1,50, Gr. Nitol. ger. Maränen 1,50 Bfd., Stolpm. Speckflundern ff. 80 Pf. Pfd., Kieler Schollen, Gr. Stralf Flundern 50 Pf. Pfd., Kieler Schollen, Gr. Stralf Flundern 50 Pf. Pfd., Kiel. Stralf Blundern 50 Pf. Pfd., Kiel. Stralf Pfd., Scelache und Lacheberinge. 1232) neues Frundftück hint. 18 000 Mt. Amort. Bankengelb v. sof. gesucht. Das Grundftück bringt 2300 Mt. Miethe, also goldsicher. Off. unt. S. S. 111 an d. Gefcaftift. b. 3. 4-6000 Mf. ev. a. fl. Haus 2. St. gef. Off. it. 24 a.b. G.b. 3. erb.

frisch eingetroffen u. offer. billig Kasernenstr. 2 u. morgen auf d. Fischmarkt. ff. Lachs, ff. Aas, Flundern, Bücklinge, Schelksische, Lachsheringe, ff. Taselbutter, Käse. 1248)

E. Born.

Linsky, Friedricht.

Die Eröffnung Bromberger

am Sonntag, den 10. August nachmittags 4 Uhr ftatt.

Gr. Volksbeluftigungen, Rarouffel, Bürfelbuden, Schiefibuden 2c.

Großes Konzert. Größere Geschäfte, als: Dampf-Karoufiel mit galoppirenben Pferben, Seefturm, Fiz-guren-Theater, Sippodrom, Muicen, treffen im Laufe nächster Bode ein, sodaß die Gesammt gröffnung per Bolfs. Connabend, 16. Augnst stattfindet. Gintritt 10 Bf. Rinder unt. 10 Jahr. i. Begl. Ermachf. frei.

Nach beendeter Inventur

Jackets, Kragen Regenmäntel Staubmäntel Kleider,Kleider-Röcke Morgenröcke 3 Kinder-Jackets

Kleiderstoffe 3 Kleiderstoff-Rester Teppiche, Tischdecken, Gardinen, Portièren etc. etc. zu bedeutend ermässigten Preisen.

Carl Pauls

vorm. Benno Thiele. Friedrichsplatz No. 8.

Arbeitsmarkt

1 Militärinvalide, 22¹/23.alt, sucht bei besch. Anspr. v. 15. b M. schaft ber Lebensbranche werden ob. später Stellung als Bote ob. biener, am liebit. bei e. Behörde. Diff. u. F. J. 16 a. b. Geschst. erb.

Suche per fofort

Plakvertreter

gegen feftes Gehalt gesucht. Bewerbungen bitte unter L. B. an die Gesch. b. 3tg. einzureichen.

Tüchtige Bautischler finden danernbe Beschäftigung. J. Menning.

Redegewandter Stadtreisender

(auch Dame) zum Vertrieb eines leichtverfäuft. Artikels gegen hohe Provision gesucht. Angebote u. S. 37 an b. Geschäftsstelle b. Z.

Tüchtige

Tischlergesellen inden lohnende u. bauernde Arbei Fr. Hege, Möbelfabrif. Riftenmacher

m. Dampffage vertraut, verlangt S. Zimmer, Dafchfabr , Thornerftr. 2-3 Ofenseker fonnen fich von fofort melben bei Banunternehmer

O. Wölm, Fordon. Ein Arbeiter resp. Antscher per sofort gesucht. (25 Max Rosenthal, Spediteur, Bromberg, Theaterplat 4.

Einen Ladirerlehrling

E. Albrecht, Wagen-Fabrif, Bromberg, Gammftr. 11. uche für m. Rolonialwaaren: nebst Destill. 2 Lehrlinge Geschäft ans anstänviger Familie. (1248 Albort Liebenau, Danzigerstr.71. Zweiggesch. Brinzenth., Naflerstr.7. Ebenbaselbst wird ein junger Handlercht berlangt.

Lehrling

für Romt. n. Angengeschäft b. Ban-waarenbranche g. mon. Bergtg. ges. Off. u. D. G. 17 a. b. Geschäftsft. Suche bon fofort einen chrlichen

älteren Burichen gum Brotausfahren b. hoh. Lohn Rückwald, Schwebenhöhe, 259) Beibenftr. 14.

Einen fräftigen Laufzungen Julius Musolff, Danzigerstr. 6.

Eine Dame sucht Stellung | 1245) jur felbständigen Führung eines Saushalts. Off. u. Z. 900 an bie Geschäftsstelle biefer Zeitung. 218 geübte Blätterin TE npf. sich in u. außer b. Hause Th. Mateja, Thornerstr. 10.

Junge Dame (Buchhalterin), m. guter Sanb-ichrift u. fämmtl. Comtoirarbeiten

vertraut, b. a. stenographiren, sow. m. b. Majchine schreiben kann, sucht pr. sof. ob. 1. 9. Stell. Gest. Off. u. M. P. 1879 a. b. G. b. 3. Raffirerin fucht zum 1. Oftob. cr. au ber Raffe ober im Comtoir Stellung. Buchführung bertraut. Offert. erbitte u. A.J. 100 an bie Geschäftsftelle b. 3tg. (1168 Ein f. Aufwartemädch. f. b. g. T. verl. Mittelftr. 57, 1 Tr.

Aufwartemädchen f. Borm. iofort verlangt Burgftr. 17, II. Aufwärterin verl. Schleinit: ftr. 1a, I. Welb. 4-5 Uhr nachm. Gin auft. faub. Aufwartemadch. berl. S. Wolff, Brudenftr. 7, II.

Gine Aufwärterin ofort verl. Rintauerftr. 11, I.

· Kauf and Verkauf »

Weinflaschen Emil Gerber Jr., Danzigerftr. 16/17.

Geidaft, mittl., Branche gleich: zu pachten gesucht. Offerten-unter "Gefchäft" burch die Ge-icaftsstelle b. Zeitung erbeten.

Ein Grundstüd 3. verf. Bringenthal, Rofenftr.15. Sandem Opel verfauft billig Crohn, Mauerin

Reh-Rüden, Reh-Kenlen, pr. frz. Pfit fiche, fr. Ananas, Ranchlache u. Carl Gause.

Die feinfte und boch billigfte Tafelbutter faufen Gie ftets (1239 152 Danzigerftr. 152

Hochfeine Arebie und Aale sind billig zu haben Sonnabend u. Mittwoch auf bem Fischmarkt, Mitte b. ersten Reihe. 1240) J. Czeszynski.

· Wohnungs-Anzeigen «

Rinderl, Chep. f. fof. o. 1. Ott. Wohnung v. 3-4 3. Off. m. Br n. H. H.W. a. b. Geschäftsft. b. 3. Rehrerin sucht 3um 1. 10 3wei feere Zimmer u. Rebenr mit Beb. u. Mittagst. Off. u A. Z. 5 an d. Geschäftsst. b. 3

Schulstraße 3, I. Etage, 1 Saal, 6 Bimm., Rab., Babes madchenftube, Beranda n. b. Regie rungsgarten, mit o. ohne Pferde-ftall jum 1. Oftober zu ver-miethen, R. Bredtschneider. part.

Berfegungsh. ift bie Moltte, ftrafie 2, II gelegene herrich. Bohnung, 8 Zimmer mit allem Zub., jum 1. Oftober zu verm.

Wohnung, 5 Zimmer n. Bub., 1 Tr. gel., p. 1. Oftbr. gu verm. Bahnhofftr. 56.

Friedrichstraße 36, I frdl. Wohnung, 4 Zimmer mit reichl. Rebengelaß, p. sof, ob. 1. 10. zu verm. Besichtig. auf vorher. Anmeldg. bei Ascher, Danziger-straße 61. Tel. 448.

Berrid. Bohng., 63., 3 R., m. Töpferftr. 7, part.

Alexanderstraße 6 4 3imm , Ruche, Bub., Gartenanih. Bu erfr. Steinguihdl. Brudenftr.5. Sommerfrische! Sommerwoh: Bu haben. Billa Bulff, Rintau.

Wohnungen von 3 Zimmern mit reichlich. Zubehör, Gastocher. Prinzenft. Sb u. Cophienft. 1.

Eine Wohnung, 1 Tr., 33im., 1Rab., Küche u. Zub., Gart., 1. Oft. zu verm. Berlinerftr. 29. 1 Wohnung von 2 3. u. Ruche

im Hofgebäube u.

1 Wohnung von 4 3., Küche, Koche u. Leuchtgas, Babeeinr.
pp., eventl. auch Pferbestall, per 1. 10. 02 zu verm. H. Fenske, Baugeschäft, Mittelftr. 17.

Berl. Kinkauerstr. 7 Wohnung ju 3 u. 4 Zimmern pr. 1. Oftober cr. zu berm. (227 Wohnung L Etage,

6 Zimmer mit Zubehör, b. 1. Of-tober 1902 zu vermiethen. (222 Scheunemann, Bahuhofftr. 7. Wohn. v. 4 u. 5 Zimmern

v. 1. Oft. zu v. Elifabethftr. 40. Möblirtes Zimmer gefucht. Off. m. Breisang. unt H. B. 19 an b. Gefchäftsft. b. 3

2 hochfein möbl. Zimmer gu verm. Danzigerftr. 156, III. Möbl. Zimmer mit Benfion u verm. Rinfauerstr. 8, II f. zu bernt.

Möblirtes Zimmer zu verm. Bahnhofftr. 1, II r.

Gin freundl. möbl. Zimmer Soffmannftr. 6, part. links.

Rehe, Rehrücken n. Keulen, Frische Ananas, Pfirsiche, Weintrauben, Apfelsinen empfiehlt Emil Mazur.

Manöver-Conserven

in grösster Auswahl empfiehlt **Emil Mazur.** Erdbeerpflanzen

in porzügl. großfrüchtig. Sorten 100 Stüd 1,50—2,00 Mt., Monatserbbeeren 100 St. 1,00 Mt. emp ichlt Worlitzsch, Brombg.=Bleichfelbe.

Vergnügungen

Elysium-Theater. Seute Freitag: Benefiz für Curt Sydow mit Frl. Salter b. Resid. Theat. i. Dresd. als Gast.

Jugendireunde. mit Beb. u. Mittagst. Off. u.
A. Z. 5 an d. Geschäftsst. b. 3.

Weit. Dame s. i. g. Hause Stube m. 3ub. Off. u. 1. H. a. d. Git. b. 3.

Die Tochter d. Hrn. Fabricins.

> Gambrinusgarten Bahuhofftr. 35.

Sente Freitag, ben 8. Anguft cr.:

Großes

ausgeführt vom gesammten Troms petercorps des Hinterpommerschen Feldartillerie "Regiments Nr. 53 unt. Leitung ihr. Stabstrompeters Herrn G. Vogel.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 20 Bf. G. Schöne.

Verein der Kaufleute.

Der Sommerausflug per Dampfer nach Brahemunde findet

am Sountag, den 10. cr., präzise 23,4 Uhr nachmittags, von der Raiferbrücke aus ftatt. Billets hierzu nur für Mit= glieber und beren Angehörige find bei unierem Borftandsmitgliebe Herrn Moritz Meyersohn ab-zuholen. Der Borftand.

Concordia. hente vollständig nenes Programm. D. beste d. Somm.=Saif.
10 Attractionsnummern. Räheres bie Austragezettel.

Patzer's Sommertheater.

Seute: Benefig für ben Romifer und Regissenr Hans Seidl.

Tannhäuser

Die Keilerei auf der Wartburg. Connabend: Begen Sommerfeft bes

Berein junger Kaufleute bleibt der Garten gefchloffen. Sonn: Viceadmiral

Berantwortlich für ben politischen Theil **L. Gollasch**, für Lofales, Provinzielles und Bunte Chronik (i. B.) berfelbe, für das Feuilleton, Konzertberichte, Literatur ze. Karl Bendisch, für die Handelsnach-richten, Anzeigen und Meklamen

Rotationsdruck und Berlag : Gruenauersche Buchdruckerei Otto Grunwald in Bromberg.

L. Jardow, fammtl. in Bromberg.